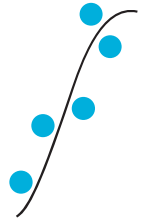


Pflegen. Helfen. Lernen.

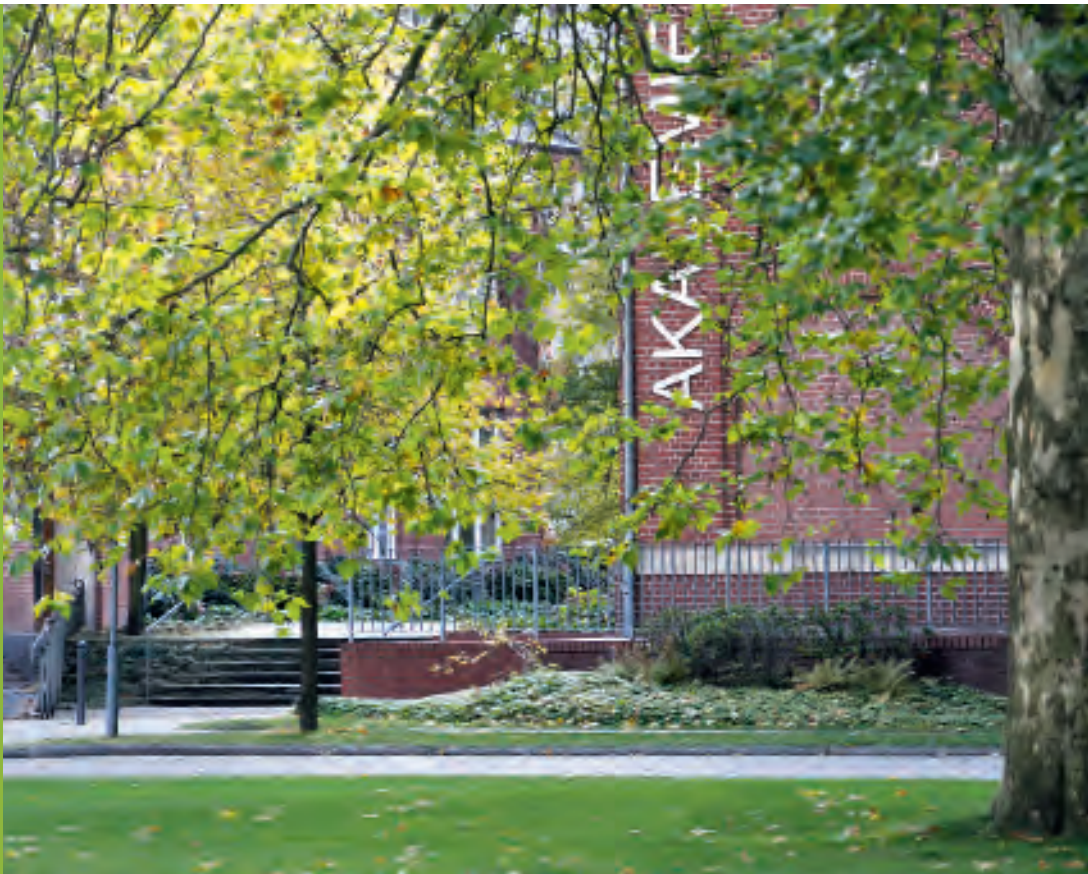


EGZB

*Evangelisches
Geriatrizentrum
Berlin*

*Akademie für Fort-
und Weiterbildung*

Akademie für Fort- und Weiterbildung
Kursprogramm 2012



Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Akademie für Fort- und Weiterbildung
Haus 8
Reinickendorfer Straße 61
D 13347 Berlin

Sekretariat, Information, Anmeldung

Tel (030) 45 94 - 18 30
Fax (030) 45 94 - 18 20
E-Mail akademie@egzb.de

Aktuelle Informationen zu Kursen und Kursplätzen

www.egzb.de/akademie
www.facebook.com/EGZBakademie
www.twitter.com/egzb_akademie

Akademieleitung

Herr Claudias Kühnel

Wissenschaftliche Leitung

Frau Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen,
Ärztliche Leitung des Evangelischen Geriatriezentrums Berlin gGmbH

Bankverbindung

Ev. Geriatriezentrum Berlin gGmbH / Akademie
Konto-Nr. 787469
Ev. Darlehns-genossenschaft eG, Fil. Berlin
BLZ 210 602 37
IBAN DE54210602370000787469
BIC GENODEF1EDG

Hinweis

Zur Vereinfachung haben wir für die Berufsbezeichnungen die männliche Wortform verwendet. Diese gelten selbstverständlich gleichermaßen für weibliche und männliche Bezeichnungen.

Seminaranmeldung

Anmelden können Sie sich unkompliziert und schnell über das Internet unter www.egzb.de/akademie. Selbstverständlich können Sie auch die Seminaranmeldung in der Umschlagrückseite nutzen, um sich anzumelden. Das ausgefüllte Formular senden Sie uns bitte per Fax oder per Post zu.

Mit Hilfe der QR-Codes finden Sie jederzeit mit dem Handy die entsprechende Online-Seite der Akademie - ohne die URL mühsam eintippen zu müssen. Alles, was Sie dafür benötigen ist ein internet-fähiges Handy oder Smartphone mit eingebauter Kamera und kostenloser QR-Code Lese-Software.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen unser neues Kursprogramm 2012 präsentieren zu können.

Viele von Ihnen besuchen schon seit vielen Jahren regelmäßig Fortbildungen an unserer Akademie, dafür möchten wir Ihnen herzlich danken. Mit Ihnen in den Dialog zu treten, ist uns ein besonderes Anliegen. Mit dieser Ausgabe unseres Fortbildungsangebotes bieten wir Ihnen wieder eine umfangreiche Auswahl an Möglichkeiten, sich zielgruppengerecht und fachspezifisch fortzubilden.

Auf der Grundlage aktueller Entwicklungen und Ihren individuellen Bedürfnissen haben wir das Programm um 14 neue Fortbildungen erweitert.

Am 10.02.2012 findet erstmalig die Veranstaltung „Morbus Parkinson in der Logopädie“ statt. Besondere Aufmerksamkeit möchten wir auf die Veranstaltung „Logo meets Physio“ richten, einen interdisziplinären Behandlungsansatz in der Versorgung von Dysphagiepatienten, welche wir vom 30.11. - 01.12.2012 durchführen werden.

Die bewährten Bobath-Fortbildungen haben wir um das Thema „Die Behandlung des Neglects im Bobath-Konzept“ erweitert. Diese Fortbildung wird im Zeitraum vom 19.09. - 20.09.2012 stattfinden.


Weitere Ergänzungen zum Jahresprogramm sind u.a.:

- ▶ Spiraldynamik
- ▶ Spezielle Gesprächstechniken
- ▶ Das Arbeitsgedächtnis als Baustein sprachlicher Prozesse
- ▶ Zeitmanagement
- ▶ Diabetes in der Pflege
- ▶ K-Taping® Neuro

Aktuelle Fortbildungsangebote und tagesaktuelle Informationen finden Sie wie immer unter www.egzb.de/akademie. Hier können Sie sich einfach und schnell für Veranstaltungen online anmelden!

Mögen unsere Veranstaltungen informativ und inspirierend für Sie sein.

Herzlich willkommen in unserem Hause.


Prof. Dr. med. E. Steinhagen-Thiessen
Ärztliche Leitung


Claudias Kühnel
Akademieleitung

PS: Informationen zu freien Fortbildungsplätzen und aktuelle Termine finden Sie auch auf unseren Seiten bei Facebook und Twitter.



Wir über uns

Das Evangelische Geriatriezentrum Berlin (EGZB) ist eine über die Grenzen Berlins und Brandenburgs hinaus bekannte Einrichtung für Altersmedizin. Zu unserem Zentrum für Altersmedizin gehört eine Akutklinik für Geriatrie, eine teilstationäre Tagesklinik, eine Tagespflege, ein Pflegewohnheim, ein Pflegestützpunkt, die Forschungsgruppe Geriatrie der Charité sowie die Akademie für Fort- und Weiterbildung.

Angebote für das gesamte Team

Die Akademie qualifiziert bundesweit beruflich Tätige aus dem Gesundheitswesen.

Seit über 10 Jahren richten wir uns an das gesamte multiprofessionelle Team in der Geriatrie, an Ergo- und Physiotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Pflegekräfte, Sozialarbeiter und nicht zuletzt an Ärzte. Die Multiprofessionalität ist der Leitgedanke unseres Hauses.

Lernen - lebens-echt und multi-disziplinär

Wer eine Fortbildung besucht, wünscht sich größtmöglichen Praxisbezug und möchte Beispiele hören, aber auch direkt am Fall arbeiten. Genau dies ist in der Akademie des Evangelischen Geriatriezentrums (EGZB) möglich: Sie ist auf dem Krankenhausgelände angesiedelt, so dass Patienten aus der Klinik leicht in das Seminarkonzept integriert werden können. Morgens lernen im Seminarraum, nachmittags auf Station am Krankenbett - so sind die Seminartage der EGZB-Akademie in der Regel strukturiert.

Reale Behandlungssituationen

Dieser Ansatz eignet sich für die meisten unserer jährlich über 150 Veranstaltungen - gerade wenn sie sich, wie so häufig in unserem Hause, mit Themen wie Wundbehandlung, Mangelernährung im Alter oder Sturzprävention beschäftigen. Besonders bewährt sich der Praxisbezug bei den Bobath-Kursen, für die wir deutschlandweit einer der führenden Anbieter sind. Denn es ist ein Unterschied, ob der Teilnehmer den Unterrichtsstoff an einem fehlertoleranten Kurspartner erprobt oder gleich am Patienten, der für den Therapeuten mit allen seinen körperlichen Einschränkungen und Beschwerden die Realität darstellt. Was unseren Bobath-Kursen außerdem Qualität verleiht, ist die Auswahl der Lehrer: Wir arbeiten nur mit anerkannten Fachreferenten, die von der IBITA / BIKA® anerkannt sind.

Terminübersicht

Termin	Fortbildungstitel	Seite
Januar		
09.01. - 13.01.2012	Bobath-Grundkurs für Pflegende (Teil 2 - 10/11)	
27.01. - 28.01.2012	Perfetti - Einführungskurs (AIDETC anerkannt)	85
30.01. - 03.02.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 01/12)	22-23
Februar		
06.02. - 11.02.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 01/12)	22-23
08.02.2012	Tracheostomie-Workshop - Grundlagen	108
NEU 10.02.2012	Morbus Parkinson in der Logopädie	77
13.02. - 17.02.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 02/12)	22-23
13.02. - 24.02.2012	Fachfortbildung Wundmanager	109-110
20.02.2012	Kontrakturen - Pflegeproblem?	67
29.02.2012	Tracheostomie-Workshop - Aufbaukurs	107
März		
02.03. - 03.03.2012	Pragmatische PACE-Therapie mit Aphasikern und Angehörigen	82
02.03. - 04.03.2012	K-Taping® Pro - Professionell-Kurs	71-72
05.03. - 07.03.2012	TAKTKIN® - Kompaktausbildungskurs für Erwachsene	104
09.03. - 10.03.2012	Akademie bei König & Müller	118
09.03. - 11.03.2012	Computergestützte Armrehabilitation	29
12.03. - 16.03.2012	Fachfortbildung Ernährungsmanager	43-44
19.03. - 21.03.2012	Basale Stimulation in der Pflege - Basiskurs	16
19.03. - 22.03.2012	Zercur Geriatrie® - Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Teil 1)	113-114
23.03. - 24.03.2012	Akademie bei König & Müller	118
26.03. - 28.03.2012	Kinästhetik in der Pflege - Grundkurs	62
28.03.2012	Gewalt- und Konfliktprävention	54
29.03.2012	Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	7
30.03.2012	Burn-Out-Prävention	28
April		
NEU 16.04.2012	MRSA und andere MRE - Hygienisches Verhalten	78
NEU 16.04.2012	Spiraldynamik® - Die neue Fußschule	97
17.04. - 18.04.2012	Beatmungsworkshop	17
19.04.2012	Aromatherapie - Überblick der Anwendungsbereiche	12
21.04. - 28.04.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 04/12)	22-23
23.04.2012	Tod, Sterben und der Weg dahin	105
23.04. - 26.04.2012	Zercur Geriatrie® - Zertifiziertes Curriculum Geriatrie (Teil 2)	113-114
Mai		
03.05.2012	Tracheostomie-Workshop - Grundlagen	108
04.05.2012	K-Taping® Gyn	69
04.05.2012	Demenzerkrankungen - Umgang mit Demenzerkranken	34
05.05. - 06.05.2012	K-Taping® Care Plus	68
05.05. - 06.05.2012	Dorn-Therapie - Basisseminar	38
07.05.2012	Dokumentationspflicht und Pflegeplanung	36
09.05.2012	Stomaversorgung - Pflegerische Grundlagen	101

Terminübersicht

	Termin	Fortbildungstitel	Seite
	Mai		
	10.05.2012	Expertenstandard „Kontinenz“	48
	11.05. - 12.05.2012	Behandlung zentraler Fazialis- & Hypoglossuspareesen nach PNF	86
	14.05. - 15.05.2012	„A-taxie / Dys-taxie“ - richtig einordnen können!	14
	15.05.2012	Portversorgung - Qualitätsstandards	87
	16.05.2012	Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	7
	16.05.2012	Stabilität des Rumpfes	91
	21.05. - 25.05.2012	Fachfortbildung Kontinenzmanager	64-65
	24.05.2012	Tracheostomie-Workshop - Aufbaukurs	107
	29.05. - 02.06.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 05/12)	22-23
NEU	31.05. - 01.06.2012	Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich lösen	53
	Juni		
NEU	01.06.2012	Ernährung bei Demenz	42
	01.06. - 03.06.2012	K-Taping® Pro - Professionell-Kurs	71-72
	04.06. - 08.06.2012	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	20
	04.06. - 15.06.2012	Fachfortbildung Wundmanager	109-110
NEU	07.06.2012	Das Arbeitsgedächtnis als Baustein sprachlicher Prozesse	10
	09.06.2012	Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation	95
	11.06.2012	Freiheitsentziehende Maßnahmen	51
	11.06. - 15.06.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 02/12)	22-23
NEU	13.06.2012	Zeitmanagement	112
NEU	15.06.2012	Diabetes in der Pflege - Einführungsveranstaltung	35
NEU	16.06. - 17.06.2012	K-Taping® Neuro	70
	18.06.2012	Die Feldenkraismethode	50
	19.06.2012	Demenz erkennen - Menschen mit Demenz fördern	33
	19.06. - 21.06.2012	Das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 1	24
	20.06. - 22.06.2012	Kommunikationstraining	63
	22.06.2012	Akademie bei König & Müller	118
	26.06. - 28.06.2012	Arm- / Handfunktion	11
	27.06. - 28.06.2012	Biographiearbeit mit alten Menschen	19
	Juli		
	02.07. - 06.07.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 05/12)	22-23
	06.07. - 07.07.2012	Das MODAK-Konzept - Kommunikative Aphasietherapie	76
	07.07. - 13.07.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 04/12)	22-23
	13.07. - 15.07.2012	Gehen - Ganganalyse/Gangfazilitationen	52
	20.07.2012	Ataxiebehandlung - Einführung	13
	23.07. - 28.07.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 3 - 01/12)	22-23
	August		
NEU	01.08.2012	Sag nicht „Ja“, wenn Du „Nein“ denkst	80
	03.08. - 04.08.2012	Pushersyndrom	89
	07.08.2012	Patiententransfer - Bewegung leicht gemacht	83
	09.08. - 10.08.2012	Handfunktionstraining - Modul 1	55
	10.08. - 11.08.2012	LiN - Lagerung in Neutralstellung® - Grundkurs	73

Terminübersicht

Termin	Fortbildungstitel	Seite
August		
13.08. - 18.08.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 08/12)	22-23
17.08. - 18.08.2012	Sprechapraxie - Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen	98
17.08. - 19.08.2012	Constraint - induced - Movement Therapy (CIMT)	30
20.08. - 22.08.2012	Kinästhetik in der Pflege - Aufbaukurs	61
23.08. - 24.08.2012	(Ergo-) Therapie bei Demenzerkrankungen	41
23.08. - 24.08.2012	Therapeutisches Trachealkanülenmanagement	106
24.08. - 25.08.2012	Schulter-, Arm- und Handbehandlungen	94
25.08. - 26.08.2012	Dysphagien in Neurologie, Geriatrie und freier Praxis	39
27.08.2012	Problemmanagement - 8 Wege aus der Falle	88
27.08. - 31.08.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 3 - 02/12)	22-23
30.08.2012	Expertenstandard „Kontinenz“	48
31.08.2012	Stomaversorgung - Pflegerische Grundlagen	101
September		
03.09. - 07.09.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 3 - 05/12)	22-23
03.09. - 14.09.2012	Fachfortbildung Wundmanager	109-110
05.09.2012	Einstufungsmanagement	40
10.09. - 14.09.2012	Bobath-Grundkurs für Pflegende (Teil 1 - 09/12)	26
17.09.2012	Hilfsmittelmanagement	57
17.09. - 18.09.2012	Handfunktionstraining - Modul 2	56
19.09. - 20.09.2012	Die Behandlung des Neglects	79
19.09. - 21.09.2012	Kommunikationstraining	63
21.09.2012	Kontrakturen - Pflegeproblem?	67
21.09. - 23.09.2012	K-Taping® Pro - Professionell-Kurs	71-72
24.09.2012	Spiraldynamik® - Einführungskurs	96
24.09. - 26.09.2012	Hygiene in stationären Pflegeeinrichtungen - Intensivseminar	58
24.09. - 29.09.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 08/12)	22-23
25.09.2012	Stürze im Alter	102
26.09.2012	Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht	103
26.09.2012	Gewalt- und Konfliktprävention	54
27.09.2012	Expertenstandard „Ernährungsmanagement“	47
27.09.2012	Tracheostomie-Workshop - Grundlagen	108
28.09. - 29.09.2012	Integrative Validation® nach Richard (IVA) - Grundkurs	60
Oktober		
08.10. - 12.10.2012	Affolter-Modell - Einführungskurs	8
10.10.2012	Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	7
12.10.2012	Burn-Out-Prävention	28
12.10. - 13.10.2012	Akademie bei König & Müller	118
15.10.2012	Fachfortbildung Wundmanager - Refresherkurs	111
15.10. - 17.10.2012	Basale Stimulation in der Pflege - Aufbaukurs	15
17.10. - 18.10.2012	Beatmungsworkshop	17
18.10.2012	Sterbebegleitung in der Pflege	99
19.10.2012	Betreuungsrecht in Theorie und Praxis	18
19.10.2012	K-Taping® Gyn	69

NEU

NEU

Terminübersicht

Termin	Fortbildungstitel	Seite
Oktober		
19.10. - 21.10.2012	Normale Bewegung (Bobath-Konzept)	81
20.10. - 21.10.2012	K-Taping® Care Plus	68
22.10. - 26.10.2012	Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	21
22.10. - 26.10.2012	Fachfortbildung Kontinenzmanager	64-65
24.10.2012	Expertenstandard „Chronische Wunden“	46
25.10.2012	Tracheostomie-Workshop - Aufbaukurs	107
27.10.2012	Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation	95
NEU 27.10. - 28.10.2012	K-Taping® Neuro	70
29.10. - 02.11.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 10/12)	22-23
31.10.2012	Dekubitus - Prävention und Pflege	32
November		
NEU 01.11. - 02.11.2012	Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich lösen	53
05.11. - 09.11.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 2 - 10/12)	22-23
05.11. - 09.11.2012	Fachfortbildung Ernährungsmanager	43-44
06.11.2012	Expertenstandard „Schmerzmanagement“	49
07.11. - 10.11.2012	Craniosacral Integration® - Grundkurs (Teil 1a)	31
12.11. - 14.11.2012	respectare® - Basiskurs	90
12.11.2012	Umgang mit Aphasie	9
12.11. - 23.11.2012	Fachfortbildung Wundmanager	109-110
13.11.2012	Stimmprothesenworkshop	100
14.11.2012	Portversorgung - Qualitätsstandards	87
14.11. - 16.11.2012	TAKTKIN® - Kompaktausbildungskurs für Erwachsene	104
16.11. - 18.11.2012	K-Taping® Pro - Professionell-Kurs	71-72
17.11. - 18.11.2012	Dorn-Therapie - Aufbauseminar	37
19.11. - 20.11.2012	Das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 2	25
21.11. - 24.11.2012	Craniosacral Integration® - Grundkurs (Teil 1b)	31
22.11. - 23.11.2012	Lagerung und Bewegung (individuell)	74
26.11.2012	Patienten-, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht	84
26.11. - 30.11.2012	Bobath-Grundkurs für Pflegende (Teil 2 - 09/12)	26
27.11.2012	Fachfortbildung Ernährungsmanager - Refresherkurs	45
27.11.2012	Tracheostomie-Workshop - Grundlagen	108
28.11.2012	Fachfortbildung Kontinenzmanager - Refresherkurs	66
NEU 29.11.2012	Hygieneanforderungen in der Behandlungspflege	59
NEU 30.11. - 01.12.2012	Logo meets Physio - Interdisziplinäre Dysphagietherapie	75
Dezember		
03.12. - 06.12.2012	Fachfortbildung Schmerzmanager	92-93
03.12. - 07.12.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 3 - 08/12)	22-23
07.12. - 08.12.2012	Perfetti - Einführungskurs (AIDETC anerkannt)	85
10.12. - 13.12.2012	Bobath-Update für Therapeuten	27
12.12.2012	Tracheostomie-Workshop - Aufbaukurs	107
13.12.2012	Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	7
17.12. - 22.12.2012	Bobath-Grundkurs für Therapeuten (Teil 1 - 12/12)	22-23

Absaugen (endotracheal)

Workshop endotracheales Absaugen

Die Intubation gilt schon seit Mitte des 20sten Jahrhunderts als Mittel der Wahl zur Therapie pulmonal insuffizienter Patienten. Eng mit der Intubation ist das endotracheale Absaugen (EA) verbunden. Hierin besteht nunmehr die einzige Möglichkeit, den Patienten effizient und schnell von Trachealsekreten zu befreien. Allerdings sind mit derart, meist rigoros gearteten Eingriffen, diverse Gefahren für den Patienten und dessen Gesundheit verbunden und stellt auch eine große Belastung für den Patienten dar. Dagegen sind nicht alle EA derart invasiv. Es gibt Absaugmöglichkeiten, die als relativ sanft zu bezeichnen sind. Zwar findet das Absaugen auch hier im System Mensch statt, aber fast alle physiologischen Parameter bleiben relativ stabil.

Der Workshop geht auf die Indikationen, Komplikationen und Kontraindikationen des offenen EA ein. Dabei steht der Patient stets im Mittelpunkt des Geschehens. Die sicherlich nicht unter zu bewertenden Gefahren für das Pflegepersonal sind dabei von ebenso großer Bedeutung.

Im Rahmen dieses Workshops möchten wir Ihnen methodenspezifische Grundlagen, Handhabungen sowie praxisbezogene Tipps (mit praktischen Übungen) für einen sicheren Umgang vermitteln.

Inhalte

- Was ist endotracheales Absaugen?
- Wann muss abgesaugt werden?
- Der ideale Zeitpunkt
- Allgemeine Vorbereitungen
- Absaugtechniken
- Überwachungsmethoden

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Logopäden, Ergo- /
Physiotherapeuten,
Ärzte, Sanitätshäuser

Termine:

29.03.2012
EndAb 03/12

16.05.2012
EndAb 05/12

10.10.2012
EndAb 10/12

13.12.2012
EndAb 12/12

Zeit:

10.00 - 14.00 Uhr

Referent:

Michael
Brüggemann,
Fachkrankenschwester
für Intensivmedizin
und Anästhesie, Do-
zent im Gesundheits-
wesen

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 4



Zielgruppe:

Anerkannter Abschluss und aktuelle Tätigkeit mit Pat. mit Hirnverletzungen, (Ergo- / Physio- und Sprachtherapeuten, Pflegepersonal, Psychologen, Ärzte)

Termin:

08.10. - 12.10.2012
Aff 10/12

Zeit:

08.30 - 17.00 Uhr

Kursleiter:

Jürgen Söll, Lehrer für Pflegeberufe, Affolter Instruktor

Reinhard Ott-Schindele, Ergotherapeut, Affolter Instruktor

Assistenz:

Tobias Kraft, Dipl.-Ergotherapeut (FH)

Kursgebühr:

749,00 €, inkl. Registrierung und Zertifikat

FB-Punkte: 44/16



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Häufig haben hirngeschädigte Patienten - z.B. nach einem Schlaganfall - Probleme, ihren Alltag zu bewältigen. Die Ursache liegt oft bei taktil-kinästhetischen Wahrnehmungsstörungen. Die geführte Interaktionstherapie nach Affolter ermöglicht über eine Verbesserung der gespürten Wahrnehmung wieder Lernen und Problemlösung im Alltag.

Kursziele

- Verständnis für das Affolter-Modell®
- Verständnis für das Verhalten von Betroffenen
- Einstieg in das "Führen" von Betroffenen in alltäglichen Geschehnissen

Kursinhalte

„Gespürte Interaktion im Alltag“ als Behandlungsansatz

Die Welt umgibt uns: nehmen wir sie wahr?
Wir bewegen - wir berühren - wir interagieren.
Berührungsinformation ist unerlässlich um zu wissen.

- Wo bin ich und wo ist die Umwelt?
- Was geschieht?

Gespürte Interaktion als Wurzel der Entwicklung

Das Lösen von Problemen im Alltag. Kognitive Prozesse werden ausgelöst, z.B. Hypothesenbildung. Lernen beginnt beim Verständnis.

Personen mit Wahrnehmungsstörungen und deren Interaktion im Alltag

Arbeit an der Wurzel: die Rolle der stabilen Umwelt als Beitrag zum Wissen über Position. Wir lösen alltägliche Probleme nicht für sondern mit dem Patienten. Gespürte Information wird in Alltagsgeschehnissen vermittelt.

Praxis

Arbeit mit dem Patienten unter fachlicher Begleitung, Fremdbeobachtung.

Hinweis

Dieses Seminar ist Voraussetzung für die Teilnahme an einem APW-anerkannten Grundkurs. Bitte bringen Sie bequeme Kleidung, ein undurchsichtiges Halstuch sowie Dienstkleidung mit.

Aphasie

Umgang mit Aphasie

Menschen, die unter einer Aphasie leiden, können aufgrund ihrer sprachlichen Probleme ihre Wünsche häufig nicht verbal äußern. Obwohl sie dazu in der Lage sind, Situationen einzuschätzen und Entscheidungen zu treffen, gelingt die Kommunikation nicht: Es kommt zu Missverständnissen und Fehlinterpretationen, häufig können auch grundlegende Bedürfnisse nicht verständlich gemacht werden. Dies führt sowohl auf Seiten der aphasischen Patienten als auch der ihrer Kommunikationspartner zu Stresssituationen und dem Empfinden von Hilflosigkeit.

In diesem Seminar sollen Kenntnisse zu aphasischen Störungen vermittelt und Strategien erarbeitet werden, die eine Kommunikation fördern und erleichtern und eine Gelassenheit im Umgang mit Betroffenen ermöglichen.

Themen

Einführung in aphasische Störungsbilder

- neurolinguistische Ansätze
- Auswirkungen aphasischer Störungen im kommunikativen Alltag

Grundlagen der Kommunikation

- Kommunikationsmodelle

Diagnostik und Aphasietherapie

Umgang mit Aphasie

- Vermittlung kommunikativer Strategien
- Sensibilisierung für die Problembereiche

Hinweis

Bitte bringen Sie eigene Fälle mit, die im Workshop vorgestellt werden können.

Zielgruppe:

alle Berufsgruppen, die mit Aphasiepatienten Kontakt haben, aber mit speziellem Fokus auf pflegerischen Umgang

Termin:

12.11.2012
Apha 11/12

Zeit:

09.00 - 15.00 Uhr

Referentin:

Dr. Ulrike
Bornschlegel, MPH
Klinische Linguistin

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 6



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheilpädagogen, Klinische Linguisten, Sprachtherapeuten

Termine:

07.06.2012
ArbGe 06/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Heinrich Mundt,
Klinischer Linguist
(BKL)

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 18

FB-Punkte: 8

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Eine Vielzahl von Untersuchungen belegt die Bedeutung des Arbeitsgedächtnisses für alle sprachlichen Ebenen und Prozesse ebenso wie für alle Phasen des Spracherwerbs und auch des Schriftspracherwerbs. Psycholinguistische Sprachproduktionsmodelle (z.B. Huber & Ziegler 2000, Logogenmodell von Patterson 1988 und neuere) enthalten jeweils Komponenten, die als Arbeitsgedächtnis, Arbeitsspeicher oder Buffer bezeichnet werden. Die Beschreibungen der Modelle enthalten häufig zwar den Hinweis auf die allgemeinen Aufgaben dieser Verarbeitungskomponenten wie das kurzzeitige Halten und Verarbeiten von sprachlichen Einheiten. Genauere Vorstellungen über diese Komponenten sind allerdings selten ausgearbeitet. Dieser Workshop möchte genauer eingehen auf die Modellvorstellungen des Aufbaus und der Arbeitsweise dieser Bausteine, die Entwicklung des Arbeitsgedächtnisses und die Folgen für Spracherwerb, Sprachverarbeitung, Sprachtherapie und einige Übungsmöglichkeiten anbieten.

Schwerpunkte

- Allgemeine aktuelle Gedächtnismodelle in temporaler Hinsicht (Langzeit-, Kurzzeitspeicher) und funktioneller Hinsicht (episodischer-, prozeduraler Speicher etc.).
- Aufbau des Arbeitsgedächtnisses und die Wirkungsweise der verschiedenen Komponenten
- ontogenetische Entstehung und Entwicklung des Arbeitsgedächtnisses
- Untersuchungsmöglichkeiten der Funktionsweise des Arbeitsgedächtnisses
- Spracherwerb, Sprachverarbeitung und Lernen allgemein
- Arbeitsgedächtnis bei Aphasiepatienten und Konsequenzen für die Sprachtherapie
- Übungen zur Verbesserung des Arbeitsgedächtnisses

Arm- / Handfunktion

Aktivitäten & Handlung und deren Fazilitation

Das Seminar beinhaltet das Handling und die Therapigestaltung zur Anbahnung der Arm- / Handfunktion bei Menschen mit Verletzungen des ZNS unter dem Schwerpunkt

- Aktivitäten Schultergürtel und obere Extremität
- Grundlagen und Aufbau der Therapie bei wiederkehrender Hand- / Armfunktion
- funktionelle Probleme der Schulter

Lernziele

- Erfassen und Verstehen verschiedener Faktoren für den therapeutischen Aufbau, Anatomie, Bedeutung von Alignment, sowie das Verstehen von Ursachen und Zusammenhängen der Entstehung einer schmerzhaften Schulter / geschwollenen Hand und deren Behandlung.
- Erfassen und Verstehen der Physiologie und Biomechanik Schultergürtel - Arm - Hand
- Erarbeiten therapeutischer Maßnahmen zur Wiederherstellung der normalen Beweglichkeit nach ICF-Richtlinien

In Partnerarbeit wird die Fazilitation geeigneter Maßnahmen und Aktivitäten (neuromuskuläre Aktivität) der Arm- / Handfunktion, sowie die Prinzipien der Behandlung praktisch erarbeitet.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten mit Berufserfahrung

Termin:

26.06. - 28.06.2012
Arm 06/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Instruktorin:

Martina Ritter,
Bobath-Instruktorin

Kursgebühr:

239,00 €

TN- Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 28

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

A

Aromatherapie

Überblick der Anwendungsbereiche

A

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

19.04.2012
Aroma 04/12

Zeit:

12.45 - 16.00 Uhr

Referentinnen:

Marina Güse,
GuK
Elvira Haynes,
GuK

Kursgebühr:

49,00 €

FB-Punkte: 3



Das Interesse an der Aromatherapie hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. In der Krankenpflege, Säuglings- und Kinderpflege bis hin zur Hospizarbeit, in gesundheitsberatenden Zentren, Pflegewohnheimen und auch in der Naturkosmetik werden sie immer häufiger zu Entspannungszwecken wie auch im Sinne der Lebens- und Gesundheitsförderung eingesetzt.

Dieser Kurs soll einen Überblick über die Anwendungsbereiche verschiedener Aromaöle vermitteln sowie Übungen zur Selbsterfahrung im Umgang mit Aromaölen über Geruchs-, Geschmacks-, Berührungs-, Wärmesinn und noch einiger Sinne mehr.

Lerninhalte

- Geschichte der Aromatherapie
- Charakteristiken ätherischer Öle
- Anwendungsformen
- Wege der ätherischen Öle in Körper und Seele
- Praktische Übungen

Hinweis

Bitte kleiden Sie sich bequem.

Ataxiebehandlung - Einführung

Grundlagen der Ataxie bzw. ataktischen Bewegungsstörungen

Die Ataxie ist eine komplexe Bewegungsstörung, die nicht nur Bewegungen, sondern auch Sehen, Sprache und Haltung beeinträchtigt.

Im Rahmen der eintägigen Fortbildung gehen wir auf folgende Punkte ein:

Inhalt

- Funktionelle Befundaufnahme
 - ▶ Stehen
 - ▶ Gehen
 - ▶ Tonusverhältnisse
 - ▶ Verkürzungen
 - ▶ Posturale Kontrolle
 - ▶ Kompensationen
 - ▶ Selektive Bewegungen
 - ▶ Koordination
 - ▶ Was könnten Selbstbehandlungsstrategien sein?
- Behandlung
 - ▶ Die Wichtigkeit der Ausgangsstellung mit den entsprechenden Bewegungsübergängen
 - ▶ Erarbeiten der Core-Mobilität und -stabilität - posturale Kontrolle
 - ▶ Abbau von Kompensationen und Verkürzungen
 - ▶ Erarbeiten von kontrollierbaren, koordinierten, selektiven Bewegungen bis hin zur Funktion durch Kokontraktion und zur reziproken Innervation

Patientendemonstration inkl. Strategien der Behandlung

Teilnahmevoraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossener Bobath-Grundkurs

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte

Termin:

20.07.2012
AtaxS 07/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Instruktorin:

Karla Strohmeyer,
Bobath-Aufbaukurs-
Instruktorin (IBITA),
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 18

FB-Punkte: 10

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

A

„A-taxie / Dys-taxie“ - richtig einordnen können!

A

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

14.05. - 15.05.2012
AtaxP 05/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Instruktorin:

Bettina Paeth Rohlf, Bobath Senior Instruktorin (IBITA)

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 20

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

A-taxie bedeutet übersetzt „nicht einschätzen können“ -

Dys-taxie bedeutet demensprechend „gestört einschätzen können“.

Die meisten der neurologischen Patienten, denen eine Ataxie bescheinigt wird, haben eher eine gestörte denn eine komplett fehlende Einschätzung der Bewegung. Nichts desto trotz wird der Terminus Ataxie verwendet...

Ataxie ist keine Diagnose, sondern ein Symptom, welches bei verschiedenen Störungen des ZNS auftreten kann: das Typische ist eine Schädigung des Kleinhirns, aber auch eine mangelnde oder komplett fehlende Afferenz des Kleinhirns bedingt durch Störungen des Rückenmarks kann zur Ataxie führen.

In diesem Seminar werden die normale Funktion des Zerebellum erläutert, die verschiedenen Diagnosen, die zu den typischen Störungen führen sowie die Behandlungsansätze für Physio- und Ergotherapeuten.

Zusätzlich zu den theoretischen Unterrichtsstunden sind die Demonstration einer Behandlung geplant sowie die Möglichkeit, die vorgeschlagenen Aktivitäten praktisch auszuprobieren.

Aufbauend auf die ersten drei Seminartage setzen wir die Auseinandersetzung mit den zentralen Zielen des Konzeptes fort und knüpfen an die bereits erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen an.

Dabei beschäftigt uns die Frage, wie sich die zentralen Ziele für Menschen in pflegeabhängigen Lebenssituationen durch die Unterstützung mit dem Konzept Basale Stimulation verwirklichen lassen.

Somatische, vestibuläre und vibratorische Sinneserfahrungen in Verknüpfung mit pflegerischen Aktivitäten werden reflektiert und erweitert um die Bereiche der audio-rhythmischen, audio-vibratorischen, auditiven, oral-sensomotorischen, gustatorisch/olfaktorischen und der visuellen Wahrnehmung.

Der Lernweg ist erfahrungsbetont. Lern- und Übungssituationen werden im Unterricht vor allem in Partnerarbeit und Rollenspiel gestaltet.

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossener Basiskurs Basale Stimulation in der Pflege.

Hinweis

Bitte bringen Sie rutschfeste Socken mit, tragen Sie bitte bewegungsfreundliche Kleidung und stellen Sie sich auf eine bewegte Seminarzeit ein.

In der Zeit vom 19.03. - 21.03.2012 bieten wir einen Grundkurs zur Basalen Stimulation in der Pflege an. (Seite 16)

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

15.10. - 17.10.2012
BaStA 10/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für
Pflege, Train. f.
Kinästhetik, Bas.
Stimulation, Feldenkrais

Kursgebühr:

219,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Basale Stimulation in der Pflege - Basiskurs

Wahrnehmungs- und Orientierungsfähigkeit entdecken

B

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ergo- / Physiotherapeu-
ten

Termin:

19.03. - 21.03.2012
BaStB 03/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für
Pflege, Train. f.
Kinästhetik, Bas.
Stimulation, Felden-
krais

Kursgebühr:

219,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung
kann Bildungsurlaub
nach dem Berliner
Bildungsurlaubsgesetz
(BiUrlG) beantragt
werden.



Die Basale Stimulation wurde in den 70er Jahren von Prof. Dr. Andreas Fröhlich, Heilpädagoge, entwickelt. Sein Ziel war es, die Wahrnehmungsförderung von körperlich und geistig behinderten Menschen und deren Kontaktfähigkeit systematisch auszubauen.

Basale Stimulation in der Pflege - ein Konzept für Pflegeberufe zur Begleitung und Förderung von Menschen mit eingeschränkten Wahrnehmungs-, Orientierungs- und Kommunikationsfähigkeiten.

Dieses praxisorientierte Seminar hat zum Ziel, den Teilnehmern durch körperliche Selbsterfahrung, Zugangsmöglichkeiten zu Menschen aufzuzeigen, die durch Alter, entwicklungs- oder krankheitsbedingte Störungen Einschränkungen in der Sinneswahrnehmung und Orientierung erleiden. Die daraus entstehenden Kommunikationsprobleme führen die betroffenen Menschen in eine tiefe Isolation, aus der sie durch individuell angepasste pflegerische Maßnahmen wieder zu einem sinnvollen Kontakt zu sich selbst und der Umgebung angeregt werden sollen.

Durch das sichselbsterfahrende Lernen wird eine kritische Betrachtung der eingeübten Pflegegewohnheiten möglich, die Wahrnehmung für die eigenen Bedürfnisse und die der betroffenen Menschen geschärft, Pflegemaßnahmen und Arbeitsabläufe neu gewichtet.

Im Basisseminar wird das Konzept dargestellt und an den basalen Wahrnehmungen somatisch, vestibulär und vibratorisch durch Vortrag, Diskussion, Partnerarbeit, Selbsterfahrung und Rollenspiel gearbeitet.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar eine warme Decke mit. Kleiden Sie sich bequem und tragen Sie im Seminar bitte rutschfeste, warme Socken.

In der Zeit vom 15.10. - 17.10.2012 bieten wir einen Aufbaukurs zur Basalen Stimulation an. (Seite 15)

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Beatmungsworkshop

Ambulante oder Heimpflege der beatmeten Patienten

Wie die Praxis immer wieder zeigt, gibt es auf dem Gebiet der außerklinischen Intensivpflege - speziell in der Heimbeatmung - Wissensdefizite. Viele Tätigkeiten, welche zum Alltag der Beatmungspflege zählen, stehen in der herkömmlichen Krankenpflegeausbildung nicht oder nur am Rande auf dem Lehrplan.

Das ständig wachsende Patientenaufkommen erhöht den Bedarf an qualifizierten Pflegekräften. Krankenpflegepersonal ist oft nicht genügend ausgebildet bzw. verfügt über zu wenig Erfahrung, vor allem im Intensivpflegebereich.

Auch stellt das selbstständige, eigenverantwortliche Arbeiten, ohne Team und Arzt im Rücken, für manchen unerfahrenen Kollegen ein Problem dar.

Um den besonderen Umständen und Bedürfnissen von beatmeten Patienten im häuslichen Bereich gerecht werden zu können, erfolgt zunächst das Erarbeiten von grundlegenden Kenntnissen zu diesem Thema.

Inhalte

- Anatomische und physiologische Grundlagen
- Atmung und Beatmungsformen
- Indikationen zur Beatmung
- Beatmungsmonitoring
- Praktischer Umgang mit Heimbeatmungsgeräten
- Kommunikation mit beatmeten Patienten
- Trachealkanülenwechsel bei beatmeten Patienten
- Endotracheales Absaugen
- Notfallmanagement

Zielgruppe:

Pflegepersonal im ambulanten Bereich

Termine:

17.04. - 18.04.2012
Beat 04/12

17.10. - 18.10.2012
Beat 10/12

Zeit:

09.00 - 15.30 Uhr

Referent:

Michael Brüggemann,
Fachkrankenschwester für Intensivmedizin und Anästhesie, Dozent im Gesundheitswesen

Kursgebühr:

249,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

B

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Sozialarbeiter

Termin:

19.10.2012
Betr 10/12

Zeit:

09.00 - 15.00 Uhr

Referentin:

Hermine
Schöneshöfer,
Rechtsanwältin,
Mediatorin

Kursgebühr:

69,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 6



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In dem Seminar werden die gesetzlichen Regelungen des Betreuungsrechts und ihre praktische Umsetzung dargestellt.

Die ständig steigende Anzahl alter oder behinderter Menschen, denen ein gesetzlicher Betreuer zur Seite gestellt wird, erfordert von Mitarbeitern in stationären Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe in verstärktem Maß eine Auseinandersetzung mit Funktion und Aufgaben des gesetzlichen Betreuers und dem Verhältnis zu dem von ihm betreuten Menschen. Die Erfahrung zeigt, dass sich der Umgang mit gesetzlichen Betreuern häufig schwierig gestaltet. Einerseits wird die fehlende Bereitschaft beklagt, den Kontakt mit der Einrichtung und dem ihm anvertrauten Menschen zu halten, andererseits wird eine überbehütende Haltung beobachtet, die sich über die Wünsche und Bedürfnisse ihres Schützlings hinweg setzt und ihn in seinen eigenen Entfaltungsmöglichkeiten beschneidet.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmern die nötigen Kenntnisse und Strategien im Umgang mit gesetzlichen Betreuern, um im eigenen Interesse und im Interesse der Bewohner ein möglichst entspanntes Verhältnis zu den gesetzlichen Betreuern herzustellen.

Seminarinhalte

- Ziel und Grundgedanke des Betreuungsrechts
- Die Person des Betreuers
- Rechte des Betreuten
- Pflichten des Betreuers
- Aufgabenkreise des Betreuers
- Das Verfahren der Betreuerbestellung
- Die Funktion des Vormundschaftsgerichts
- Betreuung und ärztliche Behandlung
- Betreuung und freiheitsentziehende Maßnahmen

Methoden

- Vortrag
- Diskussion
- Erörterung praktischer Fälle

Biographiearbeit mit alten Menschen

„Alles fügt sich und erfüllt sich ...“

Die Lebenssituation alt gewordener Menschen ist oft von wachsender Einschränkung, Krankheit, Verwirrtheit, Schmerz, Isolation und einem größeren Abhängigkeitserleben geprägt.

Der Rahmen des Helfens lädt dann oft dazu ein, den alten Menschen losgelöst, defizitär und nur in seiner augenblicklichen Lebenssituation zu verstehen.

Es ist aber wichtig und professionell, an die ganz individuelle Lebensgeschichte anzuknüpfen, die Lebenserfahrungen und die persönlichen (familiären) Bindungen in die Arbeit mit einzubeziehen - eben eine ganzheitliche Sicht auf den betreuten Menschen zu entwickeln. Biographiearbeit hilft dabei. Sie verbessert die Lebensqualität. Sie hilft alt gewordenen Menschen, eine Übersicht für das bisher gelebte Leben und damit Halt und Orientierung zu finden. Betreuung und Hilfe wird mit Biographiearbeit umfassender. Sie ermöglicht es Menschen, sich selbst und ihre Einzigartigkeit besser zu verstehen. Sie zeigt Lebenszusammenhänge auf und lässt Ressourcen zum Vorschein kommen. Sie ermöglicht es außerdem, das eigene und gegenwärtige Leben selbst bestimmter zu gestalten.

Seminarziele

Anhand von Praxisbeispielen und der eigenen Lebensgeschichte erfahren die Teilnehmer, was Biographiearbeit ist und wie sie insbesondere mit alten Menschen gelingen kann. Vorgestellt werden Möglichkeiten der Biographiearbeit, die am Arbeitsplatz sinnvoll ein- und umgesetzt werden können.

Inhalte

- Systemische und logotherapeutische Ansätze zur Biographiearbeit
- Biographiegespräche und ihre Anlässe im pflegerischen Alltag
- Einbeziehung der Familie und der Angehörigen
- Haltung von Neugier und Interesse
- Beobachtung und Wertschätzung gegenwärtigen Verhaltens im Bezug zur Lebensgeschichte
- methodisches Handwerkszeug für die Biographiearbeit, u.a., mit Fotos, mit Geschichtenbäumen, Arbeit mit Lebenslinien und biographische Gedächtnisspiele

Methodik

- Arbeit anhand mitgebrachter Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag
- Selbsterfahrung
- Lernen in Gruppen
- Rollenspiel
- Demonstration
- Theoretische Impulse

Zielgruppe:

Pflegepersonal in geriatrischen Einrichtungen

Termin:

27.06. - 28.06.2012
Bio 06/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Dipl. Theol. Torsten Klatt-Braxein, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Programm salus medici Berlin

Kursgebühr:

179,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten (IBITA anerkannt)

Funktion der oberen und unteren Extremitäten

B

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

04.06. - 08.06.2012
BoTherA 06/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Instruktorin:

Karla Strohmeier,
Bobath-Aufbaukurs-
Instruktorin (IBITA),
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

699,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 45

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Einen weiteren Bobath-Aufbaukurs finden Sie auf Seite 21.

Nach erfolgreicher Beendigung des Grundkurses und einer praktischen Erfahrung von mindestens 6 Monaten können die Therapeuten einen fünftägigen Aufbaukurs besuchen.

Im Aufbaukurs wechseln sich theoretische Anteile mit praktischer Arbeit miteinander und Behandlung von Patienten ab.

In Demonstrationen von Patientenbehandlungen verdeutlichen die Instrukturen Theorie und Praxis.

Probleme der Teilnehmer aus der täglichen Arbeit mit ihren Klienten können in den Kurs zur Bearbeitung eingebracht und Lösungswege gemeinsam entwickelt werden. Der Kurs ist von der IBITA (International Bobath Instructor Training Association) anerkannt.

Ziele

Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse und Problemlösungsstrategien, um eine analytische Befundung und eine individuelle Behandlung von erwachsenen Personen mit neurologischen Erkrankungen wie zerebro-vaskulärer Insult, Schädel-Hirn-Trauma, Ataxie, Multiple Sklerose, inkompletter Querschnittlähmung etc. durchzuführen.

Im Einzelnen

- Ein tieferes Verständnis der Philosophie und der neurophysiologischen Basis des Bobath-Konzeptes zu demonstrieren
- Die Untersuchung und Behandlung von erwachsenen Personen mit neurologischen Erkrankungen mit einem tieferen und weiteren Verständnis des Bobath-Konzeptes durchzuführen
- Normale Bewegung und die Abweichungen von der selben besser zu kennen und zu erkennen und diese als Basis von vermehrten Problemlösungsstrategien in der Befundung und Behandlung zu verstehen
- Vermehrte und verbesserte Behandlungsfertigkeiten zu demonstrieren, welche zu einem effektiveren Behandlungsergebnis führen

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossener Bobath-Grundkurs (IBITA anerkannt), der mindestens ein halbes Jahr zurückliegt. (Nachweis: Kopie Bobath-GK Zertifikat und Tätigkeitsnachweis des Arbeitgebers) **Die o.g. Unterlagen müssen rechtzeitig, spätestens vier Wochen vor Kursbeginn vorliegen.**

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung (kurze Hose und/oder Bikini-Oberteil) mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten (IBITA anerkannt)

Gleichgewicht: Voraussetzungen, um es zu haben, zu verbessern und wieder zu gewinnen

Zielsetzung

Gleichgewicht ist die Grundlage für alle Aktivitäten des täglichen Lebens wie Stehen, Gehen, Treppe steigen, aber auch für die notwendigen Arm- und Handbewegungen für die Körperpflege, An- und Ausziehen, Arbeiten in der Küche oder im Beruf. Nicht zuletzt hängen auch die Funktionen des Gesichts und oralen Trakts von einem stabil-mobilen Gleichgewicht ab.

In diesem Kurs werden die Voraussetzungen erarbeitet, die das vestibuläre, okuläre und senso-motorische System haben müssen, um Gleichgewichtsanpassungen sowohl antizipatorisch als auch reaktiv durchführen zu können.

In Demonstrationen mit Patienten werden unterschiedliche Tests vorgestellt, um das Gleichgewicht zu prüfen und systematische Therapieansätze sowohl auf der Ebene der Struktur und Funktion als auch auf der Ebene der Aktivitäten.

Im Allgemeinen haben Durchschnittspersonen ein durchschnittliches Niveau bezüglich des Gleichgewichts - die Kurs Teilnehmer werden zu Beginn und Ende des Kurses die gleichen Test durchführen und die Beispiele zum systematischen Training täglich selbst ausführen, um eine Verbesserung ihres Gleichgewichts am Ende des Kurses verzeichnen zu können.

Teilnahmevoraussetzung

Abgeschlossener Bobath-Grundkurs (IBITA anerkannt), der mindestens ein halbes Jahr zurückliegt. (Nachweis: Kopie Bobath-GK Zertifikat und Tätigkeitsnachweis des Arbeitgebers)

Die o.g. Unterlagen müssen rechtzeitig, spätestens vier Wochen vor Kursbeginn vorliegen.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung (kurze Hose und/oder Bikini-Oberteil) mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

22.10. - 26.10.2012
BoTherA 10/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Instruktorin:

Bettina Paeth Rohlf, Bobath Senior Instruktorin (IBITA), Physiotherapeutin

Kursgebühr:

699,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 45

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Einen weiteren Bobath-Aufbaukurs finden Sie auf Seite 20.

B

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termine:

Karla Strohmeyer,
Bobath-Instruktorin
30.01. - 03.02.2012
06.02. - 11.02.2012
23.07. - 28.07.2012
BoTher 01/12

Birgit Keller,
Bobath-Instruktorin
13.02. - 17.02.2012
11.06. - 15.06.2012
27.08. - 31.08.2012
BoTher 02/12

Martina Ritter,
Bobath-Instruktorin,
Rainer Pfundstein,
Bobath-Instruktor
21.04. - 28.04.2012
07.07. - 13.07.2012
BoTher 04/12

Heidrun Pickenbrock,
Bobath-Instruktorin
29.05. - 02.06.2012
02.07. - 06.07.2012
03.09. - 07.09.2012
BoTher 05/12

Birgit Keller,
Bobath-Instruktorin
13.08. - 18.08.2012
24.09. - 29.09.2012
03.12. - 07.12.2012
BoTher 08/12

Das Bobath-Konzept ist ein weltweit anerkannter problemlösender Ansatz in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit Erkrankungen des Zentralen Nervensystems (ZNS).

Der Grundkurs basiert auf dem momentanen Wissensstand über motorische Kontrolle, motorisches Lernen, der Neuroplastizität und den Erkenntnissen über Biomechanik.

Diese Aspekte sind notwendige Bausteine, um Störungen von Funktion, Bewegung und Haltungskontrolle nach Läsionen im Zentralen Nervensystem erfolgreich zu behandeln.

Der Kurs wird gemäß den Richtlinien der IBITA (International Bobath Instructor Training Association) anerkannt und wird in zwei bzw. drei Teilen durchgeführt.

Die Inhalte

- Einblicke in die Historie des Bobath-Konzeptes und dessen Weiterentwicklung bis in die Gegenwart
- Vermittlung von neurophysiologischen Grundlagen der motorischen Bewegungs- und Haltungskontrolle
- Einblick in die Pathophysiologie der zentralen Störungen des Nervensystems und die Neuroplastizität
- Verdeutlichen des Prozesses zwischen der Befundaufnahme (angeklickt an die ICF) und der Behandlung im Sinne des klinischen Entscheidungsprozesses

Die Umsetzung der theoretischen Module in die Praxis erfolgt durch

- das Arbeiten der Kursteilnehmer im Sinne der Selbsterfahrung einzeln und in Gruppen mit dem Schwerpunkt der angewandten Neurophysiologie.
- die Analyse normaler Haltungs- und Bewegungskontrolle, um deren Fazilitation im Kontext funktioneller Aktivitäten effektiv durchführen zu können.
- die Vorstellungen der Kurspatienten durch die Instrukto:innen.
- das problemlösungsorientierte Arbeiten der Kursteilnehmer mit Kurspatienten, zum Teil durch Supervision und die therapeutische Begleitung der Behandlungen durch die Instrukto:innen.

Bobath-Grundkurs für Therapeuten

IBITA anerkannt

Der Kurs verfolgt die folgenden Grob-Lernziele

- Integration der Kriterien der Internationalen Klassifizierung von Funktion, Behinderung und Gesundheit (ICF) in die Befundaufnahme und Behandlung
- Verstehen der funktionellen Auswirkungen von Läsionen des ZNS, um sie während der Behandlung durch effektive manuelle Geschicklichkeit und die Wahl einer geeigneten Umgebung zu beeinflussen, mit dem Ziel, Alltagsaktivitäten des Patienten wiederzugewinnen
- Vertraut werden mit dem Einsatz passender Ergebnismessungen, die als Grundlage für die evidenzbasierte Befundung und Behandlung dient
- Das eigene Lernen durch kritisches Lesen, durch Selbsteinschätzung und Austausch mit anderen fortzuführen

Teilnahmevoraussetzungen

Der Teilnehmer muss vor der Teilnahme an einem Grundkurs mindestens ein Jahr praktische Berufserfahrung bei Vollzeitbeschäftigung nach der staatlichen Anerkennung nachweisen (Maßgeblich ist das Datum des Berufsdiploms).

Als anrechenbare Berufserfahrung gelten Tätigkeiten mit einem Mindestumfang von 15 Wochenstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt (Beispiel: 20 Wochenarbeitsstunden = 2 Jahre Wartezeit, 30 Wochenarbeitsstunden = 1,5 Jahre Wartezeit).

Es ist ein **Tätigkeitsnachweis** des Arbeitgebers und eine **beglaubigte Kopie der Berufsurkunde** erforderlich.

Die o.g. Unterlagen müssen rechtzeitig, spätestens vier Wochen vor Kursbeginn vorliegen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Um ein gutes Qualitätsniveau zu gewährleisten, werden Lehr-Lernziel-Kontrollen durchgeführt. Diese bestehen aus theoretischen Teilen, z.B. dem Erstellen eines Befundes und Behandlungsplans, einer schriftlichen Prüfung sowie einer Projektarbeit, welche zwischen den Kursteilen erarbeitet und eingesandt wird. Im letzten Teil werden die praktischen Fähigkeiten der Teilnehmer beurteilt.

Weitere Informationen

www.vebid.de und www.ibita.org

Karla Strohmeyer,
Bobath-Instruktorin
29.10. - 02.11.2012
05.11. - 09.11.2012
21.01. - 25.01.2013
BoTher 10/12

Ursula Kleinschmidt,
Bobath-Instruktorin
17.12. - 22.12.2012
28.01. - 02.02.2013
03.06. - 08.06.2013
BoTher 12/12

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Kursgebühr:

1.689,00 €

TN-Zahl:

max. 12/24

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

B

Das Bobath-Konzept in der Logopädie

Modul 1

B

Zielgruppe:

Sprachtherapeuten (Logopäden, Linguisten, Sprachheilpädagogen)

Termin:

19.06. - 21.06.2012
BoLog1 06/12

Zeit:

09.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag
09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Birgit Keller,
Bobath-Instruktorin,
Osteopathin, Physiotherapeutin

Kursgebühr:

269,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 24

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Eine Säule der logopädischen Behandlung von zentral bedingten neurologischen Läsionen ist die Facio-Orale-Trakt-Therapie (F.O.T.T.®). Diese Behandlung sehen wir als eine interdisziplinäre Aufgabe an, da der facio-orale Trakt mit haltungs- und bewegungsbezogenen Interaktionen des gesamten Körpers zusammenhängt und durch diese beeinflusst wird. Insofern gibt das Bobath-Konzept, mit dem Blickwinkel auf die Haltungs- und Kopfkontrolle, eine Grundlage für den logopädischen Behandlungsansatz in der neurologischen Rehabilitation.

Das Modul 1 beinhaltet sowohl praktische als auch theoretische Unterrichtseinheiten. Die Grundlage des praktischen Unterrichts besteht aus Selbsterfahrung, in Form von Partner- und Gruppenarbeit. Patientenbehandlung und Patientenvorstellung spannen dann den Bogen in die unmittelbare Arbeit mit den Patienten. Diese Gesichtspunkte stellen das Fundament für die Sicherheit bei den Transfers, der Auswahl von wirksamen Positionierungen und Handlings dar, die in der logopädischen Arbeit mit neurologischen Patienten anwendbar sind.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar bequeme Kleidung mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

In der Zeit vom 19.11. - 20.11.2012 bieten wir das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 2 an. (Seite 25)

Das Bobath-Konzept in der Logopädie

Modul 2

Eine Säule der logopädischen Behandlung von zentral bedingten neurologischen Läsionen ist die Facio-Orale-Trakt-Therapie (F.O.T.T.®). Diese Behandlung sehen wir als eine interdisziplinäre Aufgabe an, da der facio-orale Trakt mit haltungs- und bewegungsbezogenen Interaktionen des gesamten Körpers zusammenhängt und durch diese beeinflusst wird. Insofern gibt das Bobath-Konzept, mit dem Blickwinkel auf die Haltungs- und Kopfkontrolle, eine Grundlage für den logopädischen Behandlungsansatz in der neurologischen Rehabilitation.

Das Modul 2 baut auf das Modul 1 auf und beinhaltet praktische und theoretische Aspekte der posturalen Kontrolle.

Im Speziellen werden wir die Möglichkeiten in liegenden Positionen, wie Rücken- und Seitlage zu therapieren, analysieren und therapeutische Interventionen in Hinblick auf die Haltungs- und Kopfkontrolle erarbeiten.

Dieser Kursteil vertieft somit das in Modul 1 erworbene theoretische Wissen, die erarbeitete Geschicklichkeit sowie das spezifische Verständnis für die Bedeutung des angepassten Haltungshintergrundes auf die Atmung, die Stimme und das Schlucken.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar bequeme Kleidung mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Teilnahmevoraussetzung

Teilnahme am Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 1

In der Zeit vom 19.06. - 21.06.2012 bieten wir das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 1 an. (Seite 24)

Zielgruppe:

Sprachtherapeuten (Logopäden, Linguisten, Sprachheilpädagogen), die Modul I bereits absolviert haben

Termin:

19.11. - 20.11.2012
BoLog2 11/12

Zeit:

09.00 - 17.30 Uhr

Referentin:

Birgit Keller,
Bobath-Instruktorin,
Osteopathin, Physiotherapeutin

Kursgebühr:

179,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 18

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

B

Bobath-Grundkurs für Pflegende

BIKA® anerkannt

B

Zielgruppe:
Pflegepersonal

Termin:
10.09. - 14.09.2012
26.11. - 30.11.2012
BoPfl 09/12

Zeit:
09.00 - 17.00 Uhr

Instruktorin:
Michaela Friedhoff,
Pflegeaufbauinstruk-
torin Bobath BIKA®,
Kursleiterin für Ba-
sale Stimulation

Kursgebühr:
849,00 €

TN-Zahl:
max. 12

FB-Punkte: 18



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.



Grundkurs therapeutisch aktivierende Pflege Erwachsener nach erworbenen Hirnschädigungen - Bobath-Konzept -

Das Bobath-Konzept ist das anerkannteste Konzept zur Pflege und Therapie von Menschen mit zentralen Hirnschädigungen (Schlaganfall, Schädelhirntrauma, Hirnblutungen, Multiple Sklerose usw.).

Die zunehmende Anzahl hirnverletzter Menschen sowie die Forderungen von Qualität bezüglich der therapeutisch aktivierende Pflege im DRG-System erfordern eine Erweiterung der Handlungskompetenzen der Pflegenden.

Vermittelt werden die Grundlagen des Bobath-Konzeptes, Bewegen im Bett und Lagerung, allg. Handling, Transfermöglichkeiten, Aspekte der facio-oralen Therapie (F.O.T.T.®) und der Hilfsmittelversorgung.

Schwerpunkt des Kurses ist die Vermittlung von praktischen Fähigkeiten im Umgang mit erwachsenen Patienten mit erworbenen Hirnschädigungen. Dabei üben die Kursteilnehmer untereinander und arbeiten mit Patienten.

Die Kursdauer beträgt 10 Tage und ist von der BIKA® (Bobath-Initiative für Kranken- und Altenpflege e. V.) und der IBITA (International Bobath Instructors Training Association Deutschland e. V.) anerkannt.

Hinweis

Der Bobath-Grundkurs für Pflegende wird in zwei Teilen durchgeführt. Es werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und Dienstkleidung mit.

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Bobath-Update für Therapeuten

Refresherkurs

Die Inhalte der Grundkurse werden durch die IBITA und VeBID e.V. ständig weiterentwickelt und durch neurowissenschaftliche Konsensentwicklungen verändert. Das Bobath-Konzept ist als ein zeitgemäßes Therapiekonzept weltweit anerkannt und den heutigen Herausforderungen der Rehabilitationsmedizin gewachsen. Die neuesten Entwicklungen in diesem Zusammenhang sind zuletzt in der Zeitschrift Physiopraxis Juli / August 2010 publiziert worden.

Dieser Kurs richtet sich zum einen an tätige Therapeuten, deren Bobath-Grundkurs längere Zeit zurückliegt und die ihren Wissensstand aktualisieren möchten und zum anderen auch an Therapeuten, die beruflich wieder einsteigen möchten. Der Inhalt des Kurses kann natürlich auch zur Vorbereitung auf themenzentrierte Aufbaukurse genutzt werden.

Inhalte

- Patientenvorstellungen durch die Kursleitung
- Patientenbehandlungen unter Supervision
- Gruppen- und Partnerarbeit zur Selbsterfahrung und zum Gedankenaustausch
- Vorträge

Teilnahmevoraussetzung

Erfolgreich abgeschlossener Bobath-Grundkurs für Therapeuten bzw. erfolgreiche Teilnahme an der Fortbildung „Das Bobath-Konzept in der Logopädie“ (Nachweis: Kopie Bobath-GK Zertifikat bzw. Teilnahmebescheinigung Bobath-Konzept in der Logopädie).

Der Nachweis muss rechtzeitig, spätestens vier Wochen vor Kursbeginn vorliegen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung (kurze Hose und/oder Bikini-Oberteil) mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten und Logopäden

Termin:

10.12. - 13.12.2012
BoTherU 12/12

Zeit:

08.30 - 17.30 Uhr

Referentin:

Birgit Keller, Osteopathin, Physiotherapeutin, Bobath-Instruktorin, IBITA

Kursgebühr:

399,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 40

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Burn-Out-Prävention

Anregungen und Strategien für ein gesundes Arbeitsleben

B

Zielgruppe:

alle Berufsgruppen

Termine:

30.03.2012

BOP 03/12

12.10.2012

BOP 10/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Dipl. Theol. Torsten Klatt-Braxein, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Programm salus medici Berlin

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Bevor die Arbeit mit Ihnen durchbrennt...

Menschen in medizinischen, pflegenden und helfenden Berufen arbeiten mit hohem Engagement. Arbeitgeber, Klienten, Patienten und Angehörige erwarten es so. Hinzu kommen hohe fachliche Anforderungen, ein maximales Arbeitspensum, kleiner werdende Spielräume und viel Administration. All das und das eigene Ethos können dann dazu einladen, mehr und mehr zu geben. Das geht nicht endlos. Das bleibt nicht ohne Folgen. Es zehrt an Kräften, Gesundheit und Motivation und beeinflusst schließlich auch tragende Lebenszüge.

In solch einer Arbeitssituation ist es überlebenswichtig, Entlastungsstrategien und angemessene Hilfen zu finden.

Das Seminar vermittelt den Teilnehmern u.a.

- mit welchen Strategien sie im Arbeitsalltag der tagtäglichen Einladung zum Ausbrennen wirksam und präventiv begegnen können
- wie die eigene Gesundheit und notwendige Veränderungen gut in den Blick kommen
- Möglichkeiten der Entlastung, Verarbeitung, Planung, Kräfte- und Zeiteinteilung
- wie eine gute Balance zwischen Arbeits- und Privatleben gelingen kann
- welche ersten Schritte möglich sind
- und welche weiterführende Unterstützung Sinn macht

Methodik

- Arbeit anhand mitgebrachter Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag
- Selbsterfahrung
- Lernen in Gruppen
- Theoretische Impulse

Computergestützte Armrehabilitation

Update evidenzbasierte Therapie

Für ergo- und physiotherapeutische Verfahren wird zunehmend gefordert, dass sie evidenzbasiert sind und die Wirksamkeit der eingesetzten Maßnahmen durch wissenschaftliche Studien überprüft und belegt ist. Rehabilitation zentralmotorischer Beeinträchtigungen wird darin als Lernprozess betrachtet und neueste neurowissenschaftliche Erkenntnisse werden dabei berücksichtigt. Diese Fortbildung zeigt, dass es in der Behandlung der Armlähmung nach Schlaganfall viele neue Therapieverfahren gibt. Diese haben sowohl als Einzelverfahren als auch parallel oder sich gegenseitig ergänzend eine hohe klinische Berechtigung. Darauf basierend können die Teilnehmer Entscheidungshilfen über die klinische Versorgung ihrer Patienten und ihre eigenen therapeutischen Interventionen und Strukturen ableiten. Insbesondere universell für viele Patientengruppen anwendbare Systeme (PABLO / AMADEO) für Befund und Behandlung werden „live“ vorgestellt und von den Teilnehmern ausprobiert.

Das Seminar vermittelt zusätzlich Assessmentmöglichkeiten, um den jeweiligen Stand der funktionellen Fähigkeiten mit standardisierten klinischen Bewertungsmethoden zu erfassen. Die Klassifikationsebenen der „Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit und Behinderung“ (ICF) der WHO mit Funktionen und Strukturen des menschlichen Organismus sowie Aktivitäten und Teilhabe dienen dabei als Maßgabe. Folgende Therapieverfahren und Assessments werden im Überblick dargestellt und größtenteils mit Patienten- und Anwendungsbeispielen in Film und Bild unterlegt:

- Computergestützte Armrehabilitation inkl. Assessment und Therapiedokumentation (Hand- und Fingertrainer AMADEO)
- Live - Workshop: PABLO, PABLO - Multiboard, PABLO - Ball (Computergestützte Armrehabilitation inklusive Assessment und Therapiedokumentation)
- Zirkeltraining, Gerätegestütztes Armzirkeltraining (GAT) mit Alltags-transfer
- Hand- und Armfunktionstraining für Plegie und Paresen mit adaptierter Wii
- Computergestützte Armrehabilitation (Reha - Slide, Reha - Slide Duo, Bi - Manu - Track)
- MOBILAS - Mobiles Lagerungs- und Therapiesystem (optional Adaptation mit der Wii)
- Funktionelle Elektrostimulation
- Assessments (ICF - Ebene Körperstrukturen und -funktionen, Aktivitätsebene) Jebsen Taylor Handfunktionstest, Wolf Motor Function Test (WMFT), Nine hole peg Test (NHPT), Action Research Arm Test (ARAT), Box and Block Test (BBT)

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte sowie andere medizinische Berufsgruppen

Termin:

09.03. - 11.03.2012
ArmC 03/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr
Sonntag
09.00 - 15.00 Uhr

Referent:

Maik Hartwig,
Ergotherapeut
(MSC), Bobath-,
F.O.T.T.-, PNF-Therapeut

Kursgebühr:

299,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Constraint - induced - Movement Therapy (CIMT)

Therapie mit Wirksamkeitsnachweis für Erwachsene und Kinder

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Logopäden, Neuropsychologen, Ärzte, Pflegekräfte, Angehörige sowie andere medizinische Berufsgruppen

Termin:

17.08. - 19.08.2012
CIMT 08/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr
Sonntag
09.00 - 15.00 Uhr

Referent:

Maik Hartwig,
Ergotherapeut
(MSC), Bobath-,
F.O.T.T.-, PNF-Therapeut

Kursgebühr:

299,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Diese Fortbildung richtet sich an Personen, welche diese wirksame Therapie in der Praxis aber auch im klinischen Alltag anwenden wollen. Mit dieser Therapieform wird der betroffene paretische Arm trainiert oder wieder zum Funktionieren / zu einer bestimmten Funktion geführt. Dazu wird die nicht betroffene obere Extremität durch einen speziellen Handschuh, eine Handschiene oder einer Bandage immobilisiert. Innerhalb dieser Zeit wird der paretische Arm intensiv trainiert und gezwungenermaßen für Alltagsaktivitäten und anderen zielorientierte Handlungen benutzt.

Die Teilnehmer lernen die gesamte CIMT kennen, werden mit modifizierten Formen vertraut gemacht und können die CIMT sofort im Arbeitsalltag durchführen. Valide und reliable Testverfahren sowie Fragebögen mit ICF-Zuordnung zur Verlaufsdocumentation und Erfassung des Therapieerfolges werden vermittelt. Diese können selbstverständlich auch zur Befundung von anderen Patienten mit neurologischen Schädigungen verwendet werden.

Die Teilnehmer lernen anhand von konkreten Beispielen, wie die Übungen in der Therapie gestaltet werden, welche Möglichkeiten für den Alltagstransfer existieren, wie Shaping verstanden und praktiziert wird. Alle Testverfahren sowie Therapieinhalte und -organisation werden mit Patientenfilmen und durch aussagekräftige Unterlagen verdeutlicht. Eine neu entwickelte Restriktionsbandage für den ambulanten und stationären Behandlungsbereich wird vorgestellt und im Workshop praktisch ausprobiert.

„Constraint - induced - Movement Therapy“ ist sehr anspruchsvoll für den Patienten sowie für den Therapeuten. Dementsprechend groß kann dafür bei gewissen Patienten der Rehabilitationserfolg sein.

Kursinhalte

- Neurowissenschaftlicher Hintergrund der CIMT / Neuroplastizität / Kortikale Reorganisation der Hand
- Entstehung der CIMT
- Begriffsklärungen Forced Use - CIMT / Taub'sche Therapie-Patientenvideos
- Motorisches Lernen / Theorie des Learned Non-Use (Erlerner Nichtgebrauch)
- Modifizierte Formen der CIMT als Einzel- und Kleingruppentherapie
- Ein- und Ausschlusskriterien für die Therapie
- Testung und Verlaufsdocumentation (z. B. Wolf Motor Function Test, Nine Hole Peg Test, Motor Activity Log) mit Patientenvideos
- Restriktion / Möglichkeiten - Patientenvideos
- Planung, Durchführung der Therapie / Patientenvideos / Workshop
- Gezielte Therapiedurchführung/Auswahl an Behandlungsvorschlägen anhand von Patientenvideos
- Alltagstransfer / Shaping / Variationen
- Exkurs CIMT mit Kindern / Behandlungsvarianten

Die Methode

Diese tief gehende und intensive Körperarbeit beschäftigt sich mit dem Pulssystem der Gehirn- und Rückenmarkflüssigkeit. Nach einem von mehreren Erklärungsmodellen wird der Craniosacral-Rhythmus kreiert von der Bewegung der Cerebrospinalflüssigkeit, die unser Gehirn und Rückenmark nährt und vor Erschütterungen schützt. Diese Flüssigkeit bewegt sich in einem System von Membranen, das sich vom Cranium bis zum Sacrum hin ausdehnt. Der Craniosacrale Rhythmus ist von erfahrenen Händen spürbar wie der Herzkreislauf oder der Atemrhythmus.

Das Craniosacrale System befindet sich im Innersten unseres Körpers, hat Einfluss besonders auf das Gehirn und das gesamte Nervensystem und somit auf wichtige psycho-physiologische Abläufe des Körpers. In der Craniosacral Integration® wird das System evaluiert, und durch sanfte Manipulationen an Knochen, Membranen und Faszien des Cranium und der Wirbelsäule werden Restriktionen gelöst und so die Selbstheilungskräfte des Körpers unterstützt.

Ein ausgebildeter Therapeut folgt feinen inneren Bewegungen des Gewebes und findet so Zugang zu dort gespeicherten unbewussten Inhalten und physischem wie emotionalem Trauma. Durch Wiedererleben und Verstehen können alte emotionale Traumata und mentale Muster losgelassen werden; tiefe Entspannung kann von selbst geschehen. Der Raum für Innere Achtsamkeit und das Übernehmen von Selbstverantwortung des Patienten / Klienten ist geschaffen. So können Selbstheilungsprozesse in Gang gesetzt werden.

Kursinhalte

- Detaillierte Anatomie und Physiologie des Cranialen Systems
- Erklärungsmodelle des CS-Rhythmus
- Palpation und Evaluation des Craniosacralen Rhythmus
- Behandlung u. a. horizontaler Körperfaszien und Diaphragmen, des lumbosacralen Überganges, des Duraschlauches, der cranialen Schädelbasis
- Behandlungstechniken des Neurocraniums, TMG
- Stillpunkt Induktion
- Entspannung des Craniosacralen Systems
- Neues und verbessertes „12-Schritte-Protokoll“ zur Auswertung und Behandlung
- Einführung in therapeutische Gesprächstechniken
- Innere Achtsamkeit

Literaturempfehlung, Vorbereitung u. Information

- Craniosacrale Osteopathie / Thorsten Liem: Hippokrates Verlag, Stuttgart
- Anatomie & Physiologie des ZNS, Knochen der Wirbelsäule & des Neurocranium,
- Physiologie Herzkreislauf, Liquorzirkulation, Bindegewebeaufbau
- Die Weiterbildung in Craniosacraler Integration® entspricht den Richtlinien der ASI-Akademie-GmbH, Untermarkt 16, 82418 Murnau

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Heilpraktiker, Hebammen

Termine:

07.11. - 10.11.2012 (Teil 1a)
21.11. - 24.11.2012 (Teil 1b)
CranioG 11/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referent:

Dieter Schrank, Physiotherapeut, Heilpraktiker, Lehrer für Craniosacral Integration®

Kursgebühr:

930,00 €
830,00 € für TN des Einführungskurses bei der ASI/im EGZB

TN-Zahl:

max. 18

FB-Punkte: 36

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Dekubitus

Prävention und Pflege

D

Zielgruppe:
Pflegepersonal

Termin:
31.10.2012
Dek 10/12

Zeit:
09.00 - 16.30 Uhr

Leitung:
Yvonne Költzsch,
GuK, Gesundheits-
und Sozial-Ökonomin
(VWA), B.A.

Kursgebühr:
79,00 €

TN-Zahl:
max. 20

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Der „Dekubitus“ ist nach wie vor ein besonderes Thema in der Pflege, das Pflegefachkräfte, Mediziner, Pflegewissenschaftler und pflegende Angehörige gleichermaßen beschäftigt. Dabei kann das Wundliegen (Dekubitus) mit gezielten pflegerischen Maßnahmen und speziellen Hilfsmitteln sogar verhindert werden.

Schätzungen zufolge entwickeln jedes Jahr weit über 400.000 Menschen in Deutschland Dekubitalgeschwüre (Robert-Koch-Institut 2002). Die Inzidenzraten (Raten der Neuerkrankungen) variieren zwischen 7 bis 38% in der Akutpflege und 7 bis 24% in der Langzeitpflege (European Pressure Ulcer Advisory Panel et al. 2001). Ziel der Veranstaltung ist es, Ihnen Wissen und Methoden zu vermitteln, die unmittelbar in der Praxis eingesetzt werden können.

Inhalte

- Risikofaktoren
- Dokumentation und Verbandsmaterialien
- Dekubitusverhütung
- Lagerung gefährdeter Personen
- Spezial-Lagerung
- Ernährung bei Dekubitus
- Dekubitusbehandlung Stadium I - IV
- Der Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege

Diese Fortbildung findet in Kooperation mit der Firma Hill-Rom statt. In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Demenz erkennen

Menschen mit Demenz fördern

In diesem praxisbezogenen Seminar werden die Diagnostik und aktuelle Therapiekonzepte der Demenz vermittelt.

Zunächst wird die Diagnostik und Differenzialdiagnostik der Demenz behandelt. Per Video werden verschiedene Stadien der Erkrankung gezeigt. Als weltweit eingesetzter Demenz-Screeningtest wird die Mini-Mental-State-Examination (MMSE) vorgestellt.

Im zweiten Teil werden psychologisch orientierte Therapiekonzepte ausführlich besprochen, die sich in Pflege und Therapie bewährt haben - integrative Validation, Selbst-Erhaltungstherapie und Erinnerungspflege. Auch werden Kommunikationsstrategien für schwierige Situationen vorgestellt.

Kursinhalte

- ICD-10-Definition, diagnostisches Vorgehen, MMSE
- Demenzspezifische Kommunikation
- Integrative Validation
- Selbst-Erhaltungstherapie
- Erinnerungspflege

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ergo- / Physiotherapeuten, sonst.
Interessierte

Termin:

19.06.2012
Dem 06/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

Dr. phil.
Gernot Lämmler,
Neuropsychologe

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Demenzerkrankung

Umgang mit Demenzerkrankten -Pflegerrelevante Aspekte-

D

Zielgruppe:

Pflegepersonal und sonst. Interessierte

Termin:

04.05.2012
UDem 05/12

Zeit:

09.00 - 12.15 Uhr

Referenten:

Cornelie
Mittelstädt-Hendrix,
Altenpflegerin und
Pflegedienstleitung d.
Pflegewohnheim

Heiko Linke,
Altenpfleger, stv.
pflegerische Leitung,
Fachkraft für geronto-
psychiatrische Pflege
und Betreuung

Rosemarie
Drenhaus-Wagner,
1. Vorsitz. der Alzheimer
Angehörigen-
Initiative e.V.

Kursgebühr:

49,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 3



Die Pflege und Betreuung demenzkranker Menschen stellt Pflegepersonal täglich vor neue Herausforderungen. Die Praxis zeigt, dass mehr als die Hälfte aller über 80-jährigen, die voll- oder teilstationär betreut werden, an einer Form der Demenz leiden.

Politisch wurde diesem Umstand mit der Novellierung des Pflege-Weiterentwicklungsgesetzes (PfwG) Rechnung getragen. In der Begutachtungsphase und den Prüfungen der Einrichtungen durch den MDK, als auch durch zusätzliche Vergütungszuschläge für Pflegebedürftige mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf, finden Demenzerkrankte eine neue Aufmerksamkeit.

Ziel dieser Fortbildung ist es, verwirrte Menschen besser zu verstehen, Symptome und Bewältigungsstrategien zu erkennen sowie einen Einblick in pflegerrelevante Aspekte unter Einbeziehung der neuen Begutachtungskriterien zu geben.

Hierbei spielt, insbesondere in der Krisenintervention, das biographische Arbeiten eine wesentliche Rolle.

Die Kursleiter werden dies anhand von praxisnahen Beispielen erläutern sowie über nicht medikamentöse, unterstützende Therapien informieren.

Diabetes mellitus gilt als klassische Alterserkrankung. Fast jeder vierte 75 - 80 Jährige ist davon betroffen. Die Erkrankung hat Einfluss auf diverse altersbedingte Problembereiche wie z.B. Inkontinenz, Sehvermögen oder motorische Störungen und Sturzgefahr. Ein nicht erkannter oder unzureichend behandelter Diabetes kann die Lebensqualität der Betroffenen erheblich einschränken und gleichzeitig die Arbeitssituation der betreuenden Pflegekräfte erschweren. Trotz der weiten Verbreitung und ihrer Bedeutung führt die Erkrankung Diabetes in Pflegeeinrichtungen nicht selten ein Schattendasein.

Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Verbreitung und Bedeutung der Erkrankung Diabetes m. bei hochaltrigen bzw. pflegebedürftigen Patienten und lernen die aktuelle Versorgungssituation kennen. Es werden Grundlagen einer optimalen Pflege von Diabetes-Patienten diskutiert und aufgabenbezogenes Basiswissen der Betreuung von Diabetes-Patienten (Grund-, Behandlungspflege und Pflegemanagement) vermittelt.

Das Seminar gibt abschließend einen Überblick über die aktuell existierenden Qualifikationsmöglichkeiten für Pflegekräfte zur Vertiefung des Diabetesfachwissens.

Lernziele

- Grundlagen der Erkrankung Diabetes m. im Alter
- Versorgungssituation pflegebedürftiger Diabetes-Patienten in Deutschland
- Grundlagen einer optimalen Versorgung von pflegebedürftigen Diabetes-Patienten
- Basiswissen für die Pflege von Diabetes-Patienten nach Qualifikations-/ Aufgabengebiet (Grundpflege, Behandlungspflege, Pflegequalitätsmanagement)
- Überblick über die Möglichkeiten vertiefender Diabetesqualifikationen für Pflegekräfte

Zielgruppe:

Pflegekräfte in ambulanten Pflegediensten und Alten-/Pflegeheimen

Termin:

15.06.2012
Diab 06/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referentin:

Katja Hodeck,
Dipl.-Soziologin, seit 2006 wiss. Mitarbeiterin und seit 2009 fachliche Leitung des Instituts für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH (IIGM), Dozentin für Diabetes-Pflegemanagement,

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 9



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Dokumentationspflicht und Pflegeplanung

Ewig diese Schreiberei

D

Zielgruppe:

Pflegepersonal aus ambulanten Pflegediensten und stationären Altenpflegeheimen

Termin:

07.05.2012
Doku 05/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

Martin Voß,
Dipl.-Pflegerpädagogin

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

weitere Termine bitte telefonisch erfragen

In der Kranken- und Altenpflege ist die Pflegedokumentation unabdingbarer Bestandteil des pflegerischen Handelns.

Die Anforderungen an die Pflegeprozessplanung und die Pflegedokumentation haben erheblich zugenommen. So haben die Planung des Pflegeprozesses und die Pflegedokumentation stets dem allgemein anerkannten Stand medizinisch-pflegerischer Erkenntnisse zu entsprechen.

Der Kursleiter stellt die Funktionen und Elemente einer korrekten Pflegedokumentation vor. Alle Elemente der Dokumentation sollen den Pflegeprozess sichtbar und nachvollziehbar machen und ein individuelles Bild des Klienten widerspiegeln.

- Wie werden Pflegeprobleme und Ressourcen, Pflegeziele und Pflegemaßnahmen formuliert?
- Wie lässt sich das Wesentliche kurz und knapp formulieren?

„Learning by doing“ - Formulierungsübungen und die Bearbeitung von Fallbeispielen geben den Teilnehmern die Möglichkeit, Gelerntes zu festigen und eigene Erfahrungen in die Gruppe einzubringen.

Ziel der Therapie ist die Reposition fehlstehender Wirbel und Gelenke, die in der Regel die Ursache für Rückenschmerzen sind. Am Beginn der Behandlung steht die Überprüfung der Beinlänge und der Ausgleich einer evtl. vorhandenen Beinlängendifferenz. Anschließend werden die Positionen der Beckenknochen, des Kreuzbeins und der Wirbel überprüft und ggf. korrigiert.

Bei der Korrektur der Wirbelpositionen wird seitlicher Druck auf den Dornfortsatz ausgeübt, während beispielsweise die Arme geschwungen werden. Durch die Bewegung sind die Rückenmuskeln aktiv und schützen die Nerven vor Einklemmung. Der Wirbel gleitet sanft in seine natürliche Position.

Da eine Unzahl von Beschwerden durch gestörte Nervenimpulse bei Wirbelverschiebungen mitbedingt oder sogar hervorgerufen sein können, kann die Dorn-Methode auch bei vielen anderen gesundheitlichen Problemen hilfreich sein.

Begründer der Methode ist der medizinische Laie Dieter Dorn, der auf der Basis tradierter Allemanischer Volksheilkunde, eine einfache, dabei aber hocheffiziente Methode für die Behandlung von Beschwerden des Rückens und der Gelenke entwickelte. Über 90% der Patienten erleben bereits nach einer Behandlung eine deutliche Linderung von Schmerzen bis hin zur Schmerzfreiheit und eine Vergrößerung des Bewegungsausmaß. Die Ausbildung gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs.

Inhalte

- Wiederholung, Vertiefung und Erweiterung der Techniken des Basisseminars
- Austausch über bisherige Erfahrungen
- Umgang mit Therapiehemmnissen
- Umgang mit Hilfsmitteln (Therapiehölzer, Standgerät, Mobilisator)
- Behandlung der Schulter, Ellenbogen, Hand- und Fingergelenke
- Betrachtung und Auswertung von Röntgenbildern wie CT und MRT
- Einführung in die Chirogymnastik nach Laabs
- Breuss-Massage

Bitte Decke und Handtuch mitbringen und auf zweckmäßige, bequeme Bekleidung achten.

Zielgruppe:

Ärzte, Heilpraktiker, Ergo- / Physiotherapeuten, Sporttherapeuten, Masseur, med. Bademeister und interessierte Laien mit erfolgreicher Teilnahme am Basisseminar

Termin:

17.11. - 18.11.2012
DornA 11/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Michaela Grigat,
Heilpraktikerin und
Ergotherapeutin

Kursgebühr:

199,00 €,
inkl. Farbskript

TN-Zahl:

max. 21

FB-Punkte: 16

Hinweis:

Erfolgreiche Teilnahme am Basisseminar ist notwendig.

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Ärzte, Heilpraktiker, Ergo- / Physiotherapeuten, Sporttherapeuten, Masseur, med. Bademeister und interessierte Laien

Termine:

05.05. - 06.05.2012
DornBa 05/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Michaela Grigat, Heilpraktikerin und Ergotherapeutin

Kursgebühr:

199,00 €, inkl. Farbskript

TN-Zahl:

max. 21

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Ziel der Therapie ist die Reposition fehlstehender Wirbel und Gelenke, die in der Regel die Ursache für Rückenschmerzen sind. Am Beginn der Behandlung steht die Überprüfung der Beinlänge und der Ausgleich einer eventuell vorhandenen Beinlängendifferenz. Anschließend werden die Positionen der Beckenknochen, des Kreuzbeins und der Wirbel überprüft und ggf. korrigiert.

Bei der Korrektur der Wirbelpositionen wird seitlicher Druck auf den Dornfortsatz ausgeübt, während beispielsweise die Arme geschwungen werden. Durch die Bewegung sind die Rückenmuskeln aktiv und schützen die Nerven vor Einklemmung. Der Wirbel gleitet sanft in seine natürliche Position. Da eine Unzahl von Beschwerden durch gestörte Nervenimpulse bei Wirbelverschiebungen mitbedingt oder sogar hervorgerufen sein können, kann die Dorn-Methode auch bei vielen anderen gesundheitlichen Problemen hilfreich sein. Begründer der Methode ist der medizinische Laie Dieter Dorn, der auf der Basis tradierter Allemanischer Volksheilkunde, eine einfache, dabei aber hocheffiziente Methode für die Behandlung von Beschwerden des Rückens und der Gelenke entwickelte. Über 90% der Patienten erleben bereits nach einer Behandlung eine deutliche Linderung von Schmerzen bis hin zur Schmerzfreiheit und eine Vergrößerung des Bewegungsausmaßes. Die Ausbildung gliedert sich in einen Basis- und einen Aufbaukurs.

Die Seminarleiterin, Frau Michaela Grigat, wurde von Dieter Dorn persönlich ausgebildet und als Therapeutin und Ausbilderin autorisiert. Sie gibt die Methode seit 1998 weiter.

Inhalte

Befundung und Behebung von Beinlängendifferenzen und Beckenschiefständen. Erspüren und Reposition von verschobenen und „blockierten“ Wirbeln. Vermittlung von einfachen Übungen für den Alltag, die den Behandlungserfolg festigen.

Bitte Decke und Handtuch mitbringen und auf zweckmäßige, bequeme Bekleidung achten.

In der Zeit vom 17.11. - 18.11.2012 bieten wir ein Dorn-Therapie - Aufbauseminar an. (Seite 37)

Dysphagien in Neurologie, Geriatrie und freier Praxis

Diagnostik und Therapie

Unter Darstellung normaler funktioneller Anatomie und Physiologie sowie mittels Selbsterfahrungen veranschaulichen Videobeispiele die verschiedenen Symptome und Pathomechanismen gestörter Schluckabläufe. Der klinische Untersuchungsgang sowie Voraussetzungen und therapeutische Möglichkeiten zur Behandlung von Dysphagien werden aufgezeigt. Verschiedene Griffe und Techniken aus Diagnostik und Therapie werden praktisch erprobt. Dabei geht es weniger um einzelne Behandlungskonzepte, als vielmehr um das individuelle, störungsspezifische Vorgehen.

Einflussfaktoren (Tonus, Sensorik, Haltung etc.) sowie unterschiedliche therapeutische Ansätze (restituierende, kompensatorische und adaptierende Methoden) in Abhängigkeit von verschiedenen Therapiebereichen (Frühreha, Geriatrie, freie Praxis) werden thematisiert. Indikation und Interpretation bildgebender Verfahren (Radiologie oder Videoendoskopie) werden in Beispielen ebenso angesprochen wie die therapeutischen Möglichkeiten und Grenzen ohne diese Verfahren. Weitere Bereiche sind der Kostaufbau, die Behandlung von Schluckstörungen bei tracheotomierten Patienten sowie rechtliche Fragen. Eigene Patienten können als Falldarstellung besprochen werden.

Inhalt

- Funktionelle Anatomie und Schluckphasen, Ätiologie, Pathomechanismen
- Befunderhebung, bildgebende Diagnostik
- Retention, Penetration, Aspiration
- Mit dem Essen beginnen - Kostaufbau - Diätetik
- Kausale, kompensatorische und adaptierende Therapieverfahren
- Videofalldarstellungen zur Symptomatik und Therapie
- Praktische Erprobung der Kontrollgriffe sowie von Schlucktechniken
- Dysphagien in Geriatrie, Frührehabilitation und Ambulanz
- Trachealkanülenmanagement - Dekanülierung

Hinweis

Bitte bringen Sie eine kleine Taschenlampe mit.

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.



Zielgruppe:

Sprachtherapeuten (aus den Bereichen Logopädie, Sprechheilpädagogik, klinische Linguistik, Patholinguistik), Ergo- / Physiotherapeuten, Pflegepersonal, Ärzte, Interessierte

Termin:

25.08. - 26.08.2012
Dys 08/12

Zeit:

Samstag
09.00 - 18.30 Uhr
Sonntag
08.30 - 18.00 Uhr

Referent:

Norbert Niers,
Logopäde, Lehrlogopäde, Bobath-Therapeut

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 18

FB-Punkte: 24/10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Einstufungsmanagement

Erfolg bei geplanten „Höherstufungen“

E

Zielgruppe:

Pflegedienst-, Wohnbereichsleitungen, Heimleitungen, Pflegefachkräfte

Termin:

05.09.2012
EM 09/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

Joachim Horst,
Altenpfleger,
Qualitätsbeauftragter,
Personalfachkaufmann (HK)

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 15

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Die Teilnehmer erhalten einen Überblick über die Verrichtungen und die dazugehörigen Zeitkorridore, die zur Einstufung der Pflegebedürftigkeit angerechnet werden. Hinzu kommen alle Faktoren, die die Minutenwerte entscheidend beeinflussen.

Außerdem wird erklärt, unter welchen Voraussetzungen Behandlungspflege oder Kommunikation bei der Einstufung Berücksichtigung finden. Zusätzlich gibt es weitere wichtige Tipps, die in der Begutachtungssituation, insbesondere auch bei dementen Bewohnern, hilfreich sind.

Abschließend werden anonymisierte Bewohnerdaten in einer „Einstufungsmanagement-Lösung“ erfasst, reale Werte und Faktoren hinzugefügt und die Ergebnisse präsentiert.

Inhalt

- Das Pflegeversicherungsgesetz (SGB XI)
Die gesetzlichen Grundlagen zur Einstufung der Pflegebedürftigkeit
- Die Pflegedokumentation
Die fachlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche „Höherstufung“
- Das Einstufungsmanagement

Ziel

Mehr Erfolg bei geplanten „Höherstufungen“. Daraus resultierend: Die Sicherstellung bzw. Erweiterung der Personaldecke sowie die Umsatzsicherung bzw. Umsatzsteigerung durch die Möglichkeit, einen entsprechend höheren Pflegesatz zu vereinbaren.

(Ergo-) Therapie bei Demenzerkrankungen

Im Rahmen dieser Fortbildung beschäftigen Sie sich mit der Befundung und Behandlung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen und wie Sie entsprechende Therapien erarbeiten.

Inhalte

- Vorstellung Krankheitsbild Demenz insbesondere Alzheimer Erkrankung
- allgemeine Betreuungskonzepte in Kurzform dargestellt
- Kognition und deren Störungen
- Aufgaben und Ziele der Ergotherapie Kognition
- Wahrnehmung und Selbsterfahrung
- ergotherapeutische Befunderhebung und Zielsetzung
- neurologische Behandlungskonzepte an die Demenzerkrankung angepasst
- Behandlungskonzepte
- Umgang mit Störungen in der Nahrungsaufnahme
- Behandlungsplanung für Gruppen- und Einzeltherapien
- Grundlagen der Rhythmik mit demenziell Erkrankten
- Vorstellung von Filmen über die praktische Arbeit
- Materialvorstellung

Art des Seminars

- Vortrag
- Selbsterfahrung
- Diskussion
- Darstellung praktischer Anwendung
- Filme

Veröffentlichungen

- Ratgeber Demenz, Schulz Kirchner Verlag
- In Ergotherapie im Arbeitsfeld Geriatrie, Abschnitt über Demenz
- Ergotherapie bei Demenzerkrankungen, Springer Verlag, Berlin, Auflage: 1 (Juli 2009), ISBN-13: 978-3540895404, Taschenbuch: 140 Seiten

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Sozialpädagogen, Musiktherapeuten, Logopäden, Pflegekräfte in der Dementenarbeit

Termin:

23.08. - 24.08.2012
ErgoD 08/12

Zeit:

Donnerstag
09.30 - 17.30 Uhr
Freitag
09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Gudrun Schaade,
Ergotherapeutin,
Lehrtherapeutin
Mitglied in der
DED, Buchautorin

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 18/10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

Zielgruppe:

Köche, Diätköche, Diätassistenten, Pflegepersonal, Alltagsbetreuer für demenziell erkrankte Menschen, Seniorenbetreuer

Termine:

01.06.2012
ErDem 06/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Nadine Skuza, staatlich anerkannte Diätassistentin mit besonderer Qualifikation zur Ernährung und Verpflegung von Senioren VDD/VDD zertifiziert

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz sind gutes Essen und Trinken, gutes Kommunizieren und Bewegen von ganz besonderer Bedeutung. Die Aspekte des Ereignisses und des Genusses werden zu häufig vergessen, wenn es um die Ernährung von Menschen mit Demenz (aber auch anderer Senioren) geht.

Durch Essen werden nicht nur die lebensnotwendigen Nährstoffe zugeführt, es ist nicht zuletzt auch eine Gelegenheit zur Kommunikation und Aktivierung. Zudem haben beispielsweise die Stimulation durch Essendüfte sowie die Strukturierung der Zeit durch Nahrungszubereitung und -aufnahme therapeutisches Potential. Sowohl das „Was“ als auch das „Wie“ der Ernährung sind entscheidend für die Lebensqualität der Betroffenen.

Das Essen soll nicht nur satt machen und den Körper gesund erhalten, sondern auch schmackhaft, greifbar, geruchsverstärkend und appetitanregend zubereitet werden. Das Konzept der „Basalen Stimulation“ wird hier praktisch und bewusst in Form von Fingerfood als eine alternative Kostform für demenzkranke Menschen eingesetzt.

In diesem Seminar erlernen Sie im theoretischen Teil die Grundbegriffe einer Demenz und erhalten die notwendigen Einblicke in die „Welt eines demenziell erkrankten Menschen“. Selbstverständlich kommt der praktische Teil nicht zu kurz. Sie erstellen Fingerfood für Zwischenmahlzeiten und Abendessen. Zusätzlich erhalten Sie eine Rezeptsammlung in der ebenfalls Tipps für die Gestaltung von Mittagsmenüs vorhanden sind.

Inhalte

- Was ist Demenz?
- Wie erlebt sich der demenziell erkrankte Mensch?
- Wie kann das Essen so zubereitet und angerichtet werden, dass auf „Besteck und sonstige Hilfsmittel“ verzichtet werden kann?
- Wie kann die Selbstständigkeit erhalten bleiben?
- Zubereitung und Verkostung von Fingerfood

Fachfortbildung Ernährungsmanager

Erkennen, Prävention und Therapie von Mangelernährungen

Wer denkt, dass eine ausreichende Ernährung inmitten Europas eine Selbstverständlichkeit sei, liegt leider noch immer grundsätzlich falsch. Nach wie vor ist Mangelernährung ein jederzeit und überall anzutreffendes Problem insbesondere für alte Menschen.

In Zeiten von fundierten Qualitätsmanagementsystemen, von bestehenden Expertenstandards, von Rahmenempfehlung des MDS, die Verpflichtung von Zertifizierungen von Einrichtungen aus dem SGB V oder SGB XI werden Gesamtkonzepte mit allen Professionen immer bedeutender.

Initiiert wurde diese Weiterbildung vor dem Hintergrund des ständig zunehmenden umfangreicheren Spektrums und dem damit verbundenen Qualifizierungs- und Motivationsbedarf der in der Pflege Tätigen.

Da auch in den nächsten Jahren die finanzielle Situation im Gesundheitswesen weiter angespannt bzw. sich weiter verschärfen wird, ist Mangelernährung bei unseren Klienten, besonders durch die weitreichenden Folgen, nicht vertretbar. Damit verbunden werden personelle Ressourcen in der Diskussion bleiben, wie auch die Frage der Qualifikationen.

Ziele der Fachfortbildung

Ziel ist es, den Teilnehmern auf Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu vermitteln, wie sie mangelernährte Patienten oder Klienten am besten erkennen und versorgen können.

Zudem werden sie befähigt, in Institutionen dieses erworbene Wissen und die Fertigkeiten an andere im medizinischen/pflegerischen Berufen Tätigen sowie Betroffene und Angehörige weiter zu geben und Konzepte zu entwickeln und zu evaluieren.

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Apotheken, Sanitätshäuser sowie MDK

Termine:

12.03. - 16.03.2012
ErMa 03/12

05.11. - 09.11.2012
ErMa 11/12

Zeit:

09.00 - 17.15 Uhr

Leitung:

Prof. Dr.
Heiner Berthold,
Ltd. Oberarzt

Renate
Rauschenberg,
GuK

Kursgebühr:

299,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 16



Fortsetzung auf der
nächsten Seite.

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

E

Mangelernährung stellt nach wie vor eine große Herausforderung an alle am Heilungsprozess Beteiligten dar. Nur durch gemeinsame Zielsetzung und strikte Therapieabsprache lassen sich Erfolge erzielen.

Inhalte

- Prävention und gesunde Ernährung
- Erkennen von Mangelernährung
- Assessments
- Theoretische und praktische Ernährungsdiagnostik
- Kostformen
- Behandlungsmethoden und Materialien
- juristische, ethische und finanzielle Aspekte
- Kenntnisse über Folgeerkrankungen
- Analysen, Dokumentation
- Schnittstellenproblematik
- Ernährung bei speziellen Vorerkrankungen

Die Fachfortbildung umfasst 45 Unterrichtsstunden theoretischen und praktischen Unterricht. Das Zertifikat wird durch eine Projektarbeit erlangt.

Hinweis

Auf Antrag übernimmt die Abbott GmbH & Co. KG einen Teil der Gebühr in Form eines Stipendiums. Hierzu kontaktieren Sie bitte Ihren betreuenden Aussendienstmitarbeiter. Zusätzlich wird eine Kurzbewerbung und Ihr Lebenslauf benötigt.



Abbott GmbH & Co. KG
Max-Planck-Ring 2
65205 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 61 22 58 26 45

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Am 27.11.2012 bieten wir einen Refresher zur Fachfortbildung Ernährungsmanager an. (Seite 45)

Fachfortbildung Ernährungsmanager

Refresherkurs

Der Refresherkurs soll eine kurze Wiederholung und Vertiefung des in der Fachfortbildung Ernährungsmanager erlangten Wissens darstellen. Fragen, die sich aus dem praktischen Einsatz ergeben, sollen diskutiert und bearbeitet werden, um mit neuen Empfehlungen eine bessere Versorgung zu ermöglichen.

Gleichzeitig dient der Refresherkurs der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Behandlungsmethoden sowie die Vorstellung und Handhabung neuer Produkte im Bereich der enteralen und parenteralen Ernährung.

Hinweis

In der Zeit vom 12.03. - 16.03.2012 oder 05.11. - 09.11.2012 bieten wir Grundkurse zur Fachfortbildung Ernährungsmanager an. (Seite 43-44)

Zielgruppe:

Teilnehmer der Fachfortbildung Ernährungsmanager

Termin:

27.11.2012
ErMaR 11/12

Zeit:

09.00 - 16.45 Uhr

Leitung:

Prof. Dr.
Heiner Berthold,
Ltd. Oberarzt

Renate
Rauschenberg,
GuK

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Pflegepersonal, Mitarbeiter aus dem ambulanten / stationären Bereich

Termin:

24.10.2012
EWund 10/12

Zeit:

13.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Barbara Loczenski,
Dipl. Pflegepäd., GuK,
Berliner Pflegeberatung,
Pflegesachverständige (TÜV cert.)

Kursgebühr:

49,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 4



Mit den Veränderungen durch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz (PfWG) ist es nun auch zur Pflicht geworden, alle Expertenstandards in der Praxis der ambulanten und stationären Pflege umzusetzen, so auch der Expertenstandard „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“.

Hierbei soll es nicht nur den „Wundexperten“ überlassen sein, sich um die chronischen Wunden zu kümmern, sondern jede Sozialstation, jede Pflegeeinrichtung ist gefordert, Strukturen zu schaffen und umzusetzen, die eine optimale Versorgung nicht nur der Wunde sondern auch des betroffenen Menschen sicherstellt, denn allzu oft wird bei den chronischen Wunden genau das völlig vergessen.

Chronische Wunden stellen für die Betroffenen und deren Angehörige eine erhebliche Belastung dar! Für ein erfolgreiches Wundmanagement ist neben der sachgerechten Versorgung der Wunde auch die Anleitung / Beratung der Betroffenen / Angehörigen wichtig, um die begleitenden Therapiemaßnahmen sicherzustellen und den Umgang mit der Wunde in den Alltag zu integrieren.

Der in 2008 erprobte Expertenstandard des DNQP „Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ wird in der Veranstaltung in seinen Schwerpunkten vorgestellt, Erfahrungen der Umsetzung, Akzeptanz und Praxistauglichkeit werden für die ambulanten und stationären Pflegebereiche deutlich gemacht, ergänzende Arbeitshilfen werden mit Ihnen erörtert und z.T. auch zur Verfügung gestellt.

Kursinhalte

- Expertenstandard
- Chronische Wunden = Problemwunden?
- Interdisziplinäres Wundmanagement
- Erfahrungen, Praxistauglichkeit, Akzeptanz
- Hinweise / Tipps für die Umsetzung
- Broschüren / Arbeitshilfen, etc.

Essen und Trinken sind menschliche Grundbedürfnisse und spielen daher eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden. Es beeinflusst die Lebensqualität und ist ein wichtiger Bestandteil sozialer und kultureller Identität. Kranke und pflegeabhängige Menschen können sich selbst oft nicht angemessen ernähren und benötigen daher besondere Unterstützung.

Bei etwa einem Drittel der in der stationären Altenhilfe und in der ambulanten Pflege betreuten Menschen, liegt laut Angaben des Medizinischen Dienstes der Spitzenverbände (aus dem Jahre 2007) eine defizitäre Ernährungssituation vor.

Mit einer angemessenen Unterstützung bei der Aufnahme von Speisen und Getränken, sowie der Gestaltung der Mahlzeiten ist zu gewährleisten, dass eine Mangelernährung verhindert oder bereits bestehenden Ernährungsdefiziten begegnet wird. Der vorliegende Expertenstandard beschreibt den pflegerischen Beitrag zum Ernährungsmanagement und zielt darauf ab, eine bedürfnisorientierte und bedarfsgerechte orale Ernährung von kranken und pflegeabhängigen Menschen zu sichern und zu fördern.

2009 wurde der Expertenstandard Ernährungsmanagement des DNQP veröffentlicht. In der Veranstaltung wird dieser in seinen Schwerpunkten vorgestellt und mit Erfahrungen der Umsetzung, Akzeptanz und Praxistauglichkeit verdeutlicht.

Inhalte

- Grundlagen und Inhalte des Expertenstandards
- Bedeutung und Kriterien bedarfsdeckender und bedürfnisorientierter Ernährung
- Risiken und Folgen von Mangelernährung
- Risikoerfassung
- Assessment
- Maßnahmen für eine individuelle angepasste Ernährung
- Dokumentation
- Kooperationsmöglichkeiten

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ergo- und Physiotherapeuten

Termine:

27.09.2012
EErn 09/12

Zeit:

13.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Nadine Skuza,
staatlich anerkannte
Diätassistentin mit
besonderer Quali-
fikation zur Ernährung
und Verpflegung von
Senioren VDD/VDD
zertifiziert

Kursgebühr:

59,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 4



Expertenstandard „Kontinenz“

Implementierung des Expertenstandards zur Förderung der Harnkontinenz

E

Zielgruppe:

Pflegepersonal, Mitarbeiter aus dem ambulanten / stationären Bereich

Termine:

10.05.2012
EKonti 05/12

30.08.2012
EKonti 08/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

Uwe Papenkordt,
Medical Advisor,
Continence Manager,
Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung
AI, Urotherapeut

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Der nationale Expertenstandard „Förderung der Harnkontinenz in der Pflege“ wird in vielen ambulanten und stationären Einrichtungen bereits als bekannt vorausgesetzt.

Der Expertenstandard stellt einen wichtigen Schritt in Richtung Eigenständigkeit der Patienten und Professionalisierung dar. Trotzdem scheitert es oft an der praktischen Umsetzung im pflegerischen Alltag, denn die Aussagen und Kriterien des Expertenstandards müssen an die jeweiligen Zielgruppen angepasst werden.

In diesem Seminar wird es neben einer kurzen Einführung in den Expertenstandard vor allem um die Implementierung in den Einrichtungen gehen. Ziel ist es, die Harnkontinenz zu erhalten und zu fördern und bei Harninkontinenz patientenindividuelle und pflegerisch optimale Behandlungskonzepte nachhaltig umzusetzen.

Themenschwerpunkte

- Aufbau und Struktur des Expertenstandards
- Inhaltliche Schwerpunkte
- Voraussetzungen und Wege zur Implementierung
- Behandlungs- und Versorgungsoptionen bei Inkontinenz
- Evaluation
- Individuelle Anpassungen an die Einrichtungen

Schmerzen stellen eine wesentliche Beeinträchtigung des Wohlbefindens und der Lebensqualität der Betroffenen dar. Nicht selten führen sie zu einer Verlängerung der Krankenhausverweildauer sowie zu erschwerten Betreuungssituationen. Ein professionelles Schmerzmanagement kann dabei entscheidend individuelles Leiden und gesundheitsökonomische Folgen reduzieren.

Aufgrund der Patienten- oder Bewohnernähe kommt den Pflegenden in der interdisziplinären Schmerzbehandlung eine Schlüsselrolle zu. In diesem Seminar sollen die im nationalen Expertenstandard definierten Aufgaben, Ziele und Inhalte erörtert werden. Dabei werden sowohl die konkreten Pflegehandlungen als auch die strukturellen Bedingungen beleuchtet. Ein besonderes Augenmerk wird hierbei auf den Umgang mit älteren mehrfach erkrankten sowie stark kognitiv beeinträchtigten Personen gelegt.

Inhalte

- Allg. Hintergründe, Definitionen, Pathophysiologie, Schmerzarten
- Schmerzeinschätzung und -dokumentation unter besonderer Berücksichtigung kognitiver Beeinträchtigungen
- Prinzipien der medikamentösen Schmerztherapie
- Nicht-medikamentöse (pflegerische) Maßnahmen zur Schmerzlinderung
- Beratung und Schulung von Betroffenen und deren Bezugspersonen

Methoden

- Gruppenarbeit
- Einzelarbeit
- Diskussion
- Vortrag

Frau Dr. rer. cur. Kopke ist Koordinatorin des Projekts „Autonomie trotz Schmerz (PAiN)-Schmerzgeschehen und Schmerzmedikation bei Pflegeheimbewohnern“.

Zielgruppe:

Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger, Therapeuten, Ärzte

Termin:

06.11.2012
ESchme 11/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Dr. rer. cur.
Kirsten Kopke,
Dipl.-Pflegerin (FH), Gesundheits- und Krankenpflegerin, wiss. Mitarbeiterin an der Charité

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Die Feldenkraismethode

Verdreht, verspannt, verbogen

Zielgruppe:

Alle, die sich angesprochen fühlen.

Termine:

18.06.2012
Feld 06/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für
Pflege, Train. f.
Kinästhetik, Bas.
Stimulation, Felden-
krais

Kursgebühr:

69,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

...kein Wunder bei der Belastung durch Stress, schweres Heben und Tragen, unbewegtes Sitzen am Computer, höchster Konzentration, Koordination von Informationen und ständiger Alarmbereitschaft.

Einseitige und übersteigerte Beanspruchung unserer Körpersysteme machen sich oft in Muskelverspannungen schmerzhaft bemerkbar. Dabei erscheinen die Forderungen, auch noch gut drauf, kreativ, ausgeglichen, erfolgreich, jung und dynamisch zu sein, eher wie weitere Belastungsfaktoren. Sie erscheinen erstrebenswert, Bilder, denen es nach zu eifern gilt. Was haben sie aber mit dem gespürten Alltag zu tun?

Unser Angebot

Unterbrechen Sie die allgemeine Jagd nach mehr, schneller, besser, effizienter mit Feldenkraislektionen, die mit meinem Fortbildungsangebot ein Einstieg für die Entwicklung eines neuen selbst gewählten Bildes von sich sein können.

„Wir handeln dem Bild nach, das wir uns von uns machen“, das ist der erste Satz aus Moshe Feldenkrais Buch „Bewusstheit durch Bewegung“. Darin erläutert er ausführlich die Grundlagen seiner Bewegungslehre. Diese hat er als Erfahrungs- und Erkenntnisweg durch Selbstbeobachtung der eigenen körperlichen Aktion in angeleiteten Bewegungssequenzen entwickelt.

An diesem Fortbildungstag dürfen Sie langsam sein, sich auf die Suche nach Bewegungen mit geringer, angemessener Anstrengung begeben, Ihr Bewegungsverhalten anpassen an ein wohliges Maß, neue Räume für eine ganzheitliche Selbstorganisation entdecken und ganz nebenbei entwickeln Sie Bewusstheit durch Bewegung, die Sie befähigt, Ihre Gewohnheiten, routiniertes Bewegungs- und Lebensverhalten zu beeinflussen.

Hinweis

Bitte tragen Sie bewegungsfreundliche Kleidung (warme und rutschfeste Socken) und bringen Sie eine Decke mit.

Freiheitsentziehende Maßnahmen

Notwendiger Schutz oder rechtswidrige Freiheitsberaubung?

Freiheitsentziehende Maßnahmen sind stets ein schwerwiegender Eingriff in die Grundrechte der Betroffenen. Es muss daher in jedem Fall sorgfältig abgewogen werden, ob sie tatsächlich zu ihrem Schutz zwingend erforderlich sind oder ob der Schutzzweck nicht mit weniger einschneidenden Maßnahmen erreicht werden kann. Ihre Notwendigkeit muss begründet werden und aus der Dokumentation nachvollziehbar sein.

In dem Seminar werden mit den Teilnehmern die rechtlichen Grundlagen erarbeitet und Alternativen zur Freiheitsentziehung diskutiert. Die Rechtsfolgen ungerechtfertigter Freiheitsentziehungen werden dargestellt.

Inhalte

- Definition freiheitsentziehender Maßnahmen
- Freiheitsentziehende Maßnahmen und Grundrechtsschutz
- Grundsatz der Verhältnismäßigkeit
- Voraussetzungen und Verfahren bei der Anordnung freiheitsentziehender Maßnahmen
- Zivil- und strafrechtliche Haftung bei unrechtmäßigen Freiheitsentziehungen
- Anforderung an die Dokumentation
- Alternativen zu freiheitsentziehenden Maßnahmen

Methoden

- Dozentenvortrag
- Diskussion
- Gruppenarbeit

Zielgruppe:

Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Behindertenhilfe, Sozialarbeiter

Termine:

11.06.2012
Frei 06/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Hermine
Schöneshöfer,
Rechtsanwältin,
Mediatorin

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten mit Berufserfahrung

Termin:

13.07. - 15.07.2012
Gang 07/12

Zeit:

Freitag
13.00 - 18.00 Uhr
Samstag & Sonntag
09.00 - 18.00 Uhr

Instruktorin:

Martina Ritter,
Bobath-Instruktorin

Kursgebühr:

239,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 25

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Wieder gehen zu können, ist das primäre Ziel der Patienten in der Rehabilitation. Um die funktionellen Probleme zu erkennen und zu behandeln, werden die möglichen Zusammenhänge herausgestellt und in Partnerarbeit die selektive Behandlung in aufbauenden Sequenzen zum Gehen erarbeitet.

Inhalte

Behandlung von Patienten mit Hemiplegie mit dem Schwerpunkt untere Extremitäten

- Analyse des normalen Bewegungsverhaltens/Gehen
- Probleme der Patienten
- Hilfsmittel (Schuh/Schiene)
- Erarbeiten funktioneller Sequenzen der Stand und Spielbeinphase
- Gangfazilitationen, Laufbandtraining
- Treppe

Vor dem anwachsenden Beratungsbedarf von Patienten, Bewohnern und Angehörigen nimmt die Fähigkeit Gespräche angemessen zu führen einen wichtigen Stellenwert in der Handlungskompetenz von Pflegenden ein. Bestimmte wiederkehrende Gespräche stellen Pflegekräfte manchmal vor schwierige Situationen. In dieser Lage ist es hilfreich, über präventive Lösungsmöglichkeiten für eine konstruktive Gesprächsführung zu verfügen.

Dieses Seminar eröffnet durch viele praktische Übungen die Möglichkeit, eigene typische Sprach- und Reaktionsmuster bewusst zu machen sowie ein partnerschaftliches Kommunikationsverhalten zu erlernen. Ein wichtiges Ziel liegt darin, die Übungen auf den eigenen Handlungsbereich zu beziehen und so deren Anwendbarkeit für sich selber auszuprobieren. Ergänzt werden die Übungseinheiten durch den Austausch und das Lernen von Erfahrungen der Teilnehmer untereinander. Inhalte, die in dem Seminar behandelt werden:

- Grundlagen der klientenzentrierten Gesprächsführung
- Kompetenzfrage: Die Teilnehmer lernen damit umzugehen wie es ist, von Klienten in Frage gestellt zu werden
- Der ruhige Klient: Welche Bedürfnisse haben „stille Gesprächspartner“ und wie reagieren wir angemessen auf dieses Verhalten
- Ohne Punkt und Komma: Welche Bedürfnisse haben unruhige Gesprächspartner und wie lernen wir, damit umzugehen
- Pause: Wie gehen wir in einem Beratungsgespräch mit plötzlich einsetzenden, überraschenden Pausen um
- Gefühle ausdrücken: Die Teilnehmer probieren aus, wie man mit Körperhaltungen und Gesten zielgerichtet kommunizieren kann
- Gesprächs-Ende: Die Teilnehmer entwickeln Strategien, wie ein Gespräch für beide Seiten befriedigend beendet werden kann
- Entwicklung von Gesprächsleitfäden für typische Praxissituationen

Die genauen Inhalte werden auf die Teilnehmerwünsche ausgerichtet. In diesem Seminar werden Kurzfilme (DVD) für die Fortbildung von Pflegekräften eingesetzt. Die begrenzte Teilnehmerzahl ermöglicht ein individuelles Training, das den unmittelbaren Transfer des Gelernten in den Berufsalltag erleichtert.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an Fachpflegekräfte, Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen

Termine:

31.05. - 01.06.2012
Gespr 05/12

01.11. - 02.11.2012
Gespr 11/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

René C. Mannhold,
Dipl.-Soziologe,
Kommunikationsberater,
Fachbuchautor

Kursgebühr:

159,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Gewalt- und Konfliktprävention

Umgang mit „schwierigen“ Patienten

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Neuropsychologen, Pflegepersonal

Termine:

28.03.2012
Gewalt 03/12

26.09.2012
Gewalt 09/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Dr. Martin Eichhorn,
Zertifizierte Fachkraft
für Kriminalprävention,
Kommunikationswissenschaftler

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In medizinischen und sozialen Berufen kommt es immer wieder zu Konfliktsituationen mit Patienten und Klienten. Das Personal wird ab und an beleidigt, bedroht und manchmal sogar angegriffen. Konflikte rechtzeitig zu erkennen, sie konstruktiv zu bearbeiten und daraus folgende Gewalt zu verhindern, ist der Schwerpunkt dieser Fortbildung.

Unser Seminar wird aufzeigen, wie Ihr beruflicher Alltag möglichst freundlich und friedlich bleibt.

Themenspektrum

- Beschwerden und Konflikte: Tipps und Tricks
- Umgang mit besonderen Patiententypen (Nörgler, Besserwisser, Choleriker & Co.)
- professionell gegenüber Gewalt
- Lösungsansätze für Ihre ganz eigenen, alltäglichen Probleme im beruflichen Umfeld

Hinweis

Die Seminarinhalte werden zu Beginn auf die Gruppe zugeschnitten.

Curriculum Vitae

Der Referent ist zertifizierte Fachkraft für Kriminalprävention, Kommunikationswissenschaftler und selbstständiger Trainer, speziell für medizinisches Personal und Menschen mit Kundenkontakt. Er war im Stab des Berliner Polizeipräsidenten tätig. Er ist Autor mehrerer Publikationen und Bücher. Das Buch "Gewaltprävention in der Arztpraxis" (M. Eichhorn: „Gewaltprävention in der Arztpraxis“, Deutscher Ärzte-Verlag, 2009, 180 Seiten 19,95 Euro, ISBN 978-3-7691-3367-7) ist seine sechste Buchveröffentlichung. Bislang hat er über 3000 Seminarteilnehmer geschult.

Handfunktionstraining - Modul 1

Evidenzbasierte therapeutische Strategien

Ziel des Seminars ist es, aktuelle und evidenzbasierte therapeutische Strategien zur Verbesserung von Hand-Arm-Funktionen bei Patienten mit zentralen Paresen zu vermitteln. Ausgegangen wird dabei von einem so genannten aufgabenorientierten („task“-orientierten) Therapieansatz, der sich in Studien zur Wirksamkeit unterschiedlicher Therapieverfahren als überlegen erwiesen hat und durch die Erkenntnisse zum motorischen Lernen bestätigt wird. Kernelement dieses Vorgehens ist das aktive zielorientierte Üben von Bewegungen und motorischen Handlungen.

Im ersten Modul werden die Untersuchungen zur Wirksamkeit unterschiedlicher therapeutischer Ansätze zur Verbesserung von Hand-Arm-Funktionen und die Grundlagen des motorischen Lernens aufgezeigt. Ebenso wird eine an der ICF orientierte Diagnostik und das Vorgehen beim Handfunktionstraining sowie die Durchführung der Therapie vorgestellt.

Im zweiten Modul wird das Vorgehen an Patienten praktisch erprobt.

Inhalte Modul 1

- Evidenzuntersuchungen
- Grundlagen motorisches Lernen
- Kernpunkte traditioneller u. moderner Behandlungsansätze
- Befunderhebung
- Therapiemaßnahmen zur Optimierung der skeleto-muskulären Bedingungen:
 - ▶ Spastik
 - ▶ Schmerzhaftes Schulter
 - ▶ Kontraktoren
 - ▶ Muskeldehnungen und Lagerungen
- Therapiemaßnahmen zur Verbesserung von Hand-Arm-Funktionen:
 - ▶ Training isolierter Bewegungen
 - ▶ „task“-orientiertes Üben
 - ▶ Forced-use / constraint-induced Movement Therapie

Sparen Sie 20,00 Euro!

Buchen Sie das Handfunktionstraining - Modul 1 & 2 bis zum 31.03.2012 zusammen und Sie zahlen für das 2. Modul statt 189,00 € nur 169,00 €!

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

09.08. - 10.08.2012
Hand1 08/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Susanna Freivogel,
Dipl.-Physiotherapeutin

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In der Zeit vom 17.09. - 18.09.2012 bieten wir das Handfunktionstraining - Modul 2 an. (Seite 56)

H

Handfunktionstraining - Modul 2

Praktische Umsetzung

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, die Modul 1 bereits absolviert haben

Termin:

17.09. - 18.09.2012
Hand2 09/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Susanna Freivogel,
Dipl.-Physiotherapeutin

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In der Zeit vom 09.08. - 10.08.2012 bieten wir das Handfunktionstraining - Modul 1 an. (Seite 55)

Das zweite Modul dient der Vertiefung sowie der praktischen Umsetzung der im ersten Modul vermittelten Vorgehensweise.

Die Teilnehmer erhalten die Gelegenheit, die an der ICF-orientierten Tests zu erlernen und die Testdurchführung an Patienten praktisch zu erproben, einen Behandlungsplan für die untersuchten Patienten zu formulieren und die Therapie praktisch durchzuführen. Fragen zur Testung, Vorgehensweise und Therapie werden jeweils anschließend an die praktische Durchführung im Plenum diskutiert.

Inhalte Modul 2

- Befunderhebung praktisch:
 - ▶ Passives Bewegungsausmaß (Range of Motion)
 - ▶ modifizierte Ashworth-Skala
 - ▶ Motricity Index (Arm)
 - ▶ Fugl-Meyer-Test (obere Extremität)
 - ▶ Motor Activity Log (MAL)
 - ▶ Diskussion
- Behandlungsplan:
 - ▶ Behandlungsziel formulieren
 - ▶ Behandlungsmaßnahmen auswählen und Therapiemaßnahmen zur Verbesserung der skeleto-muskulären Bedingungen durchführen
 - ▶ Diskussion
- Praktische Durchführung von Therapiemaßnahmen:
 - ▶ Training isolierter Bewegungen
 - ▶ „task“-orientiertes Üben bei mittlerer Beeinträchtigung
 - ▶ „task“-orientiertes Üben bei leichter Beeinträchtigung
 - ▶ „task“-orientiertes Üben bei schwerer Beeinträchtigung
 - ▶ Therapieempfehlungen
 - ▶ Diskussion

Teilnahmevoraussetzung

Teilnahme am Handfunktionstraining - Modul 1

Sparen Sie 20,00 Euro!

Buchen Sie das Handfunktionstraining - Modul 1 & 2 bis zum 31.03.2012 zusammen und Sie zahlen für das 2. Modul statt 189,00 € nur 169,00 €!

Hilfsmittelmanagement

in der Pflege und in medizinischen Einrichtungen

Eine medizinische und pflegereiche Betreuung von Patienten ist heute untrennbar mit der Anwendung von Hilfsmitteln und Medizinprodukten verbunden. Mitarbeiter in medizinischen und pflegerischen Einrichtungen müssen nicht nur ihre eigenen Hilfsmittel und Medizinprodukte sicher und fachgerecht anwenden können, sondern sind darüber hinaus verantwortlich die Versorgung ihrer Patienten mit Hilfsmitteln zu organisieren.

In diesem Zusammenhang sind u.a. vertragliche Regelungen mit Krankenkassen, gesetzlichen Bestimmungen des Medizinproduktegesetzes und des SGB V und XI zu beachten.

Ziel dieser Veranstaltung ist, einen sicheren und fachgerechten Umgang für alle Medizinprodukte zu gewährleisten und eine zeitnahe Versorgung der Patienten mit Hilfsmitteln sicherzustellen. Verantwortliche Mitarbeiter benötigen die erforderliche Qualifikation für die Anwendung des Hilfsmittels und es sind Prozessabläufe von der Bedarfsmittlung bis zur Inbetriebnahme des Hilfsmittels festzulegen.

In dieser Fortbildung werden Fachkräften, die gesetzlichen Grundlagen, die Prozessabläufe und Handlungsempfehlungen für die tägliche Praxis vermittelt.

Anhand von konkreten Fallbesprechungen werden praktische Umsetzungsmöglichkeiten vorgestellt und wertvolle Tipps dazu vermittelt.

Es werden Empfehlungen für die Dokumentation von Prozessabläufen und Beispiele für die Erstellung von Dokumenten im Rahmen der QM-Dokumentation aufgezeigt.

Zielgruppe:

Qualitätsbeauftragte, Medizinproduktebeauftragte, Fach- und Führungskräfte in medizinischen Einrichtungen

Termin:

17.09.2012
Hilf 09/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Dipl.-Ing. (FH)
Steffen Forchheim,
Beratender Ingenieur
im Gesundheitswesen

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

H

Hygiene in stationären Pflegeeinrichtungen

Intensivseminar

Zielgruppe:

Pflegepersonal, Hygieneverantwortliche in stationären Pflegeeinrichtungen

Termin:

24.09. - 26.09.2012
HygIS 09/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentinnen:

Andrea Sack,
Branka Bauch,
Hygienefachschwestern

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 15

FB-Punkte: 12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Im Rahmen der internen Qualitätssicherung sowie auch der behördlichen Kontrollen (MDK, Heimaufsicht, Zertifizierung) gewinnt der Aspekt Hygiene in den vergangenen Jahren zunehmend an Bedeutung. Pflegeeinrichtungen sind verpflichtet, einen Hygienebeauftragten zu benennen. Dies kann ein entsprechend qualifizierter Mitarbeiter der eigenen Einrichtung oder auch ein externer Dienstleister sein. Umsetzen lässt sich Hygiene aber nur im täglichen Arbeitsalltag. Daher ist es wichtig, vor Ort auf der Station oder im Wohnbereich einen Ansprechpartner zu haben, der sein Augenmerk in besonderem Maße auf die hygienischen Aspekte des Arbeitsalltags legt. Das dreitägige Intensivseminar dient zur Fortbildung solcher hygieneverantwortlicher Pflegekräfte in stationären Pflegeeinrichtungen. Sie sind in Hygienefragen der Ansprechpartner auf der Station. Sie sollen mit kritischem Blick den Arbeitsalltag auf der Station verfolgen und bei der Aufdeckung möglicher Mängel helfen, Ansprechpartner für die interne oder externe Hygienefachkraft bzw. den Hygienearzt sein sowie Fachinformationen in das Pflegeteam weitergeben.

Inhalte

- Grundlagen der Hygiene (Mikrobiologie, Infektiologie, Desinfektion, Sterilisation)
- Praktische Übungen zur Probenentnahme für mikrobiologische Untersuchungen
- gesetzliche Grundlagen, Hygienestrukturen, Qualitätsmanagement
- allgemeine Hygienemaßnahmen (Ver- und Entsorgung, Aufbereitung von Medizinprodukten und Materialien)
- Hygienemaßnahmen bei ausgewählten pflegerischen Verrichtungen (z.B. Umgang mit dem Harnblasenkatheter, Verabreichung von Injektionen und Infusionen, Wundverbandwechsel, Verabreichung von Sondennahrung)
- besondere Maßnahmen im Umgang mit infizierten Bewohnern (Isolationstechniken, Vorschriften zur Meldepflicht, Verhalten bei gehäuftem Auftreten von Infektionen)
- besondere Maßnahmen im Umgang mit Bewohnern, die Träger multiresistenter Keime sind (z.B. MRSA)
- besondere Maßnahmen bei Auftreten von Körperparasiten
- Anforderungen an die Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln
- praktische Übungen zur Erstellung von Verfahrensanweisungen, Hygieneplänen und Checklisten

Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an den aktuellen rechtlichen Gegebenheiten und den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Das Ziel aller Hygienemaßnahmen in Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen ist die Vermeidung der Weiterverbreitung infektiöser Erreger und die Vorbeugung nosokomialer Infektionen.

Dabei kommt den Präventionsmaßnahmen bei der Behandlungspflege besondere Bedeutung zu. Bei der Behandlungspflege kommt es häufig zu Manipulation an bestehenden Eintrittspforten (Harnwegkatheter, intravasale Zugänge, PEG-Sonde, Wundverband). Keime können dabei an den Patienten heran oder in den Organismus hineingebracht werden.

Neben der Händedesinfektion als Standardmaßnahme bei jeglichen pflegerischen Tätigkeiten am Patienten sind zur Infektionsprävention bei Tätigkeiten der Behandlungspflege eine Reihe von weiteren Aspekten zu beachten.

Nur wenn jeder Mitarbeiter die notwendigen Maßnahmen kennt und diese auch korrekt durchführt, können vermeidbare Infektionen sicher verhindert werden.

Inhalte

- Hygienemaßnahmen im Zusammenhang mit dem Harnwegkatheter
- Hygienemaßnahmen im Umgang mit intravasalen Zugängen
- Hygienemaßnahmen bei der Applikation von Sondennahrung
- Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
QM-Beauftragte,
Hygienebeauftragte

Termin:

29.11.2012
HygB 11/12

Zeit:

15.00 - 18.00 Uhr

Referentin:

Andrea Sack,
Hygienefach-
schwester

Kursgebühr:

49,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 3



Zielgruppe:

Mitarbeiter der Pflege und Begleitung aus stationären und ambulanten Einrichtungen des Gesundheitswesens, pflegende Angehörige

Termin:

28.09. - 29.09.2012
IVA 09/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Sylvia Sattler,
Diplompflegewirtin (FH), Trainerin für Integrative Validation

Kursgebühr:

189,00 €, zzgl. 15 €
(bar vor Ort) für das IVA-Zertifikat

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zugänge zu Menschen mit Demenz - Integrative Validation

Bei der Integrativen Validation® (IVA) nach Richard handelt es sich um eine Weiterentwicklung der Validation nach Feil. Die Integrative Validation® ist eine wertschätzende Umgehens- und Kommunikationsform, eine Methode, die sich auf die Ressourcen der erkrankten Person konzentriert: Gefühle und Antriebe der Menschen mit Demenz stehen im Mittelpunkt und werden validiert. Validieren heißt wertschätzen, akzeptieren und bestätigen. Elemente aus der Lebensgeschichte können als roter Faden eingebunden werden.

Lernziele

Die Teilnehmer haben eine verstehende, wertschätzende und akzeptierende Grundhaltung bezüglich des Selbsterlebens sowie der emotionalen und motivationalen Ausdrucksformen der Menschen mit Demenz.

Sie verstehen, dass sich Menschen mit Demenz häufig in ihre „inneren Realitäten“ zurückziehen und dass sie diese Realitäten für wahr und real halten. Es zählt die Wahrnehmungs- und Erlebniswelt des Menschen mit Demenz, nicht die der Pflegenden oder Betreuenden. Sie kennen die Ressourcengruppen der Antriebe und der Gefühle.

Die Teilnehmer nutzen in ihrer Kommunikation validierende Sätze: Sie nehmen Gefühle und Antriebe einzeln und in Kleingruppen erarbeitet wahr/ernst und bestätigen diese (Kenntnis der Methodik der Punkte I.-III.).

Inhalte

- Kernsymptome der Demenz
- Schutzstrategien von Menschen mit Demenz kennen
- Gründe für den Rückzug in die Innenwelt nachvollziehen können
- Kenntnis der „inneren Realitäten“ von Menschen mit Demenz
- Kenntnis der Ressourcen von Menschen mit Demenz
- Erlernen der Methodik der Integrativen Validation

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Kinästhetik in der Pflege

Aufbaukurs

Auf der Grundlage der im Grundkurs erworbenen und in der Praxis geübten Fähigkeiten bauen wir die Erweiterung des Wissens und Könnens zur menschlichen Bewegung aus. Die Inhalte werden an die Fähigkeiten der Teilnehmer angepasst.

Das Ziel ist, die Bewegung mit einem Übungspartner und später mit Patienten so gestalten zu lernen, dass diese in der Qualität einer tänzerisch leichten Interaktion nahe kommt. Dann ist die Anpassung von Bewegungsangeboten, die personen- und situationsbezogen sind, gelungen.

Die fördernde Qualität von Bewegung in der Pflege wird für die Teilnehmer noch deutlicher erfahrbar.

Kursinhalte

- Vertiefung der im Grundkurs erlernten Konzepte der Kinästhetik
- Erweiterung der Bewegungs- und Handlungsfähigkeit
- Erkennen und Nutzen von Bewegungsressourcen
- Systematische Erarbeitung von Lösungen bei Mobilitätsproblemen

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

In der Zeit vom 16.04. - 18.04.2012 bieten wir einen Grundkurs zur Kinästhetik in der Pflege an. (Seite 62)

Zielgruppe:

Pflegepersonal aller Fachbereiche, Therapeuten

Termin:

20.08. - 22.08.2012
KinAK 08/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für
Pflege, Train. f.
Kinästhetik, Bas.
Stimulation, Feldenkrais

Kursgebühr:

219,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Kinästhetik in der Pflege

Grundkurs

Zielgruppe:

Pflegepersonal aller Fachbereiche, Therapeuten

Termin:

26.03. - 28.03.2011
KinGK 03/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für
Pflege, Train. f.
Kinästhetik, Bas.
Stimulation, Felden-
krais

Kursgebühr:

219,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.



Kann Pflege mit weniger Anstrengung und Anspannung möglich sein? Ja, mit Kinästhetik in der Pflege. Die Verfeinerung der Bewegungswahrnehmung, erweiterte Bewegungsfähigkeit und mehr Verständnis menschlicher Funktionen sind zentrale Themen dieses Kurses.

Grundlagen wurden dazu aus der Feldenkraismethode, Verhaltenskybernetik und dem modernen Tanz von Dr. Frank Hatch und Dr. Lenny Maietta (USA) abgeleitet. Durch Anpassung von Pflegenden und Pädagogen an ihre Aufgaben und Bedürfnisse entstand eine Möglichkeit zur pflegerischen Mobilisation, die schmerzfrei und gesundheitsfördernd ist.

Kursinhalte

- Grundlegende Konzepte der Kinästhetik
- Erweiterung der persönlichen Bewegungs- und Handlungsfähigkeit in der Pflege
- Gestaltung einzelner Transfers und Verlagerungen
- Vermeiden von Hebe- und Tragesituationen

Hinweis

Bitte bringen Sie eine Decke, bequeme Kleidung und warme Socken mit.

In der Zeit vom 20.08. - 22.08.2012 bieten wir einen Aufbaukurs zur Kinästhetik in der Pflege an. (Seite 61)

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Kommunikationstraining

Bessere Zusammenarbeit mit Patienten, Bewohnern und Mitarbeitern

Kommunikation / Beratung / Überleitung

In Pflege- und Gesundheitseinrichtungen ist die Fähigkeit zur vertrauensvollen und partnerschaftlichen Kommunikation eine wichtige Schlüsselqualifikation.

Knapp bemessene Zeitkontingente, Missverständnisse und fehlendes Wissen verhindern bei den beteiligten Personen oft eine emotional befriedigende und effektive Zusammenarbeit.

Das 2,5-tägige Training ermutigt die Teilnehmer sich mit typischen kommunikativen Problem- und Handlungsfeldern des pflegerischen Alltags auseinanderzusetzen und eröffnet damit Möglichkeiten der Weiterentwicklung des eigenen Verhaltens. Im Mittelpunkt des Seminars stehen praxisnahe Gesprächsübungen und der kollegiale Austausch von Erfahrungen. Die begrenzte Teilnehmerzahl ermöglicht ein individuelles Training, das den unmittelbaren Transfer des Gelernten in den Berufsalltag erleichtert.

Inhalte und Übungsthemen

- Besonderheiten der Kommunikation zwischen Pflegefachkraft, Patient, Bewohner und Mitarbeiter
- Grundbegriffe und Modelle der Kommunikation
- Reflexion und Verständnis der eigenen Kommunikationspraxis
- Einsatz verbaler und nonverbaler Kommunikation
- Ergebnisorientierte Zuhör- und Gesprächstechniken im Rollenspiel wie z.B. Umgang mit Beschwerden und herausforderndem Verhalten; Beratungsgespräche und besondere Belastungssituationen
- Strategien bei der Lösung von Konfliktgesprächen
- Kommunikative Einbindung von Angehörigen pflegebedürftiger Patienten
- Partnerschaftliche Gespräche mit Vorgesetzten führen

Hinweis

Die Seminarinhalte werden auf die Teilnehmerwünsche ausgerichtet.

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.



Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und Interessierte

Termin:

20.06. - 22.06.2012
Komm 06/12

19.09. - 21.09.2012
Komm 09/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr
Freitag
09.00 - 13.00 Uhr

Referent:

René C. Mannhold,
Dipl.-Soziologe,
Kommunikationsberater,
Fachbuchautor

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 20/12



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

K

Fachfortbildung Kontinenzmanager

Inkontinenz: Eine diagnostische & therap. Herausforderung

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Apotheken, Sanitätshäuser sowie MDK

Termine:

21.05. - 25.05.2012
KoMa 05/12

22.10. - 26.10.2012
KoMa 10/12

Zeit:

09.00 - 17.15 Uhr

Leitung:

Dr. med. Hannes Rengshausen,
Arzt

Uwe Papenkordt,
Medical Advisor,
Continence Manager,
Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung
AVI, Urotherapeut

Kursgebühr:

349,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 16



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Alleine in Deutschland sind etwa 5 bis 8 Millionen Menschen inkontinent. Von den in Deutschland mit einer behandlungs- oder versorgungsbedürftigen Inkontinenz lebenden Menschen sind mehr als zwei Millionen älter als 60 Jahre, bei den über 80-jährigen sind es sogar nahezu 30%. Inkontinenz ist eine der häufigsten Gründe für die Einweisung in ein Krankenhaus oder Pflegeheim.

Initiiert wurden diese Weiterbildungen vor dem Hintergrund des ständig zunehmenden umfangreicheren Spektrums und dem damit verbundenen Qualifizierungs- und Motivationsbedarf der in der Pflege Tätigen.

Ziele der Fachfortbildung

Ziel ist, den Teilnehmern die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse im Bereich der Versorgung von inkontinenten Patienten zu vermitteln und sie zu befähigen, in Institutionen dieses erworbene Wissen und die Fertigkeiten an andere in medizinischen/pflegerischen Berufen Tätigen sowie Betroffenen und Angehörigen weiter zu geben, Konzepte zu entwickeln und zu evaluieren.

Aus den angeführten Gründen bieten wir eine umfangreiche Fortbildung um neues Wissen in Form von Multiplikatoren weiter zu vermitteln und eine ständige Professionalisierung zu garantieren.

Inhalte

- Kontinenzstörungen und Inkontinenzdiagnostik
- Nationaler Expertenstandard
- Risikofaktoren und Prävention
- Pflege bei Inkontinenz
- Kontinenztrainingsprogramme
- Operative und konservative Behandlungsmethoden
- Beckenbodengymnastik
- Hilfsmiteleinsetz
- Gesetzliche Grundlagen der Hilfsmittelversorgung
- Anleiten und Beraten
- Überleitungs- und Entlassungsmanagement
- Arbeit mit Fallbeispielen

Fachfortbildung Kontinenzmanager

Inkontinenz: Eine diagnostische & therap. Herausforderung

Umfang

Die Fachfortbildung umfasst ca. 45 Unterrichtsstunden theoretischen und praktischen Unterricht. Die Teilnehmer erhalten am Veranstaltungsende ein Zertifikat der EGZB-Akademie (ohne Prüfung).

Prüfung (optional)

Im Anschluss dieser Fortbildung haben die Kursabsolventen zusätzlich die Möglichkeit, an der kostenpflichtigen (derzeit 300,00 €) Zertifizierungsprüfung des TÜV Rheinland teilzunehmen.

Die schriftliche Prüfung, die am letzten Kurstag erfolgt, wird von der unabhängigen Personenzertifizierungsstelle PersCert TÜV des TÜV Rheinland abgenommen.

Zertifizierung

Nach bestandener Prüfung wird den erfolgreichen Prüfungsteilnehmern ein TÜV Rheinland-Zertifikat ausgestellt, das ihnen den Abschluss „Fachkraft für Kontinenzförderung“ mit geprüfter Qualifikation bescheinigt.

Die Fachfortbildung findet in Kooperation mit der Fa. Coloplast GmbH statt.



Coloplast

Coloplast GmbH

Kuehnstraße 75

22045 Hamburg

Tel.: (040) 669807668

Fax: (040) 669807386

Internet: www.coloplast.de Mail: degni@coloplast.com

Hinweis

Bitte bringen Sie für praktische Übungen bequeme Kleidung mit.

Am 28.11.2012 bieten wir einen Refresher zur Fachfortbildung Kontinenzmanager an. (Seite 66)

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.



K



Fachfortbildung Kontinenzmanager

Refresherkurs

Zielgruppe:

Teilnehmer der
Fachfortbildung
Kontinenzmanager

Termin:

28.11.2012
KoMaR 11/12

Zeit:

09.00 - 16.45 Uhr

Leitung:

Dr. med. Hannes
Rengshausen,
Arzt

Uwe Papenkordt,
Medical Advisor,
Continece Manager,
Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung
A/I, Urotherapeut

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung
kann Bildungsurlaub
nach dem Berliner
Bildungsurlaubsgesetz
(BiUrlG) beantragt
werden.

Voraussetzung für eine professionelle und berufsgruppen-
übergreifende Versorgung der Inkontinenz ist ein fundiertes
Wissen sowie die dazugehörige praktische Erfahrung im Um-
gang mit den Betroffenen.

Der Refresherkurs soll eine kurze Wiederholung und Vertie-
fung des erlernten Wissens darstellen und richtet sich an Teil-
nehmer, die an der Akademie- für Fort- und Weiterbildung
am EGZB die Fachfortbildung Kontinenzmanager absolviert
haben. Aus Sicht der Qualitätssicherung empfehlen wir späte-
stens nach 3 Jahren die Teilnahme an dem Refresherkurs zur
Vermittlung neuester Kenntnisse auf dem Gebiet des Konti-
nenzmanagements.

In dem 1-tägigen Seminar können die Teilnehmer ihre Eindrü-
cke schildern, die sie nach der Umsetzungsphase erlebt ha-
ben. Fragen, die sich aus dem praktischen Einsatz ergeben,
sollen diskutiert und bearbeitet werden. Zusätzlich möchten
wir weitere aktuelle Themen zur Prävention, Diagnostik und
Behandlung der Inkontinenz vermitteln. Gern können Sie
auch eigene interessante Fälle mitbringen, die Sie mit den Re-
ferenten oder den anderen Teilnehmern diskutieren möchten.

Hinweis

In der Zeit vom 02.05. - 06.05.2011 oder 24.10. - 28.10.2011
bieten wir Grundkurse zur Fachfortbildung Kontinenzmana-
ger an. (Seite 62-63)

Kontrakturen - Pflegeproblem?

Prophylaxe und Pflege

Wie vorbeugen, wie damit umgehen?

Mit den Konzepten basale Stimulation, Kinästhetik in der Pflege und den Erkenntnissen aus der Lehre von Moshé Feldenkrais werden Methoden und Strategien erarbeitet, die schwere Bewegungsbeeinträchtigungen durch Muskelkontrakturen verhindern bzw. reduzieren helfen.

Mit Übungen in Selbsterfahrung und Partnerarbeit erlernen die Teilnehmer dieses Seminars ihr Handling gezielt an den zu pflegenden Menschen anzupassen. Die Integration in bestehende Pflegekonzepte der Pflegepraxis wird auf diese Weise vorbereitet.

Weitere Themen des Seminars sind

- Planung des Vorgehens zur Vorbeugung von Kontrakturen
- Lösung und Entspannung der Muskulatur als pflegerische Maßnahme
- Selbstorganisation der Pflegenden
- Dokumentation

Hinweis

Bitte kleiden Sie sich bewegungsfreundlich und tragen im Seminar bitte warme und rutschfeste Socken.

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Mitarbeiter aus den ambulanten / stationären Bereichen

Termine:

20.02.2012
Kontra 02/12

21.09.2012
Kontra 09/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Susanne Keßler,
GuK, Lehrerin für Pflege, Train. für Kinästhetik, Bas. Stimulation, Feldenkrais

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Ärzte und med.
Fachangestellte
(Arzthelfer/innen)

Termine:

05.05. - 06.05.2012
KTC 05/12

20.10. - 21.10.2012
KTC 10/12

Zeit:

Freitag
09.00 - 18.00 Uhr
Samstag
09.00 - 14.00 Uhr

Referenten:

Team K-Taping,
Academy
Dortmund

Kursgebühr:

275,00 €

Für diese Veranstaltung
kann Bildungsurlaub
nach dem Berliner
Bildungsurlaubsgesetz
(BiUrlG) beantragt
werden.

In Kooperation mit:
K-Taping Academy
Wildbannweg 10
44229 Dortmund
<http://www.k-taping.eu>



Der K-Taping® Care Plus-Kurs richtet sich an Ärzte und medizinische Fachangestellte (Arzthelferinnen).

Erlern werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur- und Fasziyanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings und K-Tape® for me gelehrt.

Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Theorie

- Grundlagen der K-Taping® Therapie
- Vorstellung der vier Grundanlagetechniken

Praxis

Anwendung der K-Taping®-Anlagen und K-Tape® for me auf bezogen auf typische Krankheitsbilder der Praxis.

- Muskelanlagen
- Cross-Taping
- Ligamentanlagen
- Korrekturanlagen
- Nervenanlagen
- Kombinationsanlagen
 - ▶ Indikationsbezogene Kombination der vier Grundanlagetechniken
- K-Tape® for me

In der Kursgebühr ist ein umfangreiches Farbskript mit ausführlichen Abbildungen der einzelnen Anlagen sowie das K-Tape® für die praktischen Übungen enthalten.

Die Referenten werden von der K-Taping® Academy gestellt. Diese sind anerkannte K-Taping® Instruktoren und verfügen über langjährige Erfahrung in der Anwendung und Ausbildung.

Abschluss: Zertifikat

Mit Abschluss des Kurses haben Absolventen die Möglichkeit, am K-Taping®-Forum teilzunehmen (Internationales Fachforum ausschließlich für K-Taping® Therapeuten) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen.

Der K-Taping Gyn-Kurs richtet sich an Gynäkologen und Hebammen. Erlernt werden K-Taping Anlagetechniken zur Unterstützung in der Schwangerschaft, zur Rückbildung und Nachsorge sowie allgemeine Anlagen der täglichen Praxis.

Theorie

- Grundlagen der K-Taping® Therapie
- Vorstellung der verwendeten Anlagetechniken

Praxis

- Anwendung der K-Taping®-Anlagen anhand vieler Krankheitsbilder

In der Kursgebühr ist ein umfangreiches Farbskript mit ausführlichen Abbildungen der einzelnen Anlagen sowie das K-Tape® für die praktischen Übungen enthalten.

Die Referenten werden von der K-Taping® Academy gestellt. Diese sind anerkannte K-Taping® Instruktoren und verfügen über langjährige Erfahrung in der Anwendung und Ausbildung.

Abschluss: Zertifikat

Mit Abschluss des Kurses haben Absolventen die Möglichkeit, am K-Taping®-Forum teilzunehmen (Internationales Fachforum ausschließlich für K-Taping® Therapeuten) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Hebammen

Termine:

04.05.2012
KTG 05/12

19.10.2012
KTG 10/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referenten:

Team K-Taping
Academy,
Dortmund

Kursgebühr:

165,00 €

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In Kooperation mit:
K-Taping Academy
Wildbannweg 10
44229 Dortmund
<http://www.k-taping.eu>

K-TAPING
International Academy

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten und Ärzte mit neurologischem Wissen, mit abgeschlossenem K-Taping Pro- oder -Ergo-Kurs

Termine:

16.06. - 17.06.2012
KTN 06/12

27.10. - 28.10.2012
KTN 10/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referenten:

Team K-Taping
Academy,
Dortmund

Kursgebühr:

375,00

TN-Zahl:

max. 24

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In Kooperation mit:
K-Taping Academy
Wildbannweg 10
44229 Dortmund
<http://www.k-taping.eu>



Nach einem speziellen neurologischen Theorieteil werden in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Theorie

Anwendung des K-Taping® in der Neurologie

- Indikationen und Behandlungsspektrum des K-Tape® bei neurologischen Krankheitsbildern
- Materialeigenschaften und Handhabung des elastischen K-Tapes®
- Grundlagen und Funktionsweisen der Anlagetechniken
- Medizinische Wirkweisen des K-Tapings®
- Erläuterung der Kombinationsregeln
- Indikationsbezogene Anlagen
- Kontraindikationen

Praxis

Muskelanlagen mit Kombinationsanlagen

Indikationsbezogene neurologische Anlagen

Nervenanlagen an der oberen und unteren Extremität

In der Kursgebühr ist ein umfangreiches Farbskript mit ausführlichen Abbildungen der einzelnen Anlagen sowie das K-Tape® für die praktischen Übungen enthalten.

Die Referenten werden von der K-Taping Academy gestellt. Diese sind anerkannte K-Taping® Instruktoressen und verfügen über langjährige Erfahrung in der Anwendung und Ausbildung.

Abschluss: Teilnahmebestätigung

Mit Abschluss des Kurses haben Absolventen die Möglichkeit, am K-Taping-Forum teilzunehmen (Internationales Fachforum ausschließlich für K-Taping® Therapeuten) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen.

Teilnahmevoraussetzung

Erfolgreich abgeschlossener K-Taping® Pro oder K-Taping® Ergo Kurs (Nachweis: Kopie des Grundkurs-Zertifikats)

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Die K-Taping Therapie ist eine innovative, ganzheitliche und medikamentenfreie Therapiemethode mit einem außergewöhnlich breiten Anwendungsspektrum. Sie ist in vielen Ländern der Welt als unterstützende Therapie etabliert und ein wichtiger Bestandteil moderner Behandlungskonzepte.

Erlern werden die Grundanlagetechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt.

Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Theorie

- Grundlagen der K-Taping® Therapie
- Vorstellung der vier Grundanlagetechniken

Praxis

Anwendung der K-Taping®-Anlagen anhand vieler Krankheitsbilder ausgeführt als Grundanlagetechnik oder Kombinationsanlage.

- Muskelanlagen
- Cross-Taping
- Ligamentanlagen
- Korrekturanlagen
- Nervenanlagen
- Lymphanlagen
- Kombinationsanlagen
 - ▶ Indikationsbezogene Kombination der vier Grundanlagetechniken

In der Kursgebühr ist ein umfangreiches Farbskript mit ausführlichen Abbildungen der einzelnen Anlagen sowie das K-Tape® für die praktischen Übungen enthalten.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Heilpraktiker

Termine:

02.03. - 04.03.2012
KTP 03/12

01.06. - 03.06.2012
KTP 06/12

21.09. - 23.09.2012
KTP 09/12

16.11. - 18.11.2012
KTP 11/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referenten:

Team K-Taping
Academy,
Dortmund

Kursgebühr:

550,00 €

FB-Punkte: 30

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite.](#)



Die Referenten werden von der K-Taping® Academy gestellt. Diese sind anerkannte K-Taping® Instruktoren und verfügen über langjährige Erfahrung in der Anwendung und Ausbildung.

Abschluss: Zertifikat

Mit Abschluss des Kurses haben Absolventen die Möglichkeit, am K-Taping®-Forum teilzunehmen (Internationales Fachforum ausschließlich für K-Taping® Therapeuten) und sich in die Therapeutenliste aufnehmen zu lassen.

Hinweis

Bitte bringen Sie zum Seminar bequeme Kleidung mit.

Die Fortbildung findet in Kooperation mit der K-Taping® International Academy statt.

K-Taping Academy
Wildbannweg 10
44229 Dortmund
<http://www.k-taping.eu>

Unsere Fachbuchempfehlung

Das Praxishandbuch „K-Taping - Grundlagen, Anlagetechniken, Indikationen“ von Birgit Kumbrink (ISBN: 978-3-642-20741-9) ist in der 2. Auflage im Springer-Verlag erschienen. Diese Auflage enthält zusätzlich 20 neue Anlagen für neurologische und gynäkologische Indikationen.

LiN - Lagerung in Neutralstellung®

Grundkurs für LiN

Im LiN - Konzept wird auf der Basis von neurophysiologischen Grundlagen, die Lagerung individuell auf den einzelnen schwer betroffenen Patienten abgestimmt. Damit ist sie in der Lage in vielerlei Hinsicht prophylaktisch zu wirken und gerade dadurch auch im Arbeitsbereich Geriatrie sehr hilfreich. Zudem verfolgt LiN neben Bequemlichkeit pflegerische und therapeutische Ziele im Rehabilitationsprozess.

Im Kurs werden die Positionierungen in Rückenlage, 30°- und 90°-Seitenlage, sowie der Sitz im Bett und im Stuhl vermittelt. Sie werden an einander geübt und dadurch auch am eigenen Körper erfahren.

Zudem werden unter Supervision die Lagerungen in der praktischen Patientenarbeit vertieft und analysiert.

Weiterhin werden in theoretischen Unterrichtseinheiten die neurophysiologischen Grundlagen vorgestellt und damit die Basis für das selbständige Weiterführen des neugelernten im eigenen Arbeitsalltag vervollständigt.

Die Kursteilnehmer erhalten ein standardisiertes Skript, das sie während der Kurstage ergänzen können.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung für das praktische Üben als auch Dienstkleidung für die Patientenarbeit mit.

Weitere Informationen und Literatur

www.lin-arge.de

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Pflegepersonal, Logopäden, Sprachtherapeuten, Ärzte, Angehörige, die schwer betroffene Menschen betreuen

Termine:

10.08. - 11.08.2012
LiNG 08/12

Referentin:

Mares Woltering,
Trainerin für LiN,
Ergotherapeutin,
Bobath-Therapeutin

Zeit:

Freitag
08.30 - 17.30 Uhr
Samstag
08.30 - 17.00 Uhr

Kursgebühr:

255,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: max. 20



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Lagerung und Bewegung (individuell)

Bobath-Konzept

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Termin:

22.11. - 23.11.2012
BoLag 11/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Daniel Winterhoff,
Pflegeinstruktor
Bobath BIKA®

Kursgebühr:

169,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Das Bobath-Konzept ist das weltweit in allen pflegerischen Bereichen erfolgreich angewandte Pflege- und Therapiekonzept zur Rehabilitation von Menschen mit Erkrankungen des ZNS, die mit Bewegungsstörungen, Lähmungserscheinungen und Spastik einhergehen (Quelle Wikipedia).

Die korrekte und kontinuierliche Lagerung ist ein elementarer Baustein in der Therapie, die schnellstmöglich ab Krankheitsbeginn durchgeführt werden muss. Der Erfolg der Rehabilitation wird hierdurch maßgeblich beeinflusst.

Inhalte

- Grundsätze der Lagerung nach dem Bobath-Konzept
- individuelle Lagerung des Patienten in den verschiedenen Liegepositionen
- Gestaltung von Bewegungsübergängen innerhalb des Bettes

Das Seminar richtet sich an Personen, die detailliertere Kenntnisse über Teilaspekte des Bobath-Konzeptes erlangen wollen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Bei der Behandlung von Dysphagien haben interdisziplinäre Behandlungsansätze in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen. So gibt es zahlreiche Berührungspunkte zwischen schlucktherapeutischen und physiotherapeutischen Zielen und spezifische Behandlungstechniken beider Berufsgruppen können für eine individuelle und effiziente Therapie dysphagischer Patienten genutzt werden.

Dieses Seminar richtet sich an Dysphagie-Therapeuten aller Berufsgruppen. Funktionelle Zusammenhänge werden erläutert und anhand von Beispielen und Eigenübungen verdeutlicht. Der Schwerpunkt liegt jedoch beim praktischen Üben in 2er - 3er Gruppen.

Seminarschwerpunkte sind spezielle Aspekte der Dysphagie-Therapie bei Erwachsenen, wie z.B.

- Transfers, Lagewechsel und Haltungsaufbau
- Facio-orale Mobilisation, vor allem hinsichtlich des Zusammenspiels von Kiefer, Halswirbelsäule, Zunge und Kehlkopf
- Atemstimulation und Förderung des Abhustens durch Lagerung und atemtherapeutische Techniken.

Seminarziele

Die Teilnehmer sollen durch das Seminar Sicherheit in der Auswahl und der praktischen Durchführung von Techniken zur Lagerung und Positionierung von Patienten bekommen, die die Grundlage für eine effektive Dysphagietherapie sind. Außerdem sollen Techniken zur Mobilisation schluckrelevanter facio-oraler Strukturen unter Berücksichtigung der Prinzipien von Stabilität und Mobilität erlernt werden. Weiteres Kernziel ist die Vermittlung von Hintergrundwissen zur Bedeutung der Atmung für die Schlucktherapie und der Erwerb grundlegender Fertigkeiten zur Anwendung atemtherapeutischer Therapietechniken.

Hinweis

Bitte bequeme Kleidung und eine Decke mitbringen.

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheilpädagogen, Klinische Linguisten, Sprachtherapeuten

Termine:

30.11. - 01.12.2012
LoPhy 12/12

Zeit:

Freitag
13.00 - 20.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.00 Uhr

Referentinnen:

Ulrike Frank, Diplom-Pathologin

Katrin Frank, staatl. geprüfte Physiotherapeutin, Respiratory Therapist

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.



Zielgruppe:

Logopäden, klinische Linguisten, Sprachheilpädagogen

Termin:

06.07. - 07.07.2012
MOD_A 07/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Dr. Luise Lutz,
Klinische Linguistin

Kursgebühr:

189,00 €

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Das MODAK-Konzept (Modalitäten-Aktivierung) ist in der praktischen Arbeit mit Aphasikern entstanden.

Es verknüpft die enge symptomorientierte Behandlung aphasischer Störungen mit der Behandlung tiefer liegender neurophysiologischer Störungen und legt besonders Gewicht auf Kommunikation und realitätsnahen Kontext.

Das Konzept wurde ursprünglich für die Therapie schwerer Aphasien entwickelt, ist aber inzwischen vielfach erweitert worden, so dass es jetzt für die Therapie aller aphasischen Syndrome und aller Schweregrade eingesetzt werden kann.

Das Seminarprogramm umfasst den theoretischen Hintergrund des MODAK-Konzepts, die Darstellung des MODAK-Grundprogramms und einige Erweiterungen wie z.B. kommunikative Grammatik-Übungen und die Arbeit mit Texten.

Videos und Hörkassetten ergänzen die Darstellung.

Die Teilnehmenden können das MODAK-Vorgehen in praktischen Übungen erproben.

Methode

Vortrag unter Einsatz von modernen Medien, praktische Übungen werden angeboten.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern einen Einblick in die Parkinsonkrankheit zu geben und eine umfassende Einführung in die Theorie und Praxis der logopädischen Therapie bei M. Parkinson anhand eines eigenen Konzepts zu vermitteln, das unmittelbar in der praktischen Arbeit mit Parkinsonpatienten angewendet werden kann.

Inhalte

- Pathophysiologie und Kardinalsymptome der Parkinsonkrankheit
- Einfluss der Kardinalsymptome auf die Sprech- und Schluckfähigkeit
- Beschreibung der Parkinson-Dysarthrophonie im Rahmen der Krankheitsprogredienz
- Logopädische Diagnostik bei M. Parkinson (Grundsätze, Ziele, Inhalte, Methoden) unter Berücksichtigung der verschiedenen Krankheitsphasen
- „Training der Sprechstimme“ bei M. Parkinson, Vorstellen der Übungen (mit Videobeispielen) und praktische Durchführung mit den Teilnehmern
- Schluckstörung bei M. Parkinson: Spezifische Symptome, Diagnostische Verfahren, bewährte Übungen und Hilfen
- Vorstellen von Fachliteratur und einer Übungs-CD

Hinweis

Es handelt sich nicht um ein LSVT®-Seminar!

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheiltherapeuten, Klinische Linguisten

Termine:

10.02.2012
LoMoPa 02/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Christine Gebert,
Klinische Logopädin,
LSVT®-Therapeutin

Kursgebühr:

139,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 8

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
QM-Beauftragte,
Hygienebeauftragte

Termin:

16.04.2012
MRSA 04/12

Zeit:

15.00 - 18.00 Uhr

Referentin:

Andrea Sack,
Hygienefach-
schwester

Kursgebühr:

49,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 3

In Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen sind zunehmend Patienten mit MRSA und anderen multi-resistenten Erregern (MRE) zu versorgen. Bereits seit 1999 existieren Empfehlungen des Robert Koch-Institutes (RKI) zu Präventionsmaßnahmen zur Verhinderung einer Weiterverbreitung von MRSA in Krankenhäusern, seit 2005 auch eine Empfehlung zum Umgang mit MRSA in stationären Pflegeeinrichtungen.

Inzwischen werden wir mit immer neuen resistenten Erregerstämmen konfrontiert (VRE, ESBL, NDM-1 etc.).

Die Vorgaben zum Umgang mit betroffenen Patienten sind widersprüchlich, zum Teil streiten sich Experten medienwirksam über die richtige Herangehensweise. Auch Veröffentlichungen in halbseriösen Fachpublikationen oder im Internet sind eher verwirrend als hilfreich.

Wichtig ist vor allem die Beachtung der Verhältnismäßigkeit, der Betroffene soll so wenig Restriktionen wie möglich erfahren, gefährdete Mitpatienten müssen aber ausreichend vor Übertragung geschützt werden.

In diesem Seminar werden Ihnen die wesentlichen Hygienemaßnahmen im Umgang mit MRSA und anderen MRE praxisnah erläutert.

Inhalte

- Welche resistenten Erreger spielen neben MRSA heute eine Rolle?
- Warum sind besondere Maßnahmen erforderlich?
- Welche Einschränkungen für den Betroffenen sind vertretbar?
- Schutz vor Kontamination durch geeignete Schutzkleidung
- Korrekte Händehygiene
- Desinfektion von Flächen und Gegenständen
- Aufbereitung von Wäsche und Geschirr

Der Neglect kann als eine neurologische Verhaltensstörung aufgefasst werden.

Patienten mit einem Neglect fallen besonders in der Akutklinik und in der Frühphase der Rehabilitation durch ihr verändertes Verhalten in Bezug zu ihrem Körper und der Umgebung auf. Häufig bilden sich die Symptome und Verhaltensauffälligkeit spontan wieder zurück. Möglich ist aber auch, dass die Patienten sich mit ihrem veränderten Körperbewusstsein, der Körper-Raumwahrnehmung und Raumorientierung ein eigenes Bild der Welt formen und so Strategien entwickeln, die ihnen helfen, sich im Alltag und besonders in der nahen Umgebung zurecht zu finden.

Diese Strategien können jedoch den sinnvollen Lern- und Entwicklungsprozessen bei der Partizipation am privaten und gesellschaftlichen Leben im Wege stehen und führen nicht selten zur Stagnation in der Therapie und der Sturzgefährdung.

Das zweitägige Seminar hat den Anspruch, die mit einem Neglect in Verbindung stehenden Verhaltensauffälligkeiten zu betrachten, ein Assessment vorzustellen und wesentliche Lösungsstrategien auf allen Ebenen, die der neurologischen Verhaltensänderung zu Grunde liegen, zu beleuchten.

Nach Möglichkeit wird der praktische Unterricht über die Partner- und Gruppenarbeit hinaus mit Patienten gestaltet.

Um möglichst effektiv in die therapeutischen Interventionen einsteigen zu können, ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Bobath-Kurs Voraussetzung.

Zielgruppe:

Ergotherapeuten,
Physiotherapeuten,
Logopäden

Termine:

19.09. - 20.09.2012
Neg 09/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Birgit Keller,
Bobath-Instruktorin,
Osteopathin, Physio-
therapeutin

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 18

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Alle Interessierten

Termine:

01.08.2012

Nein 08/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Dipl. Theol. Torsten Klatt-Braxein, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Programm salus medici Berlin

Kursgebühr:

99,00

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 8

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Volle Terminkalender, Extrawünsche von Patienten, ein zusätzlicher Auftrag des Chefs, der nette Pharmareferent, die wenig belastbare Kollegin... Der Dienstag ist voll von Situationen, die dazu einladen „Ja“ zu sagen, obwohl eigentlich nichts mehr geht oder die eigene Kraft nicht mehr reicht. Die Konsequenzen werden über kurz oder lang allzu deutlich: unzufriedene Patienten, persönliche Überlastung, schwelende Konflikte im Team und mit dem Chef.

Um dies zu vermeiden ist es im Arbeitsalltag unerlässlich, auf sozial akzeptable Weise Grenzen setzen zu können und „Nein“ zu sagen.

Das Seminar möchte Wege aufzeigen und einüben, wie das gelingen kann.

Inhalte

- Kernkompetenzen „Selbstwahrnehmung“, „Unterscheiden“ und „Entscheidungen treffen“
- Gute Gründe für ein „Ja“, „Nein“ oder „Unentschieden“ (psychologische Aspekte)
- Das „Nein“ als „Ja“
- „Ja“ und „Unentschieden“ - Fallen im Alltag
- Unentschiedenes klären
- Freundlich „Nein“ sagen
- Kongruentes „Nein“-Sagen (Körper und Sprache)
- Strategien in Konfliktfällen

Normale Bewegung

Analyse der individuellen Bewegung im Bobath-Konzept

Das große Ziel der Patienten und daher auch der Therapeuten in der Rehabilitation ist die Wiedererlangung ihrer normalen Bewegung. Sie dient den Therapeuten als Referenzpunkt für die Aussage, ob die Therapie als erfolgreich angesehen werden kann oder ob sie verändert werden muss, da das Ziel noch nicht erreicht wurde.

Auch bei neurologischen Patienten, bei denen durch die Schwere des Krankheitsbildes bedingt, die normale Bewegung eventuell nicht wieder erreicht werden kann, stellt sie doch das angestrebte Ziel dar, um das gesamte Potential der Patienten auszuschöpfen und nicht zu früh Kompromisse zu schließen.

Das bedeutet, dass die Therapeuten gute Kenntnisse über die Alltagsbewegungen von Menschen besitzen müssen sowie die Fähigkeit, deren intra-individuelle Norm zu erkennen, um entsprechende Behandlungstechniken zu entwickeln.

Kursinhalte

- Kriterien der normalen Bewegung von Individuen und typische Abweichungen
- Normaler Haltungs-Kontroll-Mechanismus
- Analyse von Aktivitäten auf Partizipationsebene sowie Komponenten auf der Ebene von Struktur und Funktion
- Analyse von Gleichgewicht, Hantierfunktion, Fortbewegung
- Fazilitation von selektiven Bewegungen der verschiedenen Schlüsselpunkte der Kontrolle

In diesem Kurs wird vor allem der analytische Aspekt des Bobath-Konzeptes vermittelt. Dadurch haben die Kursteilnehmer einen Einblick in das Bobath-Konzept.

Dieser Kurs kann auch als Vorbereitung zu einem Bobath-Grundkurs dienen.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung (z.B. kurze Hosen, Bikini-Oberteil, T-Shirt) mit.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

19.10. - 21.10.2012
NoBe 10/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referentin:

Bettina Paeth Rohlfs,
Bobath Senior
Instruktorin, IBITA,
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

259,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 22

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Pragmatische PACE-Therapie

mit Aphasikern und Angehörigen

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheilpädagogen;
klinische Linguisten,
Sprachtherapeuten

Termin:

02.03. - 03.03.2012
PACE 03/12

Zeit:

Freitag
16.00 - 21.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.15 Uhr

Referent:

Dipl.-Logopäde
Reimund Bongartz

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 15

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

In der pragmatischen PACE-Therapie lernen die Aphasiker, ihre verbliebenen verbalen und nonverbalen Fähigkeiten für die kommunikative Verständigung effektiver zu nutzen. Es steht das bewusste Einüben von Kommunikationsstrategien im Vordergrund, die Aphasiker und Angehörige in der Alltagskommunikation einsetzen sollen, um sich möglichst effektiv miteinander zu verständigen.

Im Seminar werden zunächst die theoretischen und praktischen Grundlagen des PACE-Ansatzes sowie sprachsystematisch modifizierte Vorgehensweisen für die Arbeit mit Aphasikern dargestellt und diskutiert. Dabei werden die PACE-Interventionen und die Bewertungsverfahren zum Therapieerfolg kritisch erörtert.

In Kleingruppenarbeit sollen die Seminarteilnehmer das modifizierte methodische Vorgehen mit unterschiedlichen Therapeuteninterventionen und Materialien praktisch ausprobieren und kritisch reflektieren. Zusätzlich werden Übungen zur PACE-Therapieplanung durchgeführt.

Des Weiteren werden Forschungsergebnisse von gesprächsanalytischen Untersuchungen zur Verständigungssicherung in Alltagsgesprächen vorgestellt und deren Implikationen für die sprachtherapeutische Praxis sowie die Beratung von Aphasikern und Angehörigen werden diskutiert. Die Übertragung der PACE-Therapie und ihrer Methoden und Prinzipien die sprachtherapeutische Kommunikationsberatung mit Aphasikern und Angehörigen wird anhand von Videobeispielen veranschaulicht.

Patiententransfer

Bewegung leicht gemacht

Transferworkshop von Pflege für Pflege

Bei der Mobilisation von schwerbetroffenen Patienten/Bewohnern bestehen oft große Unsicherheiten. Mit den richtigen Handlings/Techniken wird die Mobilisation nicht nur erleichtert, es wird auch Sicherheit für den Betroffenen und die Pflegekraft vermittelt.

Dieser Workshop hat die Zielsetzung, Unsicherheiten beim Transfer abzubauen und dadurch rückschonendes Arbeiten sowie Möglichkeiten der aktivierenden Pflege im Pflegealltag zu vermitteln.

Folgende Transfers werden in der Fortbildung behandelt

- Transfervarianten
- Bett - Stuhl - Rollstuhl
- Sitzkorrektur

Alle Techniken werden sowohl in aktiven, teilaktiven und passiven Transfer praktisch miteinander geübt.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Mitarbeiter der Gesundheits- und Krankenpflege, Altenpflege und ambulanten Pflege

Termin:

07.08.2012
Trans 08/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Daniel Winterhoff,
Pflegeinstruktor
Bobath BIKA®

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

Patienten-, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht

Ausübung des Selbstbestimmungsrechts

Zielgruppe:

Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger, Ärzte

Termine:

26.11.2012
PaVe 11/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referentin:

Hermine
Schöneshöfer,
Rechtsanwältin,
Mediatorin

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Die immer höhere Lebenserwartung der Menschen durch den medizinischen Fortschritt bringt es mit sich, dass sich immer mehr Menschen mit der Frage auseinandersetzen müssen, wie sie ihr Leben bis zum Ende hin selbstverantwortlich gestalten wollen. Häufig sind sie in aktuellen Entscheidungssituationen nicht mehr in der Lage, ihre Wünsche verbindlich zu äußern.

Das Patiententestament (auch Patientenverfügung genannt), unterstützt von Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung, eröffnet rechtlich verbindliche Gestaltungsmöglichkeiten existenziell wichtige Regelungen im Vorfeld zu treffen für den Fall einer zukünftig eintretenden Entscheidungsunfähigkeit.

Die neu geschaffene gesetzliche Regelung der Patientenverfügung beseitigt die bisher bestehenden Unsicherheiten und Unwägbarkeiten bei der rechtlichen Beurteilung der Patientenverfügung.

Das Seminar vermittelt die rechtlichen Grundlagen unter Berücksichtigung ethischer und medizinischer Fragestellungen und bietet konkrete Bausteine und Beispiele für die Erstellung von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht an.

Inhalte

- Das Selbstbestimmungsrecht als Grundlage für Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
- Form und Inhalt der Patientenverfügung nach dem Gesetz von September 2009
- Rechtsstellung des gesetzlichen Betreuers
- Rolle des Gerichts bei der Entscheidungsfindung
- Definition und Inhalt der Vorsorgevollmacht
- Wirkung der Vorsorgevollmacht
- Definition, Inhalt und Wirkungsweise der Betreuungsverfügung
- Praktische Fragen im Umgang mit Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung in Seniorenheimen, Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern

Perfetti - Einführungskurs (AIDETC anerkannt)

Kognitiv-therapeutische Übungen nach Prof. C. Perfetti

Dieser Kurs bietet Ihnen die Möglichkeit, die theoretischen und praktischen Grundlagen des Konzeptes der kognitiv-therapeutischen Übungen im Rahmen der Behandlung von hemiplegischen Patienten zu erlernen.

Wir verdeutlichen Ihnen, inwiefern Bewegungsfähigkeit in einem engen Zusammenhang mit kognitiven Prozessen wie Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, Imagination und Sprache gesehen werden sollte. Der Körper wird als rezeptorielle Oberfläche betrachtet, die dank ihrer Fragmentierung in der Lage ist, dem ZNS wichtige Informationen zukommen zu lassen: Informationen, die für das Erkennen bzw. für die Sinnggebung der Welt notwendig sind. Nur so können Bewegungen adäquat geplant und ausgeführt werden.

Wir erläutern Ihnen, wie spezifische pathologische Elemente eines hemiplegischen Patienten diesen physiologischen Prozess behindern, wie sie entstehen und wie therapeutisch sinnvoll interveniert werden sollte.

Diese theoretischen Grundlagen werden dann anhand eines konkreten Patientenbeispiels in die Praxis umgesetzt (Befundaufnahme und Entwicklung adäquater Übungen).

Die speziell für das Konzept der kognitiv-therapeutischen Übungen entwickelten Therapiemittel werden vorgestellt und im praktischen Teil in Selbsterfahrung erprobt.

Hinweis

Der Kurs ist AIDETC anerkannt.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte

Termine:

27.01. - 28.01.2012
Perf 01/12

07.12. - 08.12.2012
Perf 12/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referentin:

Regina Klosek,
Ergotherapeutin,
Perfetti-Dozentin
AIDETC

Kursgebühr:

229,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 20

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

P

Systematische Behandlung zentraler Fazialis-

und Hypoglossusparesen nach dem **PNF-Prinzip** im

Rahmen logopädischer Therapie

Zielgruppe:

Logopäden, Linguisten, Sprachheilpädagogen, Sprachtherapeuten

Termin:

11.05. - 12.05.2012
PNFL 05/12

Zeit:

Freitag
09.00 - 19.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Rolf Rosenberger,
Lehrlogopäde

Kursgebühr:

239,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 18

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.s

Lähmungen der orofazialen Muskulatur sind eine häufige Symptomatik bei neurologischen Erkrankungen. Sie haben neben mimisch-ästhetischen Folgen zugleich vielgestaltige Auswirkungen auf die Artikulation und die Ernährung der betroffenen Patienten. Die propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF) als eine klassische Therapiemethode der Krankengymnastik bietet effektive Techniken zur Behandlung dieser Paresen. Insbesondere bei schlaffen, zentralen Lähmungen erreichen diese rasch Steigerungen von Tonus, Auslenkung, Kraft und Ausdauer.

Häufig werden in der Therapie orofazialer Störungen einzelne Übungen aus der PNF-Therapie angewendet, ohne die theoretischen Hintergründe bzw. die genaue Durchführung zu kennen. Da in Dysphagie- oder Dysarthrieseminaren die Behandlung von Fazialispareesen oft nur am Rande angesprochen wird und selten Zeit für eine ausreichende praktische Erprobung bleibt, soll dies in diesem Seminar im Mittelpunkt stehen.

Den Teilnehmern werden in einem ersten theoretischen Teil die neurophysiologischen und anatomischen Zusammenhänge aufgezeigt. Im zweiten Teil soll die praktische Durchführung mit den Teilnehmern in einzelnen Schritten erarbeitet werden.

Vermittelt werden

- Neurologisch-anatomische Grundlagen
- Physiologie des neuromuskulären Zusammenspiels im orofazialen Bereich
- Prinzipien der PNF-Methode
- Praktisches Einüben der einzelnen Therapieschritte

Hinweis

Bitte eine Wolldecke mitbringen.

Curriculum Vitae

Rolf Rosenberger war nach einer sozialpädagogischen Ausbildung zum Erzieher zunächst in Freiburg und Westerland berufstätig. 1982 schloss er dann seine Ausbildung zum Logopäden in Hamburg ab. Bis 1987 war er in einer neurologischen Rehaklinik tätig. Hier setzte er sich intensiv mit Fazialispareesen auseinander und arbeitete das in dem Seminar vorgestellte Konzept aus. 1987-1990 leitete Herr Rosenberger die Logopädenlehranstalt in Köln, Unterrichtstätigkeit als Lehrlogopäde im Bereich Stottern, Fazialis-Paresen und Elternarbeit. 1989-1992 war er im Bildungsmanagement tätig.

Inhalte

Subkutane, venöse Portsysteme wurden als vollständig implantierbare Dauerverweilkatheter in den letzten Jahren vorwiegend in der Onkologie eingesetzt.

Hierfür bedarf es nicht nur spezieller Punktionsnadeln sondern auch besondere Kenntnisse über Lage, Aufbau und Funktionsweise dieser Systeme.

Auch die Tatsache, dass es Ein- und Zweikammersysteme mit ihren unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten gibt, sollte im Umgang mit solchen Patienten unbedingt als Wissensstand voraussetzbar sein.

Kursziele

In diesem Kurs wird ein besonderer Schwerpunkt auf Hygiene und Komplikationen im Rahmen des Qualitätsmanagements gelegt. Nur der praktische Umgang mit solchen Systemen und Punktionssets gewährleistet einen suffizienten Umgang mit den zum Teil letal verlaufenden Komplikationsrisiken.

Es wird daher am Schweinebauchmodell nach Erklärung von theoretischen Grundkenntnissen die Punktion ausgiebig geübt und das Anlegen von Verbänden nach neuesten Pflegestandards durchgeführt.

Der Kurs wird nach erfolgreichem Bestehen einer praktischen Übung mit einem entsprechenden Zertifikat abgeschlossen.

Zielgruppe:

Ärzte und Pflegepersonal

Termine:

15.05.2012
Port 05/12

14.11.2012
Port 11/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

Dr. med.
Martin Goette,
Oberarzt

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Problemmanagement

8 Wege aus der Falle

Zielgruppe:

alle Berufsgruppen

Termin:

27.08.2012

Weg 08/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Dipl. Theol. Torsten Klatt-Braxein, Paar- und Familientherapeut, Supervisor, Programm salus medici Berlin

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 14

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Probleme sind Lösungen in Arbeitskleidung

Probleme, Schwierigkeiten und Konflikte am Arbeitsplatz sind unangenehm und lästig. Keiner will sie. Und doch sind sie da. Lösungen sind nicht immer einfach zur Hand. Oft gibt es nur unbefriedigende Auswege, lange Umwege oder Scheinlösungen. Manchmal tut sich gar nichts, manchmal geht es vor, und dann wieder zurück. Es bilden sich „Teufelskreise“, Endlosschleifen. Hilflosigkeit macht sich breit.

Was können Sie tun? Gibt es praktikable Perspektiven und Methoden, die aus der Problemfalle herausführen und dann schließlich in einer guten Lösung für alle Beteiligten enden?

In diesem Workshop werden 8 einfache und praktikable Lösungsstrategien für Probleme am Arbeitsplatz (fallbezogene und mitmenschliche) vorgestellt und eingeübt, u.a. die Lösungsturbine, die Zeitreise, die zwei Schalen, der Lösungswalzer...

Fragen aus Ihrem Arbeitsbereich sind in diesem Workshop erwünscht und willkommen.

Methodik

- Theoretische Impulse
- Arbeit anhand mitgebrachter Fragestellungen aus dem Arbeitsalltag
- Selbsterfahrung
- Lernen in Gruppen
- Demonstration
- Rollenspiele

Pushersyndrom

Die Behandlung von hemiplegischen Patienten mit dem Pushersyndrom in der Frührehabilitation bereitet den Therapeuten sehr oft Probleme.

In diesem Fortbildungskurs werden die

- Ursachen und Hintergründe
- Strategien und Methoden

theoretisch und praktisch erarbeitet.

Voraussetzung

Tätigkeitsfeld in der Neurologie/Geriatrie sowie Umgang mit diesen Patienten.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

In dieser Fortbildung werden die theoretischen Kenntnisse in der praktischen Arbeit mit Patienten umgesetzt.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte und Pflegepersonal

Termin:

03.08. - 04.08.2012
Push 08/12

Zeit:

Freitag
13.00 - 18.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Karla Strohmeier,
Bobath-Aufbaukurs-
Instruktorin (IBITA),
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

169,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 14/10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Ärzte, Ergo- / Physio-
therapeuten, Heilprak-
tiker, Angehörige von
Patienten

Termine:

12.11. - 14.11.2012
Resp 11/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Annette Berggötz,
Lehrerin für Pflegebe-
rufe, Kinderkranken-
schwester, zertif. Dia-
logbegleiterin Work-
Life-Balance-Coach
(zertif.), Fachdozentin
für Trauer- und Ster-
beseminare. Begrün-
derin des Konzepts
respectare®

Kursgebühr:

209,00 €

TN-Zahl:

max. 24

FB-Punkte: 24/12



Für diese Veranstaltung
kann Bildungsurlaub
nach dem Berliner
Bildungsurlaubsgesetz
(BiUrlG) beantragt
werden.

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

Ein Konzept zur Entwicklung von Berührungskompetenz und selbstbewusster Gestaltung des Pflegeauftrags.

Ziel

Es ist höchste Zeit, den Fokus neu auf die Pflegenden auszurichten. Die Haltungsarbeit von respectare® setzt genau da an. Sie verbessert zugleich die Zuwendung zum Patienten. Das ist weniger eine Frage von mehr Zeit, sondern von bewusster Präsenz. Die Haltungsarbeit fördert den respektvollen, achtsamen Umgang mit dem Patienten und fordert dies ebenso für die Pflegekraft ein. Dies geschieht durch nonverbale Kommunikation, ritualisierte Berührungssequenzen und reflektierte Förderung des Selbstbewusstseins der Pflegenden. Die Berührungssensibilität wird weiterentwickelt, die Selbstbestimmung des Patienten geachtet und die eigene Entlastung und Entspannung kann von der Pflegekraft spürbar erlebt werden.

Hintergrund

In der Pflege ist die Berührung von Mensch zu Mensch ein wesentliches Medium zur Kontaktaufnahme. Berührung greift in die Intimität der Person ein. Pflegenden müssen viel Wissen erwerben über die Wirkungen ihrer Handlungen. Sie sollten sich selbst bewusst sein, was es bedeutet berührt zu werden und andere zu berühren. Das kreative Lernen wird gestärkt durch affektive, kognitive und psychomotorische Erfahrungen.

Inhalte

Einführung in die Basisarbeit von respectare®

- Beziehungsarbeit Pflegenden und Patient, Kollegen Nähe und Distanz
- Physiologische Abläufe und Wirkung
- Wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema
- Reflexion der eigenen Berührungserfahrungen
- Respektvoller und unterstützender Umgang mit Patienten und Kollegen
- Vertiefung der Berührungssensibilität
- Praktische Vermittlung von Berührungserfahrungen an: Armen/Händen, Beinen/Füßen, Bauch, Kopf/Gesicht, Rücken

Stabilität des Rumpfes

Bei sehr vielen neurologischen Erkrankungen, wie z.B. Multiple Sklerose, M. Parkinson, Schädel-Hirn-Trauma und Zerebro-Vaskulärem Insult, ist ein Symptom die Instabilität des Rumpfes. Sie kann verantwortlich sein für Probleme in der Stand- und/oder Spielbeinphase des Gehens, für Inkontinenz, für Probleme der freien Arm-Handbewegungen sowie für Probleme des fazio-oralen Trakts.

In diesem Seminar werden die neuro-pathophysiologischen Grundlagen (Hypotonus, neuraler und nicht neuraler Hypertonus) erörtert und konkrete Behandlungsansätze nach dem Bobath Konzept aufgezeigt. Außerdem werden mobile Unterstützungsf lächen herangezogen sowie der „Vibrosphäre“.

Inhalte

- Neuro-Pathophysiologie: Afferenzen und Efferenzen der für Rumpfstabilität und Gleichgewicht verantwortlichen Systeme
- Behandlungsvorschläge zur Verbesserung der Afferenzen
- Fazilitation von Komponenten und Haltungsmustern für die Rumpfstabilität
- Mobile USF's, Vibrosphäre
- Diskussionen

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termin:

16.05.2012
StaRu 05/12

Zeit:

09.00 - 17.30 Uhr

Instruktorin:

Bettina Paeth Rohlf's,
Bobath Senior
Instruktorin (IBITA),
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

119,00 €

TN-Zahl:

max. 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

R

Fachfortbildung Schmerzmanager

Schmerzmanagement bei Erwachsenen

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Apotheken, Sanitätshäuser sowie MDK

Termin:

03.12. - 06.12.2012
SchmeMa 12/12

Zeit:

09.00 - 16.15 Uhr

Leitung:

Dominik Spira,
Arzt

Barbara
Babadshanjan,
GuK, Bereichsleitung
Pflege

Kursgebühr:

299,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 14



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Schmerzen sind Leit- und Begleitsymptome vieler Erkrankungen und mit der häufigste Grund, sich in medizinische Betreuung zu begeben. Die Behandlung ihrer vielfältigen Ursachen und Erscheinungsformen gehört zu den anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen des pflegerischen Alltags in allen Sektoren der medizinischen und pflegerischen Versorgung.

Grundlage einer erfolgreichen, individuellen Schmerzbehandlung sind dabei nicht nur ausreichende medizinische Kenntnisse sondern auch das Verständnis bio-psycho-sozialer Wechselbeziehungen der Schmerz Wahrnehmung, deren konzeptionelles Umsetzen im täglichen Umgang mit Schmerzpatienten ein hohes Maß an Behandlungskompetenz verspricht.

Für einige Bereiche der Schmerzbehandlung wie vor allem für das perioperative Schmerzmanagement, für die Behandlung chronischer Rückenschmerzen und für die Therapie von Tumorschmerzen existieren mittlerweile erprobte Behandlungskonzepte, die auf eine breite Basis gestellt werden sollten, um das Leiden des Einzelnen nicht unnötig zu vergrößern. Für Schmerzen bei chronischen Erkrankungen, bei geriatrischen Patienten, Pflegeheimbewohnern und dementen Patienten liegen sowohl für den ambulanten wie auch stationären Bereich größtenteils alarmierende Zahlen einer Unterversorgung vor, die insbesondere durch das Fehlen eines Gesamtkonzeptes in der Behandlung begründet sind.

Ziele der Fachfortbildung

Die Teilnehmer werden in der Versorgung akuter sowie chronischer Schmerzpatienten auf dem neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisstand aus- und fortgebildet und werden befähigt, ihr erworbenes Wissen und die angelernten Fertigkeiten in Institutionen, an andere in medizinischen/pflegerischen Berufen Tätige sowie an Betroffene und Angehörige weiter zu geben, Konzepte zu entwickeln und zu evaluieren.

Fachfortbildung Schmerzmanager

Schmerzmanagement bei Erwachsenen

Zusammenfassung der Inhalte

- Schmerzursachen
- biologische, psychologische und soziale Aspekte des Schmerzerlebens
- Schmerzassessment
- Erkennen der Risikofaktoren einer Schmerzchronifizierung
- Behandlung akuter und chronischer Schmerzzustände
- nicht-medikamentöse und medikamentöse Schmerztherapie
- Opioide in der Schmerztherapie
- alternative Behandlungsmethoden
- Anleitung zur Aktivierung, Motivation und Krankheitsbewältigung
- Dokumentation und Therapiepläne
- juristische, ethische und finanzielle Aspekte

Verlauf der Fachfortbildung

Die Fachfortbildung umfasst ca. 32 Unterrichtsstunden. Der fachtheoretische Unterricht erfolgt an der Akademie des Ev. Geriatriezentrums Berlin durch Dozenten aller in der Geriatrie vertretenden Berufsgruppen. Das Teilnehmer-Zertifikat wird durch eine Projektarbeit erlangt.

Hinweis

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.



Schulter-, Arm- und Handbehandlungen

bei Hemiparesepatienten (Intensivseminar)

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten mit Berufserfahrung mit Hemiplegie-Patienten

Termin:

24.08. - 25.08.2012
Schult 08/12

Zeit:

Freitag
13.00 - 18.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Karla Strohmeyer,
Bobath-Aufbaukurs-
Instruktorin (IBITA),
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

189,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 16

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Warum ist die Rehabilitation von Arm und Hand bei Hemiplegiepatienten so schwierig?

Behandlungsstrukturen und Aufbau von Behandlungsmöglichkeiten in Theorie und Praxis.

Inhalte

- Normale Bedingungen und Voraussetzungen für selektive Hand- und Armbewegungen
- Fortsetzung und Vergleich mit den Problemen der oberen Extremität bei hirngeschädigten Patienten
- Befundaufnahme
- Erarbeitung einer Struktur bei der Armbehandlung
 - ▶ Voraussetzungen
 - ▶ Rumpfvorbereitung
 - ▶ Theorie und Praxis
- Vorstufen und Aufbau der Behandlungsstufen mit Videobegleitung
- Probleme der oberen Extremität
 - ▶ Subluxierte Schulter
 - ▶ Schmerzhaftige Schulter
 - ▶ Ödemhand

Die Spiegeltherapie ist ein relativ neues Therapieverfahren, bei dem ein Spiegel so an der Körpermitte eines Patienten platziert wird, dass das Spiegelbild der nicht betroffenen Extremität erscheint, als wäre es die betroffenen Extremität.

Dieses Therapieverfahren wurde erstmals 1995 von der Arbeitsgruppe um V. S. Ramashandran zur Therapie von Phantomschmerzen postuliert, später fand es auch Eingang in die Therapie von anderen Schmerzsyndromen sowie Halbseitenlähmung nach Schlaganfall. Dabei gibt es mittlerweile zahlreiche grundlagenwissenschaftliche Befunde, die helfen können, die Wirkung der Spiegeltherapie zu verstehen und zu optimieren. Zudem sind mehrere qualitativ hochwertige Studien veröffentlicht worden, die die klinischen Effekte der Spiegeltherapie detailliert beschreiben.

Ziele

Die Kursteilnehmer sollen die Grundlagen der Spiegeltherapie erklären können, die wesentlichen Charakteristika der therapeutischen Umsetzung erlernt haben und diese selbstständig am Patienten anwenden können. Sie sollen abschätzen können, bei welchen Patienten in welchem Umfang der Einsatz der Spiegeltherapie sinnvoll und gerechtfertigt ist.

Inhalte

- Neurophysiologische Grundlagen
- Praktische Umsetzung, Beschreibung verschiedener Therapievarianten
- Anwendung am Patienten
- Klinische Effekte nach Schlaganfall und bei Schmerzsyndromen
- Einbindung in das therapeutische Gesamtkonzept

Curriculum Vitae

Der Referent ist Physiker, Neurologe und Schmerztherapeut und hat das Thema der Spiegeltherapie sowohl grundlagenwissenschaftlich als auch im Rahmen klinischer Studien bearbeitet. Er ist Autor mehrerer nationaler und internationaler Publikationen zu diesem Thema.

Hinweis

Das vom Referenten als Co-Autor mit herausgegebene Therapiemanual (Nakaten, Govers, Dohle: **„Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation“**) wurde 2009 vom Schulz-Kirchner-Verlag herausgegeben.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Neuropsychologen

Termine:

09.06.2012
Spiegel 06/12

27.10.2012
Spiegel 10/12

Zeit:

09.00 - 18.00 Uhr

Referent:

Dr. Christian Dohle,
Neurologe, Schmerztherapeut, Physiker

Kursgebühr:

149,00 €

TN-Zahl:

max. 24

FB-Punkte: 9

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten, Ärzte, Sportlehrer, Heilpraktiker

Termin:

24.09.2012
SD 09/12

Zeit:

10.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Silke Petermann,
Dipl.-Spiraldynamik-
Lehrerin, Dipl.-
Sportlehrerin,
Masseurin

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

min. 16

FB-Punkte: 7

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Spiraldynamik®, ein Weg mit neuen Perspektiven in der Therapielandschaft.

Kursziel

Der Einführungskurs vermittelt einen praxisbezogenen Einblick in die persönliche und professionelle Gesundheitsförderung durch anatomisch richtige Bewegung, der Kernkompetenz des Spiraldynamik®-Bewegungs- und Therapiekonzepts. Blickdiagnostische und therapeutische Fähigkeiten werden erarbeitet, die bereits am nächsten Tag bei der Arbeit umgesetzt werden können.

Inhalte

- Spiraldynamik®: Konzept, Forschung, Institut
- 3D-Anatomie: Bewegungskoordination sichtbar gemacht
- Blickdiagnose: das geschulte Auge
- Körperliche Veränderung: Strategie, Maßnahmen und Grenzen
- 3D-Beweglichkeit der Wirbelsäule
- 3D-Wahrnehmung: den Unterschied selber erleben

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Spiraldynamik ist ein anatomisch begründetes Bewegungs- und Therapiekonzept, eine Gebrauchsanweisung für den eigenen Körper von Kopf bis Fuß; Kunst und Wissenschaft menschlicher Bewegung.

80 Prozent der Bevölkerung leiden an Spreiz-, Senk-, Platt-, Knick- und Hohlfüßen. Beschwerden und Deformitäten sind vielfältig. Für Betroffene mitunter eine enorme Belastung, für Therapeuten eine immer wieder schwierige Herausforderung.

Durch den koordinierten Gebrauch der eigenen Füße lassen sich diese umgestalten - und dies in größerem Ausmaße als man vielleicht erwarten mag.

Analog zur bekannten Rückenschule bietet die Spiraldynamik® eine anwenderfreundliche Fußschule. Kernelemente sind das Verstehen der dreidimensionalen Anatomie sowie der dreidimensionalen Koordination des Fußes. Die Entstehung der häufigsten Diskoordinationen und Deformitäten der Füße werden unter die Lupe genommen. Das Ableiten therapeutischer Prinzipien, dreidimensionale Wahrnehmungsschulung, funktionelle Gelenkmobilisationstechniken, Instruktion des Patienten und Integrationshilfen für den Alltag und das Gehen bilden den praktischen Teil.

Hinweis

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung mit.

Zielgruppe:

Ergo- / Physiotherapeuten

Termine:

16.04.2012
SDFuß 04/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referentin:

Silke Petermann,
Dipl.-Spiraldynamik-
Lehrerin, Dipl.-
Sportlehrerin,
Masseurin

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

mind. 16

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Sprechapraxie

Grundlagen, Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheilpädagogen, klinische Linguisten, Sprachtherapeuten

Termin:

17.08. - 18.08.2012
Aprax 08/12

Zeit:

Freitag
10.00 - 18.00 Uhr
Samstag
09.00 - 17.30 Uhr

Referent:

Heinrich Mundt, Klinischer Linguist (BKL)

Kursgebühr:

199,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 18

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Dieses Seminar wird eine Einführung in die theoretischen Grundlagen, diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsansätze der sprechpraktischen Störungen bei Erwachsenen beinhalten.

Im theoretischen Teil des Seminars wird neben den Definitionen, der Ätiologie und Lokalisation der Sprechapraxie die Entstehung und Einordnung sprechpraktischer Symptome in differentialdiagnostischer Abgrenzung zur Aphasie und Dysarthrie im Rahmen eines Sprachproduktionsmodells erläutert und diskutiert. Ausführlich werden die verschiedenen möglichen Symptome besprochen, dabei wird auch der Frage nachgegangen: Gibt es überhaupt die Sprechapraxie oder doch verschiedene Subtypen?

Im diagnostischen Seminarteil werden zunächst die vorhandenen deutschsprachigen Screening-Verfahren zur Sprechapraxie (Hierarchische Wortlisten, Leupold et al., 2003; Untersuchungsbögen für leichte bis schwere Sprechapraxien von Lauer & Birner-Janusch, 2007) vorgestellt und deren Durchführung und Auswertung besprochen.

Im Therapieteil des Seminars wird ein Methodenüberblick zu ganzheitlichen (z.B. Melodische Intonationstherapie), wortstrukturellen (z.B. Metrischer Ansatz) und segmentbasierten Ansätzen (z.B. Phonem-Drill, Phonetic Placement) gegeben.

Im Rahmen des segmentorientierten Vorgehens lernen die Teilnehmer anhand von Videobeispielen und in Übungen den Aufbau der segmentorientierten Behandlungsmethode der Sprechapraxie auf phonetischer Grundlage, die die bewusste Planung und Ausführung von artikulatorischen Bewegungen vorsieht. Dabei werden die Segmente systematisch erarbeitet, aber immer im phonetisch-koartikulatorischen Kontext von Silbe und Wort.

Therapeutische Vermittlungstechniken und relevante Therapiematerialien werden unter Berücksichtigung phonetisch-artikulatorischer Gesichtspunkte vorgestellt und diskutiert. Aber auch über Grenzen therapeutischer Intervention bei Sprechapraxie muss abschließend gesprochen werden.

Fast 90% aller Menschen in Deutschland sterben im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Gleichzeitig wissen wir aus Umfragen, dass sehr viele Menschen sich ein Sterben zu Hause wünschen.

Aus diesem Wunsch wird ersichtlich, welche Vorstellungen Menschen von ihrem eigenen Sterben haben. Sie wollen von vertrauten Menschen umgeben sein, sie wollen Rückschau auf ihr eigenes Leben halten, sie wollen noch Unerledigtes in Ordnung bringen, sie wollen Zuwendung und Ruhe, ein hörendes Ohr und eine helfende Hand.

Wie aber kann dies unter den professionellen Bedingungen eines Pflegeheims oder eines ambulanten Pflegedienstes den sterbenden Menschen ermöglicht werden. Das Seminar will hier erprobte Wege der Sterbebegleitung vorstellen und gemeinsam mit den Teilnehmern eigene und in der eigenen Einrichtung gangbare Wege und Konzepte erarbeiten.

Darüber hinaus werden im Seminar die Haltungen der Teilnehmer zum fremden und eigenen Sterben zur Sprache kommen. Denn professionelle Sterbebegleitung setzt eine geklärte und reflektierte eigene Einstellung zu Sterben und Tod voraus.

Inhalte

- Sterben - was ist das?
- Bedürfnisse sterbender Menschen
- Das Phasenmodell des Sterbens von Elisabeth Kübler-Ross
- Kommunikation mit sterbenden Menschen
- Texte und Musik in der Sterbegleitung
- Hospizbewegung
- Rituale des Abschieds: Gestaltungsmöglichkeiten in der Pflege
- Trauerarbeit und die Trauer der Angehörigen

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Pflegedienstleitung,
Ärzte

Termin:

18.10.2012
Sterb 10/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referent:

PD Dr. phil. habil.
Stefan Büttner-
von Stülpnagel,
DenkInForm

Kursgebühr:

79,00 €

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Logopäden,
HNO-Pflegekräfte,
HNO-Ärzte

Termin:

13.11.2012
StimmPro 11/12

Zeit:

09.00 - 14.30 Uhr

Referent:

Michael
Brüggemann,
Fachkrankenschwester
für Intensivmedizin
und Anästhesie,
Dozent im Gesundheitswesen

Kursgebühr:

89,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 6

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Das Einsetzen von Stimmprothesen während der Laryngektomie findet immer häufiger statt. Dies stellt jedoch erst den Anfang der Rehabilitation dar. Auch wenn das Erlernen des Sprechens in vielen Fällen schnell von statten geht, können dennoch Probleme auftreten, die eine optimale Rehabilitation verhindern. Oft führt erst die Anwendung von speziellen Stimmprothesen zum gewünschten Erfolg.

Im Workshop erfolgt der effiziente Einsatz von Standard-Spezialprothesen am Tierpräparat.

Inhalte

- Geschichte der Laryngektomie und Stimmrehabilitation
- Sekundäre Shuntanlage
- Provox Stimmprothesen
- Blom Singer Stimmprothesen
- Praktische Übungen am Modell
- Live: Stimmprothesenwechsel
- Stimmprothesenverweildauer
- Prothesenwechsel
- Stimmprothesenversorgung Komplikationen und Spezialprothesen
- Tracheostomaventile
- Logopädisches Konzept
- Live Demonstration logopädischer Übungen

Stomaversorgung

Pflegerische Grundlagen

Jährlich erkranken in Deutschland nach Angaben der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister und des Robert-Koch-Instituts schätzungsweise 37.000 Männer und 36.000 Frauen an Krebs des Dickdarms, Mastdarms oder Enddarms. Damit steht diese Tumorart auf dem zweiten Platz, sowohl bei der Häufigkeit als auch bei der Statistik der Krebstodesursachen. Die Sterblichkeitsrate an Dickdarmkrebs sinkt allerdings stetig.

Jedoch ergibt sich daraus, dass die Patienten längere Zeiten mit einem Stoma leben und arbeiten müssen.

Eine gute Stomaversorgung gewinnt somit an elementarer Bedeutung und stellt die Pflegekräfte vor neue Herausforderungen in der Beratung und Versorgung der Betroffenen.

Informieren sie sich in dieser Fortbildung über die Grundlagen der prä- und postoperativen Versorgung verschiedener Stomaarten sowie über Innovationen bei der Behandlung und den Produkten.

Inhalte

- Historischer Rückblick
- Stomaarten
- Grundsätze der Stomaversorgung
- Prä- und Postoperative Maßnahmen
- Erkennung und Behandlung von Komplikationen
- Lösungsansätze bei Problemversorgung

Zielgruppe:
Pflegepersonal

Termin:
09.05.2012
Stom 05/12

31.08.2012
Stom 08/12

Zeit:
09.00 - 16.00 Uhr

Referent:
Uwe Papenkordt,
Medical Advisor,
Continece Manager,
Krankenpfleger mit
Fachweiterbildung
AVI, Urotherapeut

Kursgebühr:
79,00 €

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Stürze im Alter

Risikoerkennung - Sturzprophylaxe - Sturzfolgen

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Therapeuten, Ärzte

Termin:

25.09.2012
Sturz 09/12

Zeit:

09.00 - 16.00 Uhr

Referenten:

Dr. med.
Rahel Eckardt,
Ärztin

Mehmet Gövercin,
Arzt

Jacqueline Merkert,
Ergotherapeutin

Stefanie
Sommerfeldt,
Physiotherapeutin

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 7



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Stürze und sturzbedingte Verletzungen stellen eine der häufigsten Ursachen für die Pflegebedürftigkeit älterer Menschen dar, resultieren daraus vielfach Frakturen, eine Beeinträchtigung von Mobilität und Wohlbefinden sowie mitunter enorme Kosten. Neben der entstandenen Immobilität spielt die Angst vor neuen Sturzereignissen eine beachtliche Rolle, führt sie doch zu weiterer Immobilität, sozialer Isolierung etc.

Insofern leistet die Prävention von Stürzen einen Beitrag zur Verminderung von individuellen und sozialen Belastungen und führt darüber hinaus zur Erhöhung von Lebensqualität, Selbstständigkeit und Mobilität.

Da heutzutage das Arbeitsmodell eines interdisziplinär arbeitenden Teams zunehmend an Popularität gewinnt, ist es unumgänglich, alle Bereiche dieses Teams für das Thema Sturz vor allem in der Geriatrie zu sensibilisieren.

Das Evangelische Geriatriezentrum Berlin bietet daher zum Thema Sturz eine ganztägige Fortbildung an. Dieses Seminar soll Ihnen fundiertes Wissen über die Hintergründe und Risikofaktoren von Stürzen vermitteln, Ihnen Ansätze der Prävention und Umsetzungsmöglichkeiten wie auch den Umgang mit Hilfsmitteln aufzeigen. Ergänzt wird das Seminar durch praktische Übungen zur Sturzprävention bzw. durch das Vorführen verschiedener Bewegungs- und Trainingsprogramme.

Kursinhalte

- Sturzursachen, Risikofaktoren für Stürze, Risikopersonen
- Pflegewissenschaftliche Aspekte, Expertenstandard Sturzprophylaxe
- Präventionsstrategien, Umfeldgestaltung
- Rechtliche Grundlagen
- Hilfsmittel zu Mobilität, Training und Frakturprävention
- Bewegungs- / Therapieprogramme z.B. Kraft-, Balance- und Koordinationstraining

Sparen Sie 19,00 Euro!

Buchen Sie die Fortbildungen „Stürze im Alter“ und „Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht“ (Seite 103) bis zum 25.08.2012 zusammen und Sie zahlen für „Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht“ statt 49,00 € nur 30,00 €!

In Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern sind zunehmend sehr alte und gebrechliche Menschen zu versorgen, die in ihrer Bewegungsfähigkeit häufig eingeschränkt sind. Trotz aller Vorsichtsmassnahmen stürzt gelegentlich ein Bewohner oder Patient und zieht sich Verletzungen zu. Fast automatisch beginnt die Suche nach einer Person, die für den Schaden verantwortlich gemacht werden kann. Die Betroffenen verlangen Schmerzensgeld und Schadensersatz, die Krankenkassen treten mit Regressforderungen an die Einrichtungen heran.

Sind diese Forderungen berechtigt oder verwirklicht sich mit dem Sturz ein allgemeines Lebensrisiko, dessen Folgen der Verletzte allein zu tragen hat? Diese Frage soll anhand von Beispielen aus der Rechtsprechung und praktischen Fällen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer diskutiert und die rechtlichen Grundalgen erläutert werden.

Inhalte

- Grundlagen der zivilrechtlichen Haftung
- Verschulden als Haftungsvoraussetzung
- Der rechtliche Standort des Expertenstandards Sturzprophylaxe
- Dokumentation als Haftungsprophylaxe
- Besondere Aufsichtspflichten bei Sturzgefährdung
- Freiheitsentziehungen als Sturzprophylaxe

Methoden

- Dozentenvortrag
- Diskussion praktischer Fälle
- Gruppenarbeit

Sparen Sie 19,00 Euro!

Buchen Sie die Fortbildungen „Stürze im Alter“ (Seite 102) und „Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht“ bis zum 25.08.2012 zusammen und Sie zahlen für „Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht“ statt 49,00 € nur 30,00 €!

Zielgruppe:

Pflegekräfte und Ärzte in Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern

Termin:

26.09.2012
Sturz 09/12

Zeit:

09.00 - 12.15 Uhr

Referentin:

Hermine
Schöneshöfer,
Rechtsanwältin,
Mediatorin

Kursgebühr:

49,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 3



TAKTKIN® - Kompaktausbildungskurs Erwachsene

ein Ansatz zur Behandlung sprechmotorischer Störungen

Zielgruppe:

Logopäden, Sprachheilpädagogen, Linguisten, Sprachtherapeuten, Dipl.-Patholinguisten, Schlaffhorst-Anderesen-Therapeuten u. klinische Phonetiker

Termine:

05.03. - 07.03.2012
Tak 03/12

14.11. - 16.11.2012
Tak 11/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referentin:

Dipl.-Log. Beate Birner-Janusch, Lehrlogopädin, PROMPT-Instruktorin

Kursgebühr:

349,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 25

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

TAKTKIN® ist ein Therapieansatz zur Behandlung sprechmotorischer Störungen wie Dysarthrien und Sprechapraxien.

Durch taktile Manipulationen der Therapeuten an der Gesichts- und Sprechmuskulatur des/der Betroffenen werden Artikulationshilfen zum Auffinden der Artikulationsstelle, -art und -modus und besonders koartikulatorischer Bewegungen gegeben.

Diese Hilfen können je nach Störungsausmaß von der Lautbis hin zur Satzebene eingesetzt werden. Die Hinweisreize können in Art, Ausmaß und Häufigkeit den Bedürfnissen des/der Betroffenen dynamisch angepasst werden und besonders bei koartikulatorischen Bewegungen unterstützen.

Kursziel

Ziel des Ausbildungskurses ist die Vermittlung der Technik des TAKTKIN®.

Es wird einführend ein Überblick über den theoretischen Hintergrund des Verfahrens und die Erfahrungen in der Anwendung bei Erwachsenen gegeben.

Im Mittelpunkt stehen im Ausbildungskurs das Erlernen der taktil-kinästhetischen Hinweisreize und ihrer Dynamik zur direkten Anwendung in der Therapie sowie die Selbsterfahrung.

Tod, Sterben und der Weg dahin

Medizin und Pflege am Scheideweg

Sterben und Tod haben sich innerhalb weniger Generationen rapid verändert. Heute stirbt man meist im Krankenhaus, nicht mehr im Kreis der Familie oder gar - wie noch im Mittelalter - öffentlich. Sterben und Tod sind privater, aber auch einsamer geworden als je zuvor. Zugleich und anscheinend im Widerspruch dazu sind Sterben und Tod in den Medien dauerpräsent. Sterben und Tod ereignen sich so öffentlich wie nie zuvor.

In dieser Spannung stehen die Pflegenden und die Gepflegten, die Betreuenden und die Betreuten, Ärzte und Patienten.

Im Seminar werden diese Widersprüche aufgenommen und die rechtlichen und ethischen Aspekte im Umgang mit Sterbenden analysiert sowie die geschichtlich unterschiedlichen Umgangsformen mit Sterben und Tod dargestellt.

Darüber hinaus werden Sterbebegleitungsrituale unterschiedlicher Religionen (u.a. Judentum, Islam) dargestellt.

Das Seminar ist in Teilen kommunikativ strukturiert, so dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch zur Klärung ihrer eigenen Überzeugungen über Sterben und Tod kommen können.

Im Einzelnen werden behandelt

- Der Tod in der modernen Medizin (Hirntod, Teilhirntod, Ganztod)
- Die neue Definition des Todeszeitpunktes und die Erfordernisse der Transplantationsmedizin
- Sterbehilfe (aktiv, indirekt, passiv)
- Tötung auf Verlangen und die Frage der Selbsttötung - das Recht zu sterben und ‚sterben lassen‘
- Ethische Fragen im Umgang mit dem Sterben
- Sterben und Tod in der europäischen Philosophie und Kulturgeschichte

Zielgruppe:

PDL, Pflegepersonal, Ärzte, Therapeuten

Termin:

23.04.2012
TSW 04/12

Zeit:

09.00 - 17.00 Uhr

Referent:

PD Dr. phil. habil.
Stefan Büttner-
von Stülpnagel,
DenkInForm

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 12

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

weitere Termine bitte
telefonisch erfragen

Behandlung von Dysphagien, praktisches Kanülenhandling sowie die Dekanülierung bei tracheotomierten Patienten

Zielgruppe:

Sprachtherapeuten (aus den Bereichen Logopädie, Sprechheilpädagogik, klin. Linguistik, Patho-linguistik), Ergo- / Physiotherapeuten, Pflegepersonal, Ärzte, Interessierte

Termin:

23.08. - 24.08.2012
TK 08/12

Zeit:

Donnerstag
09.30 - 18.30 Uhr
Freitag
09.00 - 18.00 Uhr

Referent:

Norbert Niers,
Logopäde,
Lehrlogopäde,
Bobath-Therapeut

Kursgebühr:

239,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 20/10



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Seminarziele

Neben den unterschiedlichen Anlageformen eines Tracheostomas werden die verschiedenen medizinischen und therapeutischen Auswirkungen bezüglich der Felder Schlucken, Kommunikation, Sekretmanagement und Atmung bei tracheotomierten Patienten dargestellt. Einen Schwerpunkt bilden die Auswirkungen der Trachealkanüle auf die Dysphagietherapie sowie auf den Kostenaufbau. Hierzu wird ein Behandlungspfad zur Verbesserung pharyngealer Sensibilitätsstörungen vorgestellt.

Weitere Themen sind: Sekretmanagement bei Tracheotomie, Lagerung, Haltungsaufbau und Positionierung, Voraussetzungen zur Dekanülierung, Tracheostomapflege, Therapieoptionen bei Beatmung sowie die Schnittstellenprobleme bei interdisziplinärer Zusammenarbeit.

Neben den theoretischen Grundlagen werden verschiedene Kanülensysteme demonstriert und die individuellen Auswahlkriterien dargestellt. Die Voraussetzungen und die Praxis des Absaugens, des (Ent-)Blockens sowie unterschiedliche Möglichkeiten zur Cuffdruckmessung werden erläutert und am Dummy auch praktisch erprobt. Zahlreiche Videobeispiele sollen die unterschiedlichen Probleme verdeutlichen.

Schließlich werden auch rechtliche Aspekte sowie das Notfallmanagement thematisiert. Falldarstellungen können eingebracht werden.

Inhalte

- Indikationen zur Tracheotomie
- Operationstechniken (plastisch und dilatativ)
- Unterschiedliche Kanülenarten
- Auswirkungen der Tracheotomie auf die Bereiche Phonation und Nahrungsaufnahme
- Therapeutische Befunderhebung bei Tracheotomie
- Voraussetzungen und praktisches Vorgehen beim Entblocken - Kontraindikationen
- Voraussetzungen und Darstellung verschiedener Fahrpläne zur Dekanülierung - Kontraindikationen
- Möglichkeiten verbaler & alternativer Kommunikation
- Dysphagietherapie mit Sekretmanagement & Kostenaufbau
- Behandlungspfad zur Verbesserung pharyngealer Sensibilitätsstörungen
- Lagerung, Haltung und Positionierung bei Tracheotomie
- Therapie bei Beatmungen
- Praxis des endotrachealen Absaugens - Absaughygiene
- Tracheostomapflege & Kanülenwechsel
- Praxis des Blockens und Entblockens
- Rechtliche Aspekte

Tracheostomie - Workshop

Aufbaukurs

Zur Versorgung von Patienten mit einem Tracheostoma stehen mittlerweile eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden zur Verfügung, die weitgehend fachübergreifend eingesetzt werden. Ferner nimmt durch Fortschritte in der Medizin die Zahl von tracheotomierten Patienten zu, so dass fast alle an der Patientenversorgung Beteiligten mit diesen Patienten zu tun haben. In der täglichen Routine, vom Akutkrankenhaus bis hin zu Langzeitpflegeeinrichtung, spielen rehabilitative Aspekte eine Rolle, was sich voraussichtlich in der Zukunft weiter akzentuieren wird.

Aufgrund eigener Erfahrungen ist daher der Bedarf an einer interdisziplinären, berufsgruppenübergreifenden Fortbildung rund um das Thema Tracheotomie groß, so dass das hier vorliegende Konzept erarbeitet wurde und nunmehr seit zwei Jahren regelmäßig angeboten wird.

Ziel der Veranstaltung

Wir möchten mit der eintägigen Fortbildung möglichst alle relevanten Aspekte, von der Indikationsstellung, über die zur Verfügung stehenden Techniken bis hin zur Dekanülierung anhand einer Vortragsreihe am Vormittag geben.

Zu Beginn des Workshops werden den Teilnehmern verschiedene Kanülenarten vorgestellt und es wird gemeinsam über mögliche Anwendungsbereiche spezieller Trachealkanülen diskutiert. Anschließend soll das am Vormittag vorgestellte Dekanülierungs-Management in Kleingruppen auf konkrete Fälle angewendet werden. Die Teilnehmer sollen sich anhand von Befunden und kurzen Videosequenzen ein eigenes Bild machen und eigenständig entscheiden, welche Schritte (Wechsel auf einen anderen Kanülentyp, Aufsetzen eines Sprechventils, Dekanülierung) für den Patienten möglich sind.

Inhalte

- Indikation der Tracheotomie
- Differenzierung nach Art der Tracheotomie
- Die verschiedenen Trachealkanülenmodelle im Überblick
- Kanülenarten und ihre Einsatzmöglichkeiten
- Wechselintervalle der Trachealkanüle
- Kriterien für den Beginn und die Entwöhnung einer Entblockung
- Entwöhnung von der Trachealkanüle
- Kriterien der Dekanülierung
- Mögliche Komplikationen und deren Vermeidung
- Fallbesprechung
- Rechtliche Aspekte bei ärztlicher Delegation

Zielgruppe:

Pflegepersonal,
Logopäden, Ergo- /
Physiotherapeuten,
Ärzte, Sanitätshäuser

Termine:

29.02.2012
TraStoA 02/12

24.05.2012
TraStoA 05/12

25.10.2012
TraStoA 10/12

12.12.2012
TraStoA 12/12

Zeit:

12.00 - 18.00 Uhr

Referent:

Michael
Brüggemann,
Fachkrankenschwester
für Intensivmedizin
und Anästhesie, Dozent
im Gesundheitswesen

Kursgebühr:

99,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 6



Tracheostomie - Workshop

Grundlagen

Zielgruppe:

Logopäden, Pflegepersonal, Ärzte

Termine:

08.02.2012
TraStoG 02/12

03.05.2012
TraStoG 05/12

27.09.2012
TraStoG 09/12

27.11.2012
TraStoG 11/12

Zeit:

12.00 - 17.00 Uhr

Referent:

Michael Brüggenmann,
Fachkrankenschwester
für Intensivmedizin
und Anästhesie, Dozent
im Gesundheitswesen

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 5



Der Workshop beschäftigt sich mit den verschiedenen Arten von Kanülen. Den Teilnehmern wird im interdisziplinären Austausch das Erlernen der praktischen und theoretischen Fähigkeiten bezüglich des Trachealkanülenmanagements ermöglicht. Eine Fachkraft für Intensivpflege mit langjähriger Erfahrung im Bereich Beatmung und der Versorgung von Patienten mit Trachealkanülen steht im Workshop zur Verfügung.

Ausgehend von möglichen Komplikationen während der Tracheostomie und im Umgang mit tracheotomierten Patienten werden Abläufe und Materialien vorgestellt, die hilfreich sind, diese Situationen zu bewältigen.

Die Verfahren können praktisch am Modell geübt werden. Weiterhin werden exemplarisch Beispiele von Komplikationen mit TK-versorgten Patienten besprochen und Lösungswege erarbeitet.

Ein Schwerpunkt liegt beim Wechseln von Trachealkanülen (an speziellen Modellen) und der Umgang mit alltäglichen Problemen. Auch für die Teilnehmer, die im Umgang mit Trachealkanülen ungeübt sind, bietet der Workshop eine gute Gelegenheit, sich mit der Materie vertraut zu machen.

Inhalte

- Anatomie und Physiologie des Atemtraktes
- Indikationen
- Tracheotomiearten
- Funktionsverluste bei Tracheotomie
- Vorbereitung und Durchführung des Trachealkanülenwechsels
- Trachealkanülenaufbau und Größenbestimmung
- Tracheostomapflege
- Wechselintervalle der Trachealkanüle
- Notfallversorgung

Stationstraining

- Trachealkanüleneinsatz am Modell
- Intubationsübungen am Phantom
- Vorstellung von Trachealkanülen
- Hilfsmittel rund um das Tracheostoma

Fachfortbildung Wundmanager

Wundmanagement chronische Wunden

Die Entwicklungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass die Medizin, die Pflege und die damit verbundenen Produkte zur Versorgung chronischer Wunden stetigen Veränderungen unterliegen. Wissen, welches vor Jahren erworben wurde, gilt schnell als überholt und veraltet.

Neben der demographischen Entwicklung spielen zusätzlich finanzielle Aspekte eine entscheidende Rolle bei der Behandlung von chronischen Wunden. Eine Herausforderung ist dabei die kontinuierliche Sicherstellung einer adäquaten Versorgung für immer mehr betroffene Patienten.

Nur in gemeinsamer Zielsetzung, strikter Therapieabsprache und Therapieeinhaltung können Erfolge erzielt werden. Aus den angeführten Gründen bieten wir eine umfangreiche Fortbildung an, um neues Wissen in Form von Multiplikatoren weiter zu vermitteln und eine ständige Professionalisierung zu gewährleisten.

Ziele der Fachfortbildung

Ziel ist, den Teilnehmern die neuesten Erkenntnisse im Bereich der Versorgung von chronischen Wunden zu vermitteln und sie zu befähigen, in Institutionen dieses erworbene Wissen und die Fertigkeiten an andere, in medizinischen/pflegerischen Berufen Tätige sowie Betroffene und Angehörige weiter zu geben, Konzepte zu entwickeln und zu evaluieren. Im Rahmen der Fachfortbildung sammeln die Teilnehmer neben der theoretischen Ausbildung praktische Erfahrungen in der sachgerechten Versorgung von chronischen Wunden.

Aus den angeführten Gründen bieten wir eine umfangreiche Fortbildung an, um neues Wissen in Form von Multiplikatoren weiter zu vermitteln und eine ständige Professionalisierung zu garantieren.

Umfang

Die Fortbildung umfasst 10 Tage mit ca. 90 Unterrichtsstunden (à 45 Minuten) theoretischen und praktischen Unterricht. Das Zertifikat wird durch eine Projektarbeit und einer Prüfung erlangt.

Zielgruppe:

Fachpflegekräfte in Gesundheits- und Sozialeinrichtungen, Apotheken, Podologen, Sanitätshäuser sowie Mitarbeiter von Aufsichtsbehörden und MDK

Termine:

13.02. - 24.02.2012
WuMa 02/12

04.06. - 15.06.2012
WuMa 06/12

03.09. - 14.09.2012
WuMa 09/12

12.11. - 23.11.2012
WuMa 11/12

Zeit:

09.00 - 17.15 Uhr

Leitung:

Dr. med.
Volkan Aykaç, Arzt

Elvira Haynes,
GuK, QM Beauftragte

Fatmire Neziraj
Altenpflegerin, Teamleitung

Kursgebühr:

558,00 €

TN-Zahl:

max. 20

FB-Punkte: 18

Fortsetzung auf der
nächsten Seite.



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Inhalte

- Ursachen chronischer Wunden
- Erkennen von Risiken
- Prävention / Expertenstandard
- Wundarten
- Wundheilungsstörung
- Verbandmaterialien
- Schmerzen
- Behandlung / Methoden
- Wundanalysen und Dokumentation
- Wundbeurteilungen
- Lagerung / Hilfsmittel
- Ernährung
- Hygiene
- Praktischer Einsatz in Wundvisiten / Patientenbehandlungen
- Fallbesprechungen / Gruppenarbeit
- Projektarbeit

Praxiseinsatz

Im Rahmen unserer Fachfortbildung Wundmanagement hospitieren Sie auf den Stationen des Evangelischen Geriatriezentrums unter fachkundiger Anleitung. Hier können Sie das Erlernete unmittelbar in die Praxis umsetzen.

Hinweis

Falls vorhanden, bringen Sie bitte Ihre Digitalkamera mit. Gern können Sie auch eigene interessante Fälle mitbringen, die Sie mit den Referenten oder den anderen Teilnehmern diskutieren möchten.

Refresherfortbildung

Der Refresher-Kurs, den wir am 15.10.2012 anbieten (Seite 111), richtet sich an Teilnehmer, die ihre Fachfortbildung Wundmanager an der Akademie für Fort- und Weiterbildung am EGZB absolviert haben. Wir empfehlen spätestens nach 3 Jahren die Teilnahme an dem Refresherkurs zur Vermittlung neuester Kenntnisse auf dem Grundgebiet des Wundmanagements.

Hinweis

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Fachfortbildung Wundmanager

Refresherkurs

Der Refresherkurs soll eine kurze Wiederholung und Vertiefung des in der Fachfortbildung Wundmanager erlangten Wissens darstellen. Fragen, die sich aus dem praktischen Einsatz ergeben, sollen diskutiert und bearbeitet werden, um mit neuen Empfehlungen eine bessere Versorgung zu ermöglichen.

Gleichzeitig dient der Refresherkurs der Vermittlung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Behandlungsmethoden sowie die Vorstellung und Handhabung neuer Verbandmaterialien.

Hinweis

In der Zeit vom 13.02. - 24.02.2012, 04.06. - 15.06.2012, 03.09. - 14.09.2012 oder 12.11. - 23.11.2012 bieten wir Grundkurse zur Fachfortbildung Wundmanager an. Siehe (Seite 109-110)

Zielgruppe:

Teilnehmer der Fachfortbildung Wundmanager

Termin:

15.10.2012
WuMaR 10/12

Zeit:

09.00 - 16.45 Uhr

Leitung:

Dr. med.
Volkan Aykaç, Arzt

Elvira Haynes,
GuK, QM Beauftragte

Fatmire Neziraj
Altenpflegerin, Teamleitung

Kursgebühr:

79,00 €

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Zielgruppe:

Alle Berufsgruppen

Termine:

13.06.2012

Zeit 06/12

Zeit:

09.00 - 16.30 Uhr

Referent:

Edmund Brzezinski,
Krankenpfleger, Weiterbildungsmanger,
Kommunikationstrainer, Coach

Kursgebühr:

79,00 €

TN-Zahl:

max. 16

FB-Punkte: 8



Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.

Wie kann ein gutes Zeitmanagement dem „Ausgelaugt sein“ vorbeugen?

Nehmen Sie sich Zeit, um über Zeitmanagement nachzudenken. Sie können hier lernen, wie man seine Zeit besser einteilt, wie man sich vor Zeitdieben schützt, wie man sich gegen Zeitschmerz wappnen kann und wie das Zeiterleben steuerbar ist.

Das Thema Selbst- und Zeitmanagement hat mehrere Dimensionen. Wie kann die Gestaltung der Umgebung ein geordnetes Selbstmanagement fördern oder behindern? Wie kann man Prioritäten setzen, Pläne erstellen und mit Störungen umgehen? Welche Einstellungen sind hilfreich oder hinderlich? Z. B.: „Ich muss das heute erledigen.“ „Jedes Detail ist wichtig.“ „Man darf da keine Fehler machen.“ Wie empfindet man Zeit? Wann vergeht die Zeit langsam, wann schnell?

Inhalte

- Die Ebenen des Selbstmanagements
- Der Einfluss der Umgebung auf das Selbstmanagement
- Förderliche Verhaltensweisen für gutes und funktionierendes Selbstmanagement
- Die Macht der Werte und Einstellungen auf das Zeitempfinden und den Umgang mit eigenen Bedürfnissen
- Die Zeit als subjektive Größe wahrnehmen
- Wie Menschen das Zeitempfinden steuern: Zeit schneller und langsamer erleben

Die Sicherung und Förderung der Qualität in der Versorgung der Patienten ist heute zu einem zentralen Element in der Gesundheitsversorgung geworden. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Qualifikation des Personals. Vor diesem Hintergrund setzen die geriatrischen DRGs „qualifiziertes Personal“ voraus und im Rehabereich findet dieser Gedanke über die verschiedenen Qualitätssicherungsverfahren Eingang.

Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit in einem therapeutischen Team stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Anforderungen. Anforderungen, die in der Ausbildung bzw. beim Einsatz in anderen Indikationsbereichen nicht immer vermittelt wurden. Aus diesem Grund steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des neuen, vom bundesweiten Verband der Träger geriatrischer Einrichtungen entwickelten und zertifizierten Grundlagenlehrgangs „Zercur Geriatrie®“.

Die Förderung der Qualität steht im Spannungsfeld der Ökonomie. Aus diesem Grund wurde „Zercur Geriatrie®“ ganz bewusst als Grundlagenlehrgang in Ergänzung der bestehenden, zeitlich umfassenden Weiterbildungen entwickelt. Im Rahmen von Zercur werden Ihnen von Praktikern die wichtigsten Themen aus dem Bereich der Geriatrie und ihre Zusammenhänge bzw. Umsetzung im therapeutischen Team in kompakter Form vermittelt.

Die Module im Einzelnen

- Grundlagen der Behandlung alter Menschen
- Ethische Fragen im Umgang mit alten Menschen, inkl. rechtliche Aspekte / Palliativmedizin
- Mobilität und mobilitätseinschränkende Erkrankungen
- Demenz und Depression
- Harninkontinenz / Chronische Wunden / Amputationen
- Diabetes mellitus und Ernährung

Der team- und praxisorientierte Ansatz wird durch einen Hospitationstag (23.03. bzw. am 27.04.2012) in unserer klinisch-geriatrischen Einrichtung unterstrichen. Nach Absolvierung aller Abschnitte muss abschließend ein Fallbeispiel bearbeitet werden.

Zielgruppe:

Alle Mitglieder des therapeutischen Teams, die interdisziplinäres Grundlagenwissen zu wichtigen geriatrischen Themenfeldern erwerben wollen: Ärzte, Pflegepersonal, Therapeuten, Sozialdienst, MDK

Termine:

Teil 1:
19.03. - 22.03.2012

Teil 2:
23.04. - 26.04.2012
Zer 03/12

Zeit:

08.30 - 17.30 Uhr

Leitung:

Prof. Dr. med. E. Steinhagen-Thiessen

Dr. Martin Goette,
Oberarzt

Kursgebühr:

745,00 €
695,00 € für Mitarbeiter aus Mitgliedseinrichtungen des BV-Geriatrie
Dies beinhaltet auch die Kosten für das Zertifikat (15 €), die vom BVG erhoben werden.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

TN-Zahl:

max. 25

FB-Punkte: 63/18

Für diesen Kurs werden 63 Punkte bei der Ärztekammer Berlin beantragt.

Für diese Veranstaltung kann Bildungsurlaub nach dem Berliner Bildungsurlaubsgesetz (BiUrlG) beantragt werden.



Der Bundesverband Geriatrie bestätigt die erfolgreiche Teilnahme an „Zercur Geriatrie®“ mit einem Zertifikat.

Wo einzelne Module aus gewichtigen Gründen nicht absolviert werden konnten (Einzelfall-Prüfung), besteht künftig die Möglichkeit, diese auch bei einer der Partner-Akademien zu besuchen - falls ein weiteres Angebot am gleichen Ort in absehbarer Zeit nicht realisiert wird.

Hinweis

Dieses Curriculum ist eine vom Bundesverband Geriatrie entwickelte und zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder des therapeutischen Teams.

Weitere Informationen

**BUNDESVERBAND
GERIATRIE**

BV Geriatrie - Geschäftsstelle
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin

Tel.: (030) 339 887 610
Fax: (030) 339 887 620

Internet: <http://www.bv-geriatrie.de>

Kursumfang

Insgesamt 8 Kurstage sowie ein Hospitationstag im Anschluss des ersten bzw. zweiten Kursteils.

Hinweis

Diese Fortbildung kann für die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege anerkannt werden.

Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege

Fachpflegekraft aktivierend-therapeutische Pflege



Die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege wendet sich an examinierte Pflegekräfte (mind. dreijährig), die ihre Ausbildung in einem Pflegeberuf erfolgreich abgeschlossen haben. Die Weiterbildung hat zum Ziel, Pflegekräfte in einer modularisierten Angebotsstruktur für die spezifischen Anforderungen in der Geriatrie zu qualifizieren.

Die Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege umfasst insgesamt 520 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten (im folgenden: UE) und ist in drei Bereiche gegliedert:

- Pflichtmodule: Insgesamt sind 300 UE zu absolvieren, davon können 40 Punkte = 40 UE aufgrund von Berufspraxis in der Geriatrie angerechnet werden.
- Wahlpflichtmodule: Insgesamt sind 180 UE zu absolvieren, davon können bis zu 80 Punkte = 80 UE aufgrund einer mindestens 2 jährigen Berufspraxis in der Geriatrie angerechnet werden. Aus jedem Wahlpflichtmodul muss mindestens eine Fortbildung absolviert werden.
- Wahlmodule: Insgesamt sind 40 UE zu absolvieren.

Die Gesamtdauer der FWB beträgt max. 5 Jahre ab dem Zeitpunkt der Anmeldung beim Bundesverband Geriatrie. Eine Verlängerung ist nicht möglich.

Nach dem derzeitigen Stand (Oktober 2011) sind folgende Festlegungen getroffen:

Nach erfolgter Anmeldung beim Bundesverband Geriatrie ist eine rückwirkende Anerkennung von Fortbildungen bei Pflicht- und Wahlmodulen bis zu max. 5 Jahren und bei Wahlpflichtmodulen bis zu max. 3 Jahren möglich. Weitere Informationen erhalten Sie beim Bundesverband Geriatrie

Die Anmeldung (Registrierung) als Teilnehmer der Fachweiterbildung Pflege in der Geriatrie ist kostenpflichtig und beträgt aktuell einmalig 100,00 €. Zusätzlich kostenpflichtig ist das Prüfungsmodul mit einmalig 250,00 €. Das Prüfungsmodul findet in Berlin statt. Die Anmeldung zur Prüfung kann erfolgen, wenn der erforderliche Stundenumfang von mind. 520 UE absolviert ist. Die nach erfolgreicher Prüfung zu führende Fortbildungsbezeichnung lautet: „Fachpflegekraft aktivierend-therapeutische Pflege Geriatrie“.

Die Akademie am EGZB kooperiert seit vielen Jahren eng mit den beiden anderen geriatrischen Akademien in Deutschland: der Agaplesion-Akademie in Heidelberg und der Albertinen-Akademie in Hamburg.

Die Akademie bietet im Kursjahr 2012 u. a. die folgenden Module der Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege an. Die Fortbildungen sind gekennzeichnet mit dem Logo „Modul der Fachweiterbildung Geriatrie“.

Zercur Geriatrie - Basiskurs (Seite 113-114)
19.03. - 22.03.2012 (Teil 1) und 23.04. - 26.04.2011 (Teil 2)

Bobath-Grundkurs für Pflegendes (Seite 26)
10.09. - 14.09.2012 (Teil 1) und 26.11. - 30.11.2012 (Teil 2)

Basale Stimulation - Basiskurs (Seite 16)
19.03. - 21.03.2012

Integrative Validation - Grundkurs (Seite 60)
28.09. - 29.09.2012

Kommunikationstraining / Beratung / Überleitung (Seite 63)
20.06. - 22.06.2012 oder 19.09. - 21.09.2012

Zielgruppe und Ziel

Umfang, Struktur und Dauer

Anerkennung und Anerkennungsfristen für bereits absolvierte Fachinhalte

Gebühren

Kooperation



Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege (Module)

Fachpflegekraft aktivierend-therapeutische Pflege

Pflichtbereich

Module	Tage	Punkte
Zercur Geriatrie® - Basislehrgang	9	72
Aktivierend-therapeutische Pflege in der Geriatrie (ATP-G)	2	16
Bobath-Grundkurs f. Pflege (BIKA)	10	80
Basale Stimulation Basiskurs	3	24
Integrative Validation - Grundkurs	2	16
Kommunikation	2,5	20
Berufspraxis in der Geriatrie	1 Jahr	40
Expertenstandards DNQP (Selbststudium)	1,5	12
Prüfungsmodul (schriftliche Prüfungsvorbereitung und mündliche Prüfung)	2,5	20
Pflichtbereich	32,5	300

Wahlpflichtbereich (Aus jedem Block (1 - 5) muss mindestens ein Kurs absolviert werden.)

Module	Tage	Punkte
Berufspraxis in der Geriatrie bis zu 2 Jahren		80
Block 1/Zercur Aufbaumodule (Ausnahme: Respectare® Basismodul ist kein Zercur Aufbaumodul)		
Kultursensibler Umgang mit Patienten	1	8
Respectare® Basismodul	2	16
Teamarbeit/Schnittstellen	1	8
Prävention und Nachsorge	1	8
Medikamente	1	8
Block 2/Zercur Aufbaumodule		
Haut und Hautanhangsgebilde	1	8
Kontinenz	2	16
Wundmanagement	2	16
Mobilität/Sturz	2	16
Block 3/Zercur Aufbaumodule		
Ethik	2	16
Schmerzen	1	8
Palliativpflege und Sterbebegleitung	2	16

Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege (Module)

Fachpflegekraft aktivierend-therapeutische Pflege

Wahlpflichtbereich

Module	Tage	Punkte
Block 3/Zercur Aufbaumodule		
Onkologie	1	8
Partnerschaft und Sexualität im Alter	1	8
Block 4/Zercur Aufbaumodule		
Probleme bei der Nahrungsaufnahme/ Ernährung/Dysphagie	2	16
Sprach- und Sprechstörungen/Tracheostoma	1	8
Chron. Herz-/Kreislauf-/Lungenerkrankungen	1	8
Stoffwechsel- und hormonelle Erkrankungen	1	8
Sensorik / Auge / HNO	2	16
Infektionen	1	8
Block 5/Zercur Aufbaumodule		
Psychologie	1	8
Organische Hirnschädigungen	1	8
Neuropsychologische Störungen	1	8
Demenz	2	16
Gerontopsychiatrische Grundlagen	2	16
Neurodegenerative Erkrankungen	1	8
Wahlpflichtbereich		180

Wahlbereich

Module	Tage	Punkte
Zercur-Aufbaumodule aus d. Wahlpflichtbereich	5	40
Respectare® Aufbaumodule	1	8
Praxisanleiter	5	40
Bobath-Aufbaukurs für Pflegekräfte	5	40
Integrative Validation - Aufbaukurs	3	24
Kinaesthetics	3	24
Palliative care	5	40
Wahlbereich		40
Gesamt-Summe	ca. 50	520

Stand: 07/2011 - Angaben ohne Gewähr

Termine:

09.03. - 10.03.2012
(Kursnummer:
FB120309B)

23.03. - 24.03.2012
(Kursnummer:
FB120323A)

22.06.2012
(Kursnummer:
FB120622B)

12.10. - 13.10.2012
(Kursnummer:
FB121012A)

Informationen und Anmeldung

Fortbildung

Entwicklungsneuropsychologie
Dr. Karen Lidzba, Dipl.-Psych.

Verhaltenstherapie für NeuropsychologInnen
(Einführungsseminar) - Praxis verhaltenstherapeutischer
Diagnostik mit hirngeschädigten Patienten -
Dipl.-Psych. Ludger Neumann-Zielke, Dipl.-Päd., Saarbrücken

NeXus BioTrace+ Anwendertag
Rinse Rooker, Msc.
Tim Keren, Bsc.
Thomas Baumgartner, Msc.,
Felix Goliberzuch

Verhaltenstherapie für NeuropsychologInnen
(Aufbauseminar I: Praxisseminar der Kognitiven VT) - Verhal-
tenstherapeutische Interventionen im Einzelsetting -
Dipl.-Psych. Ludger Neumann-Zielke, Dipl.-Päd., Saarbrücken,
Dipl.-Psych. Bernd. Genal, Bad-Griesbach

Akademie bei König & Müller
Semmelstr. 36/38
97070 Würzburg
Tel.: (0931) 46079033
Fax: (0931) 46079034
Email: akademie@koenigundmueller.de
<http://www.koenigundmueller.de>



Teilnahmebedingungen

Stand: 27.09.2011

Akademie für Fort- und Weiterbildung
Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Reinickendorfer Str. 61, 13347 Berlin

Die Anmeldungen zu den Seminaren erfolgen schriftlich und werden in der Reihenfolge ihres Eingangs bearbeitet.

Die schriftliche Anmeldung (per Post oder per Fax und mit der Unterschrift versehen oder per E-Mail) ist verbindlich und verpflichtet grundsätzlich zur Zahlung der Seminargebühr. Die Akademie bestätigt den Eingang der Anmeldung durch eine Erstbestätigung.

Eine Anmeldung beinhaltet keinen Anspruch auf einen Kursplatz. Kurzfristige Anmeldungen (14 Tage vor Kursbeginn) gelten als verbindlich.

Überschreitet die Zahl der Anmeldungen die Anzahl der zur Verfügung stehenden Seminarplätze, wird eine Warteliste angelegt. Sollten bereits vergebene Plätze wieder frei werden, so werden die Anmeldungen von der Warteliste in der Reihenfolge ihres Posteinganges berücksichtigt.

Die Teilnahmegebühr wird fällig nach Rechnungserhalt.

Die Rechnung wird zusammen mit der definitiven Bestätigung und weiteren Informationen ca. vier Wochen vor Kursbeginn zugesandt.

Eine Absage muss schriftlich erfolgen und ist bis 42 Tage vor Kursbeginn kostenfrei.

Bei einer Absage im Zeitraum von 42 bis 28 Kalendertagen vor Seminarbeginn wird eine Stornierungspauschale von 10% der Seminargebühren erhoben, mindestens jedoch 15 Euro.

Bei einer Absage im Zeitraum von 28 bis 14 Kalendertagen vor Seminarbeginn wird eine Kostenpauschale von 30% der Seminargebühren erhoben, mindestens jedoch 25 Euro.

Erfolgt eine spätere Abmeldung, ist die gesamte Kursgebühr zu entrichten. Diese Regelung gilt auch bei Krankheit. Wir empfehlen den Abschluss einer Seminar-Rücktritts-Versicherung.

Es ist jederzeit möglich, einen Ersatzteilnehmer zu benennen.

Wird die Mindestteilnehmerzahl für eine Veranstaltung nicht erreicht, behält sich die Akademie die Absage der betreffenden Veranstaltung vor. Weiterhin behält sich die Akademie eine Absage des Seminars aus einem nicht von ihr zu vertretenden Grund vor. Die Seminargebühren werden in diesen Fällen in voller Höhe von der Akademie zurückerstattet. Weitergehende Ansprüche seitens der Teilnehmer, insbesondere Schadensersatzansprüche gleich welcher Art, sind ausgeschlossen.

Veranstaltungsort

Anmeldung

Warteliste

Teilnahmegebühren

**Abmeldung /
Rücktritt**

**Absage von
Veranstaltungen**

Teilnahmebedingungen

Stand: 27.09.2011

Überweisung

Wir bitten um Überweisung der Kursgebühr auf das Konto des Ev. Geriatriezentrums Berlin gGmbH / Akademie, Konto-Nr. 787469 bei der Ev. Darlehns-genossenschaft eG, Fil. Berlin, BLZ 210 602 37, IBAN: DE54210602370000787469, BIC: GENODEF1EDG

Datenschutz

Die personenbezogenen Daten der Teilnehmer werden für die Seminarabwicklung gespeichert. Die Akademie gibt diese Daten nicht an Dritte weiter. Sofern die Teilnehmer nicht widersprechen, informiert sie die Akademie über weitere Veranstaltungen.

Haftung

Die Akademie am EGZB haftet nicht für den Verlust oder den Diebstahl für die von Teilnehmern zur Veranstaltung mitgebrachten Gegenstände. Die Teilnahme am Seminar erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Unsere Haftung beschränkt sich auf Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit.

Copyright

Sämtliche Veranstaltungsunterlagen dürfen nur mit Einverständnis der EGZB-Akademie bzw. der Referenten vervielfältigt werden.

Schweigepflicht

Die Kursteilnehmer sind verpflichtet, Stillschweigen über alle Informationen zu bewahren, die sie im Zusammenhang mit Patienten erhalten haben. Auf § 203 Abs. 1, Abs. 3 StGB (Schweigepflicht des Arztes und der zur Ausbildung tätigen Person) wird hingewiesen.

Änderungsvorbehalt

Wir behalten uns vor, notwendige inhaltliche und/oder organisatorische Änderungen vor oder während der Seminarveranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Gesamtcharakter des Seminars nicht wesentlich ändern. Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, den/die zunächst vorgesehenen Referenten und/oder Seminarleiter durch gleich qualifizierte Personen zu ersetzen sowie die Teilnehmerzahl zu ändern. Für Druckfehler bei den Preisangaben in den Ausschreibungstexten kann keine Haftung übernommen werden.

Fortbildungspunkte

Die Angabe von Fortbildungspunkten erfolgt ohne Gewähr.

Salvatorische Klausel

Für den Fall, dass - aus welchem tatsächlichen oder rechtlichen Grunde auch immer - einzelne der vorliegenden Teilnahmebedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden sollten, so sollen die übrigen Bedingungen davon in ihrem rechtlichen Bestand und in ihrer Verbindlichkeit nicht berührt werden.

Die Vertragsparteien verpflichten sich, eine eventuell ganz oder teilweise unwirksame Vereinbarung durch eine der unwirksamen Vereinbarungen möglichst weitgehend entsprechende wirksame Vereinbarung zu ersetzen.

Eine unklare Bestimmung ist so zu deuten, dass der mit ihr beabsichtigte Zweck erreicht wird.

Raumvermietung an der Akademie

Suchen Sie geeignete Räumlichkeiten für Ihre Veranstaltungen?

Nutzen Sie ideale Voraussetzungen für Ihre Seminare, Studiengänge, Workshops oder Konferenzen.

Die Akademie am Evangelischen Geriatriezentrum verfügt über einzigartige Raumkapazitäten. Ob in kleinem oder größerem Rahmen - wir haben für jeden (auch kurzfristig) die idealen Veranstaltungsräumlichkeiten.

Wir sorgen auch für den kulinarischen Teil.

In den Räumlichkeiten der Akademie können Sie Veranstaltungen für bis zu 105 Personen durchführen.

Sämtliche Seminarräume, ein Hörsaal und der Therapie- / Bo-bathraum sind mit modernster Veranstaltungstechnik ausgestattet.

Beschallungsanlage, OH-Projektoren, Diaprojektoren, TV- / DVD- / Video- / Datenprojektoren (Beamer) sind vorhanden. Zusätzliche technische Geräte bzw. Präsentationsmedien werden auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Während der Veranstaltung steht ausreichend Platz für z.B. begleitende Ausstellungen oder Posterpräsentationen zur Verfügung.

Selbstverständlich bieten wir Ihnen einen Cateringservice an. Für die Annahme, Beratung und Organisation von Veranstaltungen steht Ihnen ein kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Sprechen Sie uns an, gern unterbreiten wir Ihnen ein interessantes Angebot.

Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Akademie für Fort- und Weiterbildung

Akademieleitung
Herr Claudias Kühnel
Reinickendorfer Straße 61
13347 Berlin

Tel.: (030) 45 94 - 18 30
Fax: (030) 45 94 - 18 20
claudias.kuehnel@egzb.de
<http://www.egzb.de/akademie>

**Unsere
Räumlichkeiten**

**Individuelles
Catering**

**Kontakt /
Informationen**

Bildungsprämie

Mit dem so genannten Prämiengutschein können Kosten für Lehrgänge, Kurse, Prüfungen oder Seminare um die Hälfte reduziert werden: Maximal ist der Gutschein 500 Euro wert. In den meisten Fällen reicht dieser Betrag für die Halbierung der Weiterbildungskosten aus. Voraussetzung für eine Förderung ist: Der Berufstätige hat ein zu versteuerndes Einkommen (zvE) von höchstens 25.600 Euro im Jahr (bzw. 51.200 Euro bei gemeinsam Veranlagten). Weitere Informationen unter: <http://www.bildungspraemie.info> oder unter der Tel.: 0800-2623000.

Bildungsscheck (Land Brandenburg)

Mit dem Bildungsscheck bekommen Sie einen Zuschuss für Ihre berufliche Weiterbildung. Der Bildungsscheck fördert die individuelle berufliche Weiterbildung. Der Bildungsscheck bietet einen Zuschuss von bis zu 500 € zur Kursgebühr. Weitere Informationen unter: www.bildungsscheck.brandenburg.de

Bildungsurlaub

Bildungsurlaub kann von allen Berliner Arbeitnehmern frei gewählt werden für Veranstaltungen, die der beruflichen Weiterbildung dienen. Der Bildungsurlaub beträgt 10 Arbeitstage innerhalb eines Zeitraumes von zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren. Arbeitnehmer bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres haben einen Anspruch von 10 Arbeitstagen im Kalenderjahr. Für die Beantragung sprechen Sie uns bitte an. Weitere Informationen unter: www.berlin.de/bildungsurlaub.

Fortbildungspunkte für beruflich Pflegende (RbP)

Mit der Registrierung beruflich Pflegenden besteht in Deutschland für alle professionell Pflegenden die Möglichkeit, sich bei einer unabhängigen Registrierungsstelle zentral erfassen zu lassen und damit einen Nachweis über das angeeignete Fachwissen zu haben. Nach den Kriterien der RbP GmbH werden die Fortbildungspunkte den einzelnen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zugewiesen. Die Fort- und Weiterbildungsanbieter müssen im Vorfeld die Vergabe von Fortbildungspunkten beantragen. Die Akademie für Fort- und Weiterbildung ist RbP anerkannter Fortbildungsanbieter mit der Reg.-Nr.: 20090950. Weitere Informationen unter: <http://www.regbp.de>

Die Angabe von Fortbildungspunkten erfolgt ohne Gewähr.

Fortbildungspunkte für Heilmittelerbringer

(Physiotherapie, Ergotherapie und Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie) § 125 Abs. 1 SGB Ein Fortbildungspunkt (FP) entspricht einer Unterrichtseinheit (UE) von 45 Min. Je Fortbildungstag können jedoch maximal 10 FP anerkannt werden. Die Fortbildungsverpflichtung umfasst 60 FP in vier Jahren.

Fortbildungspunkte Ärzte

Sämtliche Vertragsärzte und -psychotherapeuten, alle ermächtigen Ärzte und auch alle bei niedergelassenen Ärzten oder in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) angestellten Ärzte müssen gegenüber ihrer zuständigen Kassenärztlichen Vereinigung (KV) nachweisen, dass sie im Zeitraum von jeweils fünf Jahren 250 Fortbildungspunkte erworben haben.

Die Angabe von Fortbildungspunkten erfolgt ohne Gewähr.

Gästezimmer

Sie wohnen nicht in Berlin und möchten sich die lange Fahrt zum Hotel sparen? Kein Problem. Gern können Sie in einem unserer Gästezimmer übernachten.

Wir verfügen über zwei einfach und zweckmäßig eingerichtete Nichtraucher-Gästezimmer, ausgestattet mit TV, Radiowecker, Telefon, Dusche und WC. Die Gästezimmer befinden sich im 2. OG der Akademie für Fort- und Weiterbildung des EGZB und sind bei Bedarf über einen Fahrstuhl erreichbar. Eine Gemeinschaftsküche mit Kühlschrank, Kaffeemaschine, Wasserkocher, Spülmaschine und Mikrowelle steht zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung.

Nur wenige Schritte vom EGZB entfernt, finden Sie verschiedene öffentliche Verkehrsmittel, mit denen Sie innerhalb von wenigen Minuten problemlos die City-West, die City-Ost, den Flughafen Tegel und die Fernbahnhöfe erreichen können.

Für 35,00 € pro Nacht (ohne Frühstück) können Sie, während einer Fortbildung in unserem Haus, ein Gästezimmer mieten. Fragen Sie uns bitte vor Ihrer Ankunft nach der Verfügbarkeit. Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel.: (030) 45 94 - 18 30 oder per Email akademie@egzb.de.

Barrierefreiheit

Sie kommen mit einem Handicap?

Die Räumlichkeiten der Akademie für Fort- und Weiterbildung des EGZB sind barrierefrei. Der Haupteingang verfügt über eine rollstuhlgerechte Rampe.

Bei Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung! Bitte sprechen Sie uns an!

Pausenverpflegung

Die Kursgebühr beinhaltet die Getränke-Versorgung mit Kaffee, Tee und Getränken in den Pausen. Es besteht die Möglichkeit, in der nahe gelegenen Cafeteria auf dem Krankenhausgelände zu speisen.

Bobath AG

Wer das im Bobath-Grundkurs Erlernte vertiefen und sich mit anderen Bobath-Therapeuten austauschen möchte, dem steht die Bobath AG am EGZB zur Verfügung. Aktuelle Termine finden Sie unter www.egzb.de/akademie, Stichwort: Bobath AG.

Inhouse-Seminar

Grundsätzlich ist jede Fortbildung auch als Inhouse-Schulung durchführbar. Gerne konzipieren wir auch individuelle Seminare für Ihre speziellen Bedürfnisse. Bitte sprechen Sie uns an.

Thema	Seite
Informationen	
Bildungsprämie	122
Bildungsscheck (Land Brandenburg)	122
Bildungsurlaub	122
Bobath AG	122
Fortbildungspunkte für beruflich Pflegende (RbP)	122
Fortbildungspunkte für Heilmittelerbringer	122
Fortbildungspunkte für Ärzte	122
Gästezimmer	123
Inhouse-Seminar	123
Jahreskalender	127
Lageplan	129
Pausenverpflegung	123
Raumvermietung an der Akademie	121
Seminaranmeldung zur Kopie	128
Teilnahmebedingungen	119-120
Terminübersicht	3-6
Wir über uns	2
Fortbildungen	
Absaugen (endotracheal) - Workshop endotracheales Absaugen	7
Affolter-Modell® - Einführungskurs	8
Aphasie - Umgang mit Aphasie	9
Das Arbeitsgedächtnis als Baustein sprachlicher Prozesse	10
Arm- / Handfunktion - Aktivitäten & Handlung und deren Fazilitation	11
Aromatherapie - Überblick der Anwendungsbereiche	12
Ataxiebehandlung - Einführung	13
„A-taxie / Dys-taxie“ - richtig einordnen können!	14
Basale Stimulation in der Pflege - Aufbaukurs	15
Basale Stimulation in der Pflege - Basiskurs	16
Beatmungsworkshop	17
Betreuungsrecht in Theorie und Praxis - Zwischen Selbstbestimmung und Fürsorge	18
Biographiearbeit mit alten Menschen	19
Bobath-Aufbaukurs für Therapeuten	20-21
Bobath-Grundkurs für Pflegende	26
Bobath-Grundkurs für Therapeuten	22-23
Das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 1	24
Das Bobath-Konzept in der Logopädie - Modul 2	25
Bobath-Update für Therapeuten - Refresherkurs	27
Burn-Out-Prävention (Bevor die Arbeit mit Ihnen durchbrennt...)	28
Computergestützte Armrehabilitation - Update evidenzbasierte Therapie	29
Constraint - induced - Movement Therapy (CIMT)	30
Craniosacral Integration® - Grundkurs	31
Dekubitus - Prävention und Pflege	32
Demenz erkennen - Menschen mit Demenz fördern	33
Demenzkrankung - Umgang mit Demenzerkrankten	34
Diabetes in der Pflege	35
Dokumentationspflicht und Pflegeplanung	36
Dorntherapie - Aufbaukurs	37
Dorntherapie - Basiskurs	38

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Dysphagien in Neurologie, Geriatrie und freier Praxis	39
Einstufungsmanagement	40
(Ergo-) Therapie bei Demenzerkrankungen	41
Ernährung bei Demenz	42
Fachfortbildung Ernährungsmanager	43-44
Fachfortbildung Ernährungsmanager - Refresherkurs	45
Expertenstandard „Chronische Wunden“	46
Expertenstandard „Ernährungsmanagement“	47
Expertenstandard „Kontinenz“	48
Expertenstandard „Schmerzmanagement“	49
Feldenkraismethode	50
Freiheitsentziehende Maßnahmen	51
Gehen - Ganganalyse/Gangfazilitationen	52
Schwierige Gesprächssituationen erfolgreich lösen	53
Gewalt- und Konfliktprävention - Umgang mit „schwierigen“ Patienten	54
Handfunktionstraining - Modul 1 - Evidenzbasierte therapeutische Strategie	55
Handfunktionstraining - Modul 2 - Praktische Umsetzung	56
Hilfsmittelmanagement	57
Hygiene in stationären Pflegeeinrichtungen - Intensivseminar	58
Hygieneanforderungen in der Behandlungspflege	59
Integrative Validation® nach Richard (IVA) - Grundkurs	60
Kinästhetik in der Pflege - Aufbaukurs	61
Kinästhetik in der Pflege - Grundkurs	62
Kommunikationstraining	63
Fachfortbildung Kontinenzmanager	64-65
Fachfortbildung Kontinenzmanager Refresherkurs	66
Kontrakturen - Pflegeproblem?	67
K-Taping® Care Plus	68
K-Taping® Gyn	69
K-Taping® Neuro	70
K-Taping® Pro - Professionell-Kurs	71-72
LiN - Lagerung in Neutralstellung® - Grundkurs	73
Lagerung und Bewegung (individuell) - Bobath-Konzept	74
Logo meets Physio - Interdisziplinäre Dysphagietherapie	75
MODAK-Konzept - Kommunikative Aphasie (Grundkurs)	76
Morbus Parkinson in der Logopädie	77
MRSA und andere MRE - Hygienisches Verhalten	78
Die Behandlung des Neglects	79
Sag nicht „Ja“, wenn Du „Nein“ denkst	80
Normale Bewegung - Analyse der individuellen Bewegung im Bobath-Konzept	81
Pragmatische PACE-Therapie mit Aphasikern und Angehörigen	82

Inhaltsverzeichnis

Thema	Seite
Patiententransfer - Bewegung leicht gemacht	83
Patienten-, Betreuungsverfügung, Vorsorgevollmacht	84
Perfetti - Einführungskurs (AIDETC anerkannt)	85
Systematische Behandlung zentraler Fazialis- & Hypoglossuspareesen nach dem PNF-Prinzip	86
Portversorgung - Qualitätsstandards	87
Problemmangement - 8 Wege aus der Falle	88
Pushersyndrom	89
Basiskurs respectare® - respektvolle Berührung in Pflege und Therapie	90
Stabilität des Rumpfes	91
Fachfortbildung Schmerzmanager	92-93
Schulter-, Arm- und Handbehandlungen bei Hemiparesepatienten	94
Spiegeltherapie in der Neurorehabilitation	95
Spiraldynamik® - Einführungskurs	96
Spiraldynamik® - Die neue Fußschule	97
Sprechapraxie - Diagnostik und Therapie bei Erwachsenen	98
Sterbebegleitung in der Pflege	99
Stimmprothesenworkshop	100
Stomaversorgung - Pflegerische Grundlagen	101
Stürze im Alter - Risikoerkennung / Sturzprophylaxe / Sturzfolgen	102
Sturz und Sturzprophylaxe aus rechtlicher Sicht	103
TAKTKIN® - Kompaktkurs Erwachsene	104
Tod, Sterben und der Weg dahin - Medizin und Pflege am Scheideweg	105
Therapeutisches Trachealkanülenmanagement	106
Tracheostomie-Workshop - Aufbaukurs	107
Tracheostomie-Workshop - Grundlagen	108
Fachfortbildung Wundmanager	109-110
Fachfortbildung Wundmanager - Refresherkurs	111
Zeitmanagement	112
Zercur Geriatrie® - Zertifiziertes Curriculum Geriatrie - Basislehrgang	113-114
Zercur Geriatrie® - Fachweiterbildung Pflege	115-117
Veranstaltungen der Akademie bei König & Müller	118

Jahreskalender 2012

Januar 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
52							1
1	2	3	4	5	6	7	8
2	9	10	11	12	13	14	15
3	16	17	18	19	20	21	22
4	23	24	25	26	27	28	29
5	30	31					

Februar 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
5			1	2	3	4	5
6	6	7	8	9	10	11	12
7	13	14	15	16	17	18	19
8	20	21	22	23	24	25	26
9	27	28	29				

März 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
9				1	2	3	4
10	5	6	7	8	9	10	11
11	12	13	14	15	16	17	18
12	19	20	21	22	23	24	25
13	26	27	28	29	30	31	

April 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
13							1
14	2	3	4	5	6	7	8
15	9	10	11	12	13	14	15
16	16	17	18	19	20	21	22
17	23	24	25	26	27	28	29
18	30						

Mai 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
18		1	2	3	4	5	6
19	7	8	9	10	11	12	13
20	14	15	16	17	18	19	20
21	21	22	23	24	25	26	27
22	28	29	30	31			

Juni 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
22					1	2	3
23	4	5	6	7	8	9	10
24	11	12	13	14	15	16	17
25	18	19	20	21	22	23	24
26	25	26	27	28	29	30	

Juli 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
26							1
27	2	3	4	5	6	7	8
28	9	10	11	12	13	14	15
29	16	17	18	19	20	21	22
30	23	24	25	26	27	28	29
31	30	31					

August 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
31			1	2	3	4	5
32	6	7	8	9	10	11	12
33	13	14	15	16	17	18	19
34	20	21	22	23	24	25	26
35	27	28	29	30	31		

September 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
35						1	2
36	3	4	5	6	7	8	9
37	10	11	12	13	14	15	16
38	17	18	19	20	21	22	23
39	24	25	26	27	28	29	30

Oktober 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
40	1	2	3	4	5	6	7
41	8	9	10	11	12	13	14
42	15	16	17	18	19	20	21
43	22	23	24	25	26	27	28
44	29	30	31				

November 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
44				1	2	3	4
45	5	6	7	8	9	10	11
46	12	13	14	15	16	17	18
47	19	20	21	22	23	24	25
48	26	27	28	29	30		

Dezember 2012

KW	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
48						1	2
49	3	4	5	6	7	8	9
50	10	11	12	13	14	15	16
51	17	18	19	20	21	22	23
52	24	25	26	27	28	29	30
1	31						

Ferientermine 2011/12

Weihnachtsferien	23.12.2011 bis 03.01.2012
Winterferien	30.01.2012 bis 04.02.2012
Osterferien	02.04.2012 bis 14.04.2012
Pfingstferien	18.05.2012
Sommerferien	20.06.2012 bis 03.08.2012
Herbstferien	01.10.2012 bis 13.10.2012
Weihnachtsferien	24.12.2012 bis 04.01.2013

Feiertage

Neujahr	So	01.01.2012
Karfreitag	Fr	06.04.2012
Ostermontag	Mo	09.04.2012
Tag der Arbeit	Di	01.05.2012
Christi Himmelfahrt	Do	17.05.2012
Pfingstmontag	Mo	28.05.2012
Tag der Deutschen Einheit	Mi	03.10.2012
1. Weihnachtstag	Di	25.12.2012
2. Weihnachtstag	Mi	26.12.2012

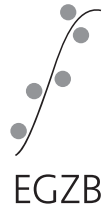
Seminaranmeldung

Fax-Anmeldung an: (030) 45 94 - 18 20

Bitte den Vordruck kopieren, vollständig ausfüllen und per Fax zurücksenden. Oder Sie melden sich einfach per E-Mail an: akademie@egzb.de

Noch bequemer geht's per Internet unter: www.egzb.de/akademie

Dort haben Sie auch die Möglichkeit, unser umfangreiches Kursangebot nach individuellen Kriterien zu durchsuchen.



Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Seminartitel _____

Termin _____

Rechnung an: Privatanschrift Geschäftsanschrift

Herr Frau Titel _____

Name _____

Funktion _____

Privatanschrift: (Straße, Nummer, PLZ, Ort)

Telefon/Fax _____

Mobil _____

E-Mail _____

Geschäftsanschrift: (Institution, Straße, Nummer, PLZ, Ort)

Telefon/Fax _____

E-Mail _____



Datum, Unterschrift

Mit der Unterschrift stimmen Sie unseren Teilnahmebedingungen zu. Diese finden Sie unter www.egzb.de/akademie/teilnahmebedingungen. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und Rechnung.

Sie finden uns...



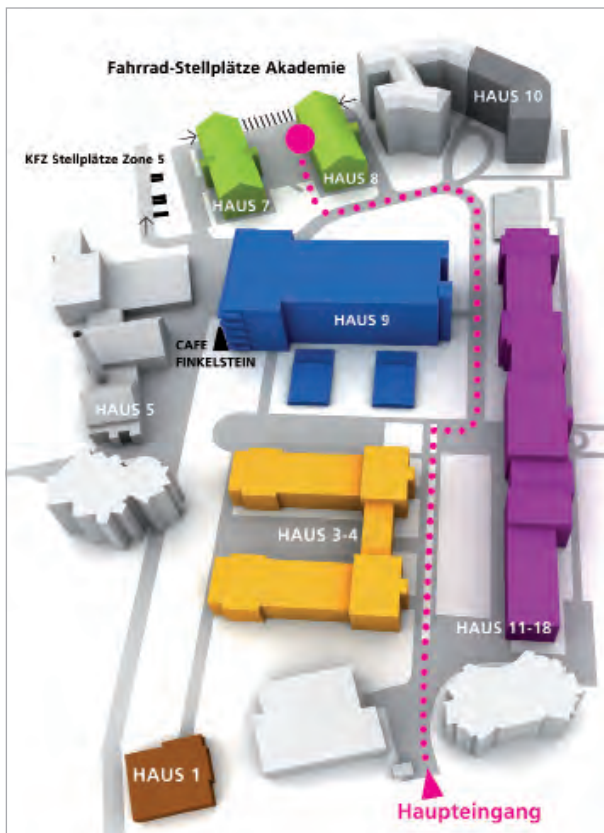
Veranstaltungsort

Ev. Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Akademie für Fort- und Weiterbildung
Haus 8
Reinickendorfer Str. 61
D 13347 Berlin

So erreichen Sie uns

U-Bahn:
U9 Nauener Platz
Tram:
M13 oder 50
bis Louise-Schroeder-Platz
Bus:
327 bis Iransische Straße oder
247 bis U-Bhf Nauener Platz

Auf dem Gelände des EGZB in der Akademie, Haus 8:



Sie wohnen nicht in Berlin und möchten sich die lange Fahrt zum Hotel sparen? Kein Problem!

Gern können Sie in einem unserer Gästezimmer übernachten. Wir verfügen über zwei einfach und zweckmäßig eingerichtete Nichtraucher-Gästezimmer, ausgestattet mit TV, Radiowecker, Telefon, Dusche und WC. Eine Gemeinschaftsküche steht zur kostenfreien Nutzung zur Verfügung. Nur wenige Schritte vom EGZB entfernt, finden Sie verschiedene öffentliche Verkehrsmittel, mit denen Sie innerhalb von wenigen Minuten problemlos die City-West, die City-Ost, den Flughafen Tegel und die Fernbahnhöfe erreichen können.

Für 35,00 € pro Nacht (ohne Frühstück) können Sie, während einer Fortbildung in unserem Haus, ein Gästezimmer mieten. Fragen Sie uns bitte vor Ihrer Ankunft nach der Verfügbarkeit.

Weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. (030) 45 94 - 18 30 oder per E-Mail an akademie@egzb.de.



Evangelisches Geriatriezentrum Berlin gGmbH
Akademie für Fort- und Weiterbildung
Haus 8
Reinickendorfer Straße 61
D 13347 Berlin

www.egzb.de/akademie

Sekretariat, Information, Anmeldung

Tel (030) 45 94 - 18 30

Fax (030) 45 94 - 18 20

E-Mail akademie@egzb.de

Aktuelle Informationen zu Kursen und Kursplätzen

www.egzb.de/akademie

www.facebook.com/EGZBakademie

www.twitter.com/egzb_akademie



Mitglied im Diakonischen Werk
Berlin-Brandenburg
Innere Mission und Hilfswerk e.V.
In Kooperation mit der Charité
Universitätsklinik Berlin

Diakonie 
Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz


Ein Unternehmen des **Evangelischen Johannesstifts**

Kooperationspartner

CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN